

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

## Die französische Session.

Aus den journalistischen Prästudien des gestern eröffneten zweiten Abschnittes der diesjährigen französischen Parlamentssession klangen unheilvolle Verkündigungen heraus. Die Mehrzahl der Blätter erklärte, die Regierung Ribot's sei gerichtet, weil die Schale ihrer Sünden zu tief gesunken sei, und nur wenige Zeitungen wagten den Gegenruf: „Sie ist gerettet!“

Das ist das Charakteristikum des jetzigen französischen Parlamentarismus, daß er sich in Anstrengungen zum Sturze der jeweiligen Regierung erschöpft, sich nicht mehr zu einer That, zu einer Reform aufschwingt, sondern in Eiferfuchteleien, Geschäftigkeiten und Intriguen aufzehrt. Irgend eine Gefahr für den Bestand der Republik vermag heute kein menschlicher Scharfsinn abzusehen. Aber der Parlamentarismus ist doch die Seele der Republik, welche ohne jenen dem persönlichen Regime verfallen würde und die Staatsform zur Maske der Diktatur werden ließe. Und ein Parlamentarismus, der nichts schafft, nicht einmal die Erledigung der laufenden Geschäfte fertig bringt, mit ergebnislosen Interpellationsstürmen Monat um Monat vertrödelt, erweckt zuerst Gleichgiltigkeit, dann Abneigung und Verachtung und kann zuletzt eine für die Republik unheilvolle Stimmung erzeugen. Noch ist letztere nicht vorhanden, aber eine den Parlamentarismus ungünstige Gleichgiltigkeit und tiefgesunkene Werthschätzung ist unverkennbar.

Trotz aller Mahnungen und guten Vorsätze hat der Interpellationsunfug im neuen Sessionsabschnitte wieder begonnen. Etwa dreißig Interpellationen waren gestern schon angekündigt, unter diesen einige, welche die Kammer ganze Wochen hindurch beschäftigen werden. Die erste, schon morgen zu verhandelnde betrifft den Strike in Carmaux, einen der interessantesten und lehrreichsten Zwischenfälle im sozialen Kriege, ein hartnäckiger, von beiden Seiten mit äußerster Rücksichtslosigkeit betriebener Kampf um die Macht zwischen Arbeitern und Arbeitgebern. In beiden Lagern herrscht die Entschlossenheit, die Streitfrage endgiltig auszutragen. Zwei Arbeiter der Glasfabrik in Carmaux verließen nämlich während der letzten Generalrathswahlen ohne Urlaub, ohne

auch nur der Direktion Nachricht zu geben, die Arbeit, um für sich und ihre Parteigenossen zu agitieren. Wegen dieser Eigenmächtigkeit wurden sie entlassen. Die anderen 1200 Arbeiter forder-ten die Wiederaufnahme ihrer ausgeschlossenen Kameraden, und als sie abschlägigen Bescheid erhielten, stritten sie. Wenige Tage später bereuten sie ihren Entschluß und wollten die Arbeit wieder beginnen. Nun aber geht Ressequier, der Direktor und Großaktionär der Glaswerke, zur Offensive über und erklärt, daß er sich die Auswahl unter den Arbeitern vorbehalte und alle sozialistischen Agitatoren zurückweisen werde. Der Strike wird fortgesetzt. Gelegenheitlicher Verhandlungen erklärte Herr Ressequier, daß er die bisherigen Löhne, welche höher waren als in jeder anderen Glasfabrik Frankreichs, nicht mehr bezahlen wolle, sondern den eintretenden Arbeitern die Wahl zwischen den Tarifen anderer Fabriken freistelle. Die fortwährend durch sozialistische Abgeordnete, namentlich durch den mehrfachen Millionär Jaurès angestachelten Glasarbeiter verharren im Strike. Aber die Unterstützung fließen sehr spärlich, die reichen „Genossen“ halten, wie in Deutschland, Nehmen für seliger als Geben, und allmählig kehrt etwa ein Viertel der Arbeiter in die Fabrik gegen ermäßigte Löhne zurück. Jetzt trieb Ressequier die Offensive noch weiter: er reichte gegen den Deputirten Jaurès eine Klage auf Zahlung von 100,000 Francs als Ersatz für die durch Aufhebung der Arbeiter verursachte Schädigung der Glashüttenbesitzer ein. Die französischen Gesetze sind betreffs des Ersatzes geflissentlich angerichteten Schadens sehr streng, werden aber Herrn Jaurès kaum treffen; dagegen könnten die durch trügerische Verheißungen zum Feiern verführten Arbeiter mit größerer Aussicht auf Erfolg den Agitator gerichtlich auf Schadenersatz belangen.

Der Strike schien langsam einzuschlafen, aber die sozialistischen Führer wollten um jeden Preis Recht behalten. So wurden die sozialistischen Municipalräthe bewogen, reiche Unterstüzungen für die Ausständigen aus den Stadtsäckeln zu votiren — natürlich wußten die Votirenden, daß sie Komödie spielten, weil das Ministerium die betreffenden Beschlüsse kassiren würde. Aber die Nieder- geschlagenheit der Strikenden wurde beseitigt, durch

wüthende Reden wurden die Massen erregt und zu gewaltfamer Vertreibung der von auswärts herbeigepilgerten Glasarbeiter verführt, bei welcher Gelegenheit ein Anarchist Herrn Ressequier durch einen Revolverbeschuß verwundete und ihm von den angeammelten Arbeitern zur Flucht verholfen wurde. Bis dahin hatte die Regierung absolute Neutralität bewahrt und sich mit Aufrechterhaltung der übrigens selten bedrohten äußeren Ordnung begnügt. Nun aber die Freiheit der Arbeit gewaltthätig unterdrückt und ein Mordanschlag verübt war, schritten die Behörden ein, verhafteten die Schatzmeister des Strikekomites und legten Beschlag auf den spärlichen Rest des Strikefonds, zogen auch am folgenden Tage den Mordgefallen ein. Ministerpräsident Ribot ordnete die Freilassung der Schatzmeister und die Freigebung der gepfändeten Summen an, und Jaurès feierte unmittelbar vor seiner Abreise nach Paris dieses Ereigniß mit einer triumphirenden, den gewissen Sieg verherrlichenden Rede. Trotzdem benügen die sozialistischen und die radikalen Deputirten den Strike zu einem wüthenden Generalsturm auf das Kabinet. Ihr Mißerfolg ist gewiß. Obwohl das offensive Vorgehen des Fabrikleiters, das Aufdie-Spize-Treiben seines Rechtes nicht allgemeine Billigung findet, so sind doch die Antipathien des französischen Bürgerthums gegen die Sozialisten seit einem Jahre so hoch gehäuft, daß an eine für die angeblich in ihren Rechten gekränkten Strikenden eintretende Majorität nicht zu denken ist.

Ebenso ergebnislos wird der Interpellationssturm wegen der kolossalen Mißgriffe und Sünden bei den Vorbereitungen zur Madagaskar-Expedition verlaufen: der Erfolg breitet den Mantel christlicher Liebe über das Geschehene. Die Südbahn-Affaire, durch welche in journalistischer und parlamentarischer Korruption selbst Panama überboten wird und in welcher die Justiz, um einen Theil der Schuldigen zu schützen, schmähliche Unterlassungen begangen hat, kann einzelne Minister, für die schon Ersatz bereit steht, das Leben kosten, wird jedoch den Bestand des Kabinetes nicht gefährden. Dasselbe Ergebnis werden die anderen Interpellationen haben. Doch, wie gesagt, Monate werden mit letzteren vergeudet, die Berathung des Budgets wird abermals nicht rechtzeitig abge-

## Im Rausche der Vergnügungen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wer ein rechter Genussmensch ist, muß an unserer Zeit eine Freude haben. Und wer einmal die Psychologie des öffentlichen Lebens unserer Tage schreiben wird, dürfte die Jagd nach Vergnügen, welche die Geister beherrscht, als ein bemerkenswerthes Symptom dieser Reize des Säkulum's bezeichnen. Gewiß, es gibt auch in unserem verklärten Zeitalter noch einfache Menschen, die nur ihren Studien und ihrer Arbeit leben, mit dem Weibchen ruhig zuhause in der stillen Klausel sitzen und sich an den Emotionen genug sein lassen, welche das fürsorgliche Walten der Schwiegermutter in ihr idyllisches Dasein bringt. Aber diese Menschen werden merkwürdigerweise immer seltener.

Es ist geradezu auffallend, wie erfindertisch unsere Zeit — übrigens gleich jeder Zeit bedeutender Kultur — an Festen und Unterhaltungen ist. Man begegnet ihnen auf Schritt und Tritt, jede Saison bringt eine andere Sorte; dazu importirt man fremdländische Amusements, Tänze und Spiele, die überraschend schnell heimisch werden. Heute ist es Sir Roger, dem alle Welt mit den Weinen huldigt. Morgen wird man es vielleicht als ein Vergnügen ansehen, sich auf britische Manier blutig zu boxen. Nebenbei gehen die großartigsten Veranstaltungen im umfassendsten Stile, um die Leute zu amüsiren, so daß man weit in der Geschichte zurückgehen muß, um dafür Analogien zu finden.

Der vierte Stand verlangt eine Tageseintheilung, wonach der Mensch acht Stunden Arbeit, acht Stunden Erholung und acht Stunden Schlaf haben soll. Aber ein englischer Statistiker hat die Entdeckung

gemacht, daß diese Eintheilung längst existirt. Rechnet man nämlich die Sonn- und Feiertage, die freien Nachmittage, Urlaubs- und Ferienzeiten des Arbeitsmenschen zusammen, so ergibt sich eine Zeitdauer zu Zerstreungen, die genau ein Dritteltheil des Jahres ausmacht. Nun, dieser feinsinnigen Berechnung hätte es gar nicht bedurft. Wohin man blickt, sieht man Leute, die sich unterhalten, ja, ein großer Theil der europäischen Menschheit thut überhaupt nichts als das, so daß ihm kaum Zeit zum Schlafe und noch weniger zur Arbeit übrig bleibt.

Beinahe jedes Haus hat schon sein Café und sein Restaurant. Da spielen die Leute Karten und Billard, sie lachen, scherzen, mangiren und pökuliren, erzählen sich die schauerhaftesten Witzge, ohne die man gar nicht mehr leben kann, diskutieren und politisieren, plaudern und streiten — lauter Vergnügungen! Kleine wie große Leute gehen in die Theater, und es gibt deren viele, so daß der Mensch jeden Tag nach Belieben eine Oper, ein Ballet, ein Drama, ein Lustspiel, ein Volksstück oder eine Posse ansehen kann. Es gibt Konzerte von klassischer, Salon- und Volksmusik. Man kann jeden Tag Virtuosen aus aller Welt, Chansonnetenjägerinnen jeder Nationalität, Schwänke im Dialekt, ja sogar Musikmärche im Jargon hören. Man reitet, rudert, schwimmt, fliegt im Grünen aus, läuft auf der Eisbahn Schlittschuh, fährt Bicycle. Es gibt Klubs für Schachfreunde, für Gesangswüthige, für Geselligkeit, für Liebhabertheater, beinahe in jeder Wohnung Klavierpiel — nichts wie Vergnügungen!

Um den unzähligen Spielen unserer Tage Nähnliches an die Seite zu stellen, muß man bis in die Glanzzeiten der römischen und griechischen Welt zurückgehen. Was die letzten Jahrhunderte an großartigen Festivitäten geboten haben, war nur höf-

scher Art. Die italienischen Fürsten fingen an, die französischen Könige übertrumpften sie. Die Ludwigs in Frankreich leisteten sich und ihren Maitresses aus dem Staatsäckel Märchenhaftes. Die meisten anderen Fürstlichkeiten, kleine und große, besonders die kleinen, thaten es ihnen nach. Aber das Volk partizipirte nicht an diesen Vergnügungen. Höchstens daß ihm manchmal die Rolle des Zuschauers gestattet war. Erst die freie Zeit unseres Jahrhunderts stellte die Unterhaltung auch zur Disposition der Massen. Selbst das Recht, zu schimpfen, welches doch das höchste Vergnügen ist, unterliegt keiner Fesseln mehr.

Man lache nicht über dieses Recht; es ist wichtig. Und es existirte dazumal nur in beschränktem Maße. Drei Tage lang war es dem Volke freigegeben, über jede mißliebige Maßregel einer hohen Regierung sich nach Herzenslust auszuschimpfen. Wer dann noch schimpfte, wanderte ins Gefängniß. Was aber sind drei Tage für den inneren Drang des Menschen? Erst die französische Revolution schaffte die Beschränkung dieses wohlformulirten Rechtes in Frankreich ab. Heute existirt es nur noch in einigen schweizerischen Kantonen. Sonst darf man in allen Staaten, etwa die despotischen ausgenommen, das ganze liebe Jahr ungestört schimpfen, und welche Herzenserleichterung das ist, braucht nicht weiter erklärt zu werden. Es ist auch ein billiges Vergnügen und wird darum nicht sobald aus der Mode kommen.

Wie unsere Zeit wohlorganisirte Riesen-Restaurants geschaffen hat, die eigentlich Massen-Abtrünnungsanstalten sind, so werden auch Massen-Unterhaltungs-Arrangements getroffen, welche frühere Tage nicht gekannt haben. Man führt beispielsweise, wie heuer in Wien, gleich eine ganze Stadt auf, ein kleines Venedig mit historischen Palästen, Pläzen, Brücken, Lagunen-Imitationen, bevölkert sie mit

Die heutige Nummer umfaßt achtzehn Seiten.

Kronen  
Prom. fl. 4.50  
Haus  
CHS,  
Báron,  
maier,  
ung!

schlossen und die zur Bewältigung des perennirenden Defizits notwendigen Steuerreformen werden nicht in Angriff genommen werden.

Budapest, 23. Oktober.

Die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses wollte nach der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zusammentreten, um den Generalbericht über das Budget für 1896 festzustellen.

Morgen Abends um sieben Uhr hält die liberale Partei des Abgeordnetenhauses eine Konferenz, in welcher der Ministerpräsident die Antworten, die er auf die in Betreff der Agrarstandale eingebrachten Interpellationen ertheilen wird, in ihren Hauptumrissen mitzutheilen beabsichtigt.

Aus London wird gemeldet, ein Artikel der Morningpost über die kirchenpolitische Reform in Ungarn betone, das Resultat habe erwiesen, daß die Magnaten der festen Meinung des Volkes nicht widerstehen können, und beweise auch, daß die Zukunft für die liberale Partei viel verspreche.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalaußschuß.

Budapest, 23. Oktober. Partierre und Gallerie waren sehr stark besucht, ein Vorzeichen dessen, daß große Debatten zu gewärtigen seien.

Nach der verhältnismäßig glatt abgelaufenen Sitzung der Debatte verhandelte die Generalversammlung den Vertragsentwurf, welchen der Magistrat in der Angelegenheit des Rehrichthauses der Generalversammlung behufs Genehmigung vorlegte.

Gondolieri, welchen Sängern, Gitarren- und Mandolinenspielern. Alle Ausstellungen dienen Unterhaltungszwecken. Veranstatet man Studienzüge dahin? Nein, nur Vergnügungszüge.

In der Wiener Rotunde waren während der Theater- und Musikausstellung ungeheure Schätze an Beiträgen zur Geschichte der Dichtung und Tonkunst aufgestapelt.

Man braucht heutzutage Vergnügungsgelegenheiten für Hunderttausende, und die Phantasie für Entreprenuers ist unausgesetzt thätig, solche zu erfinden.

sich erhob, von der Generalversammlung nahezu einstimmig zurückgewiesen wurde.

Es waren aber auch schwere Anklagen, die der Repräsentant Dr. Emanuel Rozsavölgyi gegen den Magistrat erhob, und es berührte geradezu peinlich, daß die wortgewandten Mitglieder unserer städtischen Verwaltung kein Wort zu ihrer Rechtfertigung fanden.

Wir verweisen auf unseren Bericht und dürfte diese Angelegenheit nach Anhörung der Fachfektionen bald wieder vor die Generalversammlung gelangen, und da muß es sich zeigen, wie in den Vertrag stipulationen kamen, die nicht nur daß sie den bereits gefassten Beschlüssen nicht entsprechen, ja, dem Unternehmer solche Vortheile sichern, die er gar nicht verlangt hat.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Nach Eröffnung der Sitzung meldete Oberbürgermeister Karl Rath, daß Se. Majestät für die anlässlich des allerdürftigsten Namensfestes dargebrachten Glückwünsche der Hauptstadt seinen Dank auszusprechen geruhte.

Hierauf beantwortete Vizebürgermeister Joseph Markus mehrere Interpellationen. Die Interpellation Rudolf Savas' hinsichtlich der vierten Thüre der elektrischen Waggonen beantwortete der Vizebürgermeister dahin, daß die Verordnung des Oberstadthauptmanns tatsächlich einen Verstoß gegen das bestehende Statut involvire.

Auf die Interpellation Karl Terstyan's, wonach die Hausmeister die Thore vor der anberaumten Stunde sperren, lautete die Antwort des Vizebürgermeisters, daß Niemand verpflichtet sei, vor 10 Uhr Sperrgeld zu zahlen, weshalb die Nothwendigkeit einer besondern Verfügung nicht vorliege.

Terstyan hat das vorige Mal auch eine zweite Interpellation eingebracht, welche dahin ausläuft, daß die Beamten auch über die Amtsstunde hinaus arbeiten müssen, ohne hierfür eine besondere Remuneration zu erhalten.

Die Antworten wurden einstimmig zur Kenntniß genommen. Albert Berzevichy interpellirte in Angelegenheit des geologischen Instituts. Andor Semse hat für die Zwecke des Instituts 50,000 Gulden gespendet.

Vizebürgermeister Markus erklärte, die betreffen-

den Kommissionen haben die Angelegenheit bereits erledigt und wird schon die nächste Generalversammlung sich mit derselben befassen können.

Die Antwort diente zur Kenntniß. Dr. Joseph Salgó befaßte sich in seiner Interpellation mit dem Steinbrucher Vortheil in der Viehmarkte. Redner ist der Ansicht, der Ackerbauminister werde den Markt zugrunde richten, indem er außerhalb der Hauptstadt in Szenpéteri eine Kontumaz-Anstalt errichtete und dieselbe ohne Beirathen der Hauptstadt einem Privatunternehmer auf dreißig Jahre verpachtete.

Magistratsrath Matuska erwiderte, dem Magistrat sei die Vertretung des Nachvertrages erst gestern zur Kenntniß gelangt. Die Finanz- und Approvisionungskommissionen wurden dringend aufgefordert, sich über den Stand der Angelegenheit unermüdet zu informieren und hinsichtlich der zu unternehmenden Schritte Vorschläge zu erstatten.

Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen. Folgte die Tagesordnung.

Dem Bildhauer Anton Szécsi wurde ein Grund in der Lendvaygasse zu einem Vorzugspreise überlassen. Die auf die Schätzung der durch die Subabest-Graner Lokalbahn okkupirten, Eigentum der Hauptstadt bildenden Territorien bezügliche Magistratsvorlage wurde nicht angenommen und der Magistrat über Antrag Joseph Göb's angewiesen, mit Intervention von Sachverständigen eine neuere Schätzung vorzunehmen.

Dem Gesuche der ungarischen Export- und Packettransport-Gesellschaft hinsichtlich der Auftheilung und Benützung zu industriellen Zwecken ihres Steinbrucher Grundstückes wurde Folge gegeben.

Der Thier- und Pflanzen-Aklimatisations-Gesellschaft wurde noch für dieses Jahr die Unterstützung von 4000 fl. votirt.

Die in Angelegenheit der öffentlichen Toiletten an das Abgeordnetenhauß zu richtende Adresse gab zu einer längeren Diskussion Anlaß.

Magistratsnotar Bator Piperkovich erörterte eingehend die Angelegenheit und beantragte die Annahme des vorgelegten Textes der Adresse. (Wir haben die Adresse bereits veröffentlicht. — Die Red.)

Rudolf Palotai erklärte, er sei gegen die Absendung der Adresse, denn die liberale Partei des Abgeordnetenhauses werde den Minister in dieser Angelegenheit doch nicht zum Sturze bringen, ihn für sein Vorgehen nicht zur Verantwortung ziehen und auf diese Weise werde die Verletzung der Autonomie der Hauptstadt auf legislativem Wege sanktionirt werden.

Edmund Gajari ist der Ansicht, daß die Adresse an mehreren Stellen der getreuen und objektiven Darstellung des Thatbestandes entbehre. Unter Anderem sei in derselben erwähnt, daß der Minister, als er das grammatikale Reskript erließ, gewissermaßen vor einer Zwangslage stand, indem sich kein Konkurrent gefunden habe.

Julius Steiger hält die Auffassung Palotai's in konstitutioneller Hinsicht nicht für stichhaltig; denn wäre dieselbe richtig, hätte die an das Abgeordnetenhauß gerichtete Adresse überhaupt keine Bedeutung. Wenn der Minister nicht sofort vorgegangen ist, kann dieser Umstand die Generalversammlung der Pflicht nicht entgehen, sich behufs Sanirung des Grauens an das kompetente Forum zu wenden.

Restaurants für die Massen und stillen Winkeln für die Pärchen, von Salons und Chambres séparées. Und Alles ist durchtönt von Musik, Musik und wieder Musik — bei solcher Unterhaltung geht das letzte Geld flöten.

Die schwache Seite der Franzosen ist die Liebe zum Ballet im Allgemeinen und Besonderen. Man baute ihnen dementsprechend ein Monstre-Etablissement, das Eden-Theater, ein Märchen aus Stein und Holz. Man führte „Excellior“ mit fünfhundert Ballerinen auf, für die sich kein Anlaß bot, ihre Reize züchtig zu verhüllen.

Alles das haben frühere Zeiten nicht gekannt! Die Jahrmärtsbelustigungen mit armseligen Hanswurstspielen, Jongleurkünsten und gelehrten Spellen, ein lustiger Reigen auf dem Tanzboden, das Spiel fahrender Musikanten, einmal im Winter, der tolle Mummenschanz des übermüthigen Fastnachtszuges — das war in früheren Jahrhunderten die ganze Unterhaltung der ehrbaren Bürgerschaft.

Anglegenheit bereits er...

Kenntnis in seiner Inter...

erweiterte, dem Magi...

Kenntnis genom...

öffentlichen Toiletten...

Superkovic's erörtere...

in die Adresse...

in die Adresse...

in die Adresse...

in die Adresse...

in die Adresse...

in die Adresse...

in die Adresse...

in die Adresse...

in die Adresse...

in die Adresse...

In dieser Angelegenheit eine Verzögerung geschab...

Nachdem noch Sigmund Medner zur Sache ge...

Dr. Emanuel Kózavólggyi führt aus, daß die...

in die Adresse...

in die Adresse...

Esel Prachtpaläste, wie sie ehemals für kein Hof...

Und Hand in Hand mit den Orgien der Unter...

Domino.

zurückzuführen, dieselbe durch die Finanz- und Rechts...

Nachdem die zu Waisentuberkulose zweiter Klasse...

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Oktober.

\* Die Budapest Fleischhändler-Gewerbe...

\* Die Theaterunternehmenskommission hat...

\* Für verdienstvolle Feuerwehrleute beantragt...

\* Der Bau eines Riof auf dem Blokk...

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. November 1895 beginnt ein neues...

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements...

Budapest, 23. Oktober.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol...

\* Wetterbericht. Der heutige Tag brachte hier...

\* Der König trifft morgen, Donnerstag, um...

\* Der Hof in Gödöllő. Erzherzogin Gi...

gin ihren Gemahl und die im Bahnhof erchiene...

\* Graf Taaffe. Dem „Fremdenbl.“ wird...

\* Die Millenniumsausstellung. Eine der...

\* Ministerpräsident Baron Desider Bánffy...

\* Erzherzog Franz Ferdinand. Die in die...

\* Der französische Botschafter Henry Lozé...

\* Rebei. Heute Früh hatten wir den ersten...

\* Im Interesse des Volksschulunterrichts...

darauf hinweist, daß auf dem Gebiete der Volks-  
erziehung nicht genügende Resultate erzielt wurden  
und daß noch immer ein respektabler Prozentsatz der  
Bevölkerung aus Analphabeten besteht. Er fordert  
daher die Organe der Unterrichtsverwaltung auf, mit  
aller Strenge dahin zu wirken, daß die Schulpflicht  
zur vollen Geltung gebracht werde, daß der Unter-  
richt und der Schulbesuch kontrolliert, daß dem inter-  
nen Schulleben große Aufmerksamkeit geschenkt, der  
Unterricht der ungarischen Sprache möglichst erfol-  
reich gestaltet und die Volkziehung des G. N. 15  
v. J. 1891, in welchem das Kinderbewahrwesen ge-  
regelt wird, überall gewissenhaft kontrolliert werde.  
Dieses Rundschreiben ist auch den Verwaltungs-  
behörden zugegangen.

**\* Tokio's Debut in England** ist nicht  
glücklich ausgefallen. Der in Oesterreich-Ungarn so  
hochgehaltene Hengst der Comp. Matthej hat  
in dem Cambridgehire-Stakes, das  
heute Nachmittag gelaufen wurde, kein Pla-  
ceme erhalten. Ueber die Einzelheiten des Rennens  
wird uns aus Newmarket telegraphirt: Bei  
dem heute hier stattgehabten Pferderennen gewann  
den Preis von Cambridgehire Mr. J. Luscombe's  
"Warco". Zweites war Mr. W. Johnstone's  
"Best Man", Drittes Col. Lloyd's "Count  
Schomberg". Das siegreiche Pferd ritt Jockey  
Alfopp, das Zweite M. Cannon, das  
Dritte J. Hall. Insgesamt starteten 18 Pferde,  
und zwar außer den platzierten noch folgende: "Le  
Justicier", "Euclid", "Cuttlerstone" (das Führ-  
pferd "Tokio's"), "Clond", "Green Lawn", "Har-  
fleur", "Portmarnot", "Sardis Telescopy", "Blood-  
thirs", "Tokio", "Amphidamas", "Non de Wiser",  
"Nozdove", "La Sageffe". — Uns wird aus Lon-  
don telegraphirt: "Tokio's" Stellung im Rennen  
kontrastrirt lebhaft mit dem Wettenstand knapp vor  
dem Rennen. Einige Buchmacher gingen auf 1:1  
herunter, viele wollten ihn gar nicht mehr legen.  
Der Start war vorzüglich. "Woodthirs" nahm so-  
fort die Führung, gefolgt von "Tokio", als Drittes  
folgte "Schomberg", dann "Marco". So ging es  
bis zum ersten Drittel der Bahn, wo "Tokio"  
nachließ, um dann ganz geschlagen zu werden.  
"Schomberg" überholte "Woodthirs", dieser wurde  
dann von "Marco" erreicht, der im leich-  
ten Canter mit drei klaren  
Längen siegte. "Tokio" befand sich  
nicht unter den ersten Dreizehn,  
welche ans Ziel kamen, sondern kam als 14. oder  
15. unter 18 Rennern herein. Das Wetter war klar  
und rein. Der Regen hatte in der Nacht aufgehört.  
— Aus Wien telegraphirt man uns: Das Rennen  
zu Newmarket hat hier seit zwei Tagen das Gesamt-  
interesse absorbiert. Der Jockeyklub und die Redaktionen  
wurden Nachmittag mit Anfragen über den Ausgang  
des Rennens bestürmt. Es wurden hier noch in letzter  
Stunde sehr hohe Wetten auf "Tokio" abgeschlossen.  
Bei den Wiener Buchmacherfirmen Archer, Horner,  
Ladenbacher und Benedikt sind kolossale Summen auf  
"Tokio's" Sieg gewettet worden, doch haben sich diese  
Wettbureau in Hinblick auf das große Risiko bei den  
großen englischen Buchmacherfirmen gedeckt. Die Eigen-  
thümer "Tokio's", Herr Richard W. Ahrmann und  
Herr Andor P. é. y. waren in Newmarket anwesend.  
Beide waren mit großen Summen auf den "Kin-  
cesem"-Enkel engagiert. Ein Theil ihrer Wetten hatten  
sie noch im Frühjahr abgeschlossen, wo "Tokio"  
noch mit 30 zu 1 notierte. In letzter Zeit sind die Buch-  
macher auch aus Budapest mit Wettaufträgen betraut  
worden, einzelne Sportsfreunde wetteten sogar im tele-  
graphischen Wege. In den letzten acht Tagen wurden  
die Odds auf "Tokio" immer kürzer und als vorgestern  
ein ungarischer Magnat sich mit 50,000 Gulden auf  
"Tokio" engagieren wollte, bot man ihm bloß 2 1/2  
zu 1. — Eine heute Vormittags aus Lon-  
don eingelangte Depesche lautet: Gewettet wurden  
"Tokio" mit 5, "Best Man" 6, "Count Schom-  
berg" 8, "Portmarnot" 10, "Le Justicier" 12:1.  
"Tokio" ist in bester Verfassung, und wenn ihn der  
tief gewordene Boden nicht genirt, so sollte er gut  
laufen. — In Budapest gab sich selbstverständ-  
lich das lebhafteste Interesse für "Tokio's" Debut in  
England kund und wurden die Redaktionen in den  
Abendstunden mit telephonischen Anfragen über den  
Ausgang des Rennens bestürmt. Die Sportzeitungen  
veranstalteten Extraausgaben.

**\* Ein irrjünniges Deputationsmitglied.**  
Aus Semlin wird dem "N. W. T." von gestern  
gemeldet: Der Redakteur des Semliner "Nowo  
Wreme", P. a. j. e., welcher Mitglied der Semliner  
Deputation während der Agrarministerkongresse ge-  
wesen, wurde in Budapest als irrjünnig  
in dem Momente festgenommen, als er zum Minister-  
präsidenten Bánffy vordringen wollte, um ihm  
die Schlüssel Semlins zu über-  
reichen.

**\* Gedächtnisfeier.** Der Pester i. e. Frauenverein  
veranstaltete heute Nachmittag in seinem Mädchen-  
Waisenhaus zum Andenken an die verstorbenen Stifter  
und Gründer dieser Anstalt eine solenne Gedächtnisfeier,  
welcher ein zahlreiches und distinguirtes Publikum an-  
wohnte. Die Feierlichkeit begann mit einem Chorgesang,  
welchen die Böglinge der Anstalt vortrugen, worauf  
Oberkantor Prof. Lazarus unter Begleitung eines  
Theiles des Tempelchor's Verse aus dem Psalm XVI  
sang. Hierauf besichtigte Oberkantor Dr. Samuel Koh-  
die schwarzwädrige Kanzel und hielt den dahingeshiedenen

Gründern und Stiftern eine ergreifende Gedenkrede.  
Nachdem noch ein Waisenmädchen ein Dankgebet ge-  
sprochen hatte, schloß unter Abingung eines von Ober-  
kantor Lazarus vorgetragenen Trauerliedes die er-  
greifende Feier.

**\* Ein raffiniertes Gauner** ist, wie man uns  
aus Großbetskeres meldet, den Behörden  
in die Hände gerathen. Es ist dies der nach Szaká-  
háza zuständige Joseph Lucz, ein noch junger  
Mann, der kürzlich das folgende Gaunerstückchen ver-  
übte. Er verschaffte sich eine Mütze und eine Blouse,  
wie sie die Postbeamten tragen, und dang in Német-  
csanak zehn Arbeiter, denen er sich als Temesvárer  
Post- und Telegraphendirektor vorstellte und welchen  
er den Auftrag erteilte, die Stangen der  
Telephonleitung auszugraben.  
Am dritten Tage begannen die Leute, die ihren Lohn  
nicht erhielten, zu murren, worauf Lucz das eine  
Drahtende der Telephonleitung in die Hand nahm  
und hineinriet: "Budapest, Ministerium! Schicken  
Sie sofort dreihundert Gulden, damit ich meine  
Leute auszahlen kann!" ... Als etwa zwö-  
bisdreihundert Stangen ausgegraben waren,  
ließ er sie sammt den Drähten nach Nagy-Szent-  
Miklós bringen, wo er sie zu 30 fr. per Stück ver-  
kaufte. Als von allen Seiten Klagen einlangten, daß  
das Komitatstelephon nicht funktionirte, untersuchte  
man die Leitung und so entdeckte man den Gauner-  
stück Joseph Lucz, den man nun in Haft nahm.  
Lucz ist ein gefährliches Individuum; er wurde im  
vorigen Jahre aus der Hauptstadt ausgewiesen und  
trieb seine Schwindeleien seitdem in der Provinz,  
bald als Agent, bald als Unternehmer, Reisender etc.  
Man fand bei ihm zahlreiche gefälschte Dokumente  
und Papiere.

**\* Postkassier.** Das Perkátaer Postamt  
wurde mit einem Telegraphenamt verbunden, das seine  
Thätigkeit am 20. d. begonnen hat.

**\* Unterricht der gewerblichen Arbeiter.** Das  
Landeskomitee zur Ausbildung gewerblicher Arbeiter ver-  
anstaltet auch heuer jeden Sonntag Nachmittag halb  
3 Uhr Gratisvorträge, und zwar aus ungarischer Ge-  
schichte am 27. Oktober, 3. und 10. November; aus  
Wien am 17. und 24. November und 1. und 8. De-  
zember; aus der Gesundheitslehre am 15. und 22. De-  
zember. Diese Vorträge werden abgehalten: im Ge-  
werbegesellschaftsverein des II. Bezirkes, Schulgasse 18; in  
der Bürgerschule des III. Bezirkes, kleine Kronengasse 10;  
in der Handelsmittelschule des VI. Bezirkes, große Fel-  
dengasse 1; in der staatlichen Gewerbeschule, VIII. Be-  
zirk, Volkstheatergasse 8; in der Knaben-Bürgerschule  
des VIII. Bezirkes, Pratergasse 12. Gleichzeitig werden  
jeden Sonntag die Sammlungen des technologischen  
Gewerbemuseums und des Kunstgewerbemuseums ge-  
öffnet sein. Auch die Sammlungen des Nationalmuseums  
werden in einer erst festzustellenden Reihenfolge geöffnet  
sein und werden dort die Museumsbeamten Sachvor-  
träge halten.

**\* Arbeiterversammlung.** In der Lustigengasse  
Nr. 16 findet morgen Nachmittag 5 Uhr eine all-  
gemeine Arbeiterversammlung mit folgender Tagesordnung  
statt: Die Staatsgewalt und die Rechte und Pflichten  
der Bürger; die Aufhebung des Bäckergehilfen-Fach-  
vereins und die Lage der Arbeiter; Organisation und  
Wahl der Vertrauensmänner; Werkstättenordnung.

**\* Todesfälle.** Das Mitglied des hiesigen Hauses  
der P. P. Franziskaner Gaudentius Dostál, der  
fünfzehn Jahre hindurch als Guardian fungirt hatte, ist  
am 19. d. im Alter von 67 Jahren in Mariaöföly ge-  
storben. Dostál hatte sich vor zwei Monaten zum Be-  
suche von Verwandten in die genannte Gemeinde be-  
geben und war gerade mit den Vorkehrungen zur Rück-  
reise nach Budapest beschäftigt, als ihn ein Herzschlag  
erriete, der seinem Leben ein jähes Ende bereitete. —  
Der hauptstädtliche Steuerrevisor Rudolf Reitham  
ist gestern Morgens nach längerem Leiden im Alter von  
63 Jahren gestorben.

**\* Die Studenten und die Agrarier Fahnen-  
affaire.** Die akademische Jugend beabsichtigt eine größere  
Ovation für die Wortführer der Nationalpartei und der  
Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei in Szene zu  
setzen. Zu diesem Behufe wollen am nächsten Freitag die  
Universitätslehrer korporativ vor die Klubs der erwähnten  
Parteien treten, wo Reden gehalten werden sollen.  
Ferner soll in den nächsten Tagen eine allgemeine  
Studentenversammlung gehalten werden,  
um über eine Beglückwünschung der ungarischen Beam-  
ten und der Arbeiter der Betriebsleitung der ungarischen  
Staatsbahnen in Agrar zu beschließen.

**\* Die Verhaftung im Reizebureau.** Am 17. d.  
wurde der Postmeister und Kaufmann in Pomogy  
im Wieselburger Komitat Leopold Deutsch, 26  
Jahre alt, im Reizebureau Mißler, Wien, Wieden,  
Weyringerstraße Nr. 9, angehalten, als er eben eine  
Fahrkarte nach Amerika kaufen wollte. Er gab an,  
im Laufe der letzten sechs Monate aus der Postkasse  
ungefähr 800 fl. entwendet zu haben und wurde dem  
Landesgerichte eingeliefert. Wie ein an die Wiener  
Polizeidirektion gestern abgegangenes Telegramm mel-  
det, beträgt die von Deutsch unterschlagene Summe  
nicht 800 fl., sondern 5000 fl.

**\* Leichenbegängniß.** Der vorgestern verstor-  
bene Kön. Notar Dionys Zarka wurde heute Nach-  
mittags im Trauerhause, Museumring Nr. 2, durch  
den ref. Geistlichen Karl Papp eingeseget. Der  
Trauerzeremonie wohnten nebst den Familienmit-  
gliedern eine große Anzahl von Bekannten und  
Freunden des Dahingeshiedenen an, darunter Pro-  
fessor Dr. Ludwig Láng, Kurialrichter Bellágh,  
die Mitglieder der Budapestser Notariatskammer mit  
dem Präsidenten Ludwig Nagy an der Spitze etc.  
Nach der Einsegnung wurde der Sarg zum Bahnh-  
ofe transportirt und von dort am Abend nach

Bápa befordert, wo der Leichnam morgen Nach-  
mittags befristet wird.

**\* Attentat auf einen Polizeidirektor.** Aus  
Leipzig telegraphirt man: Auf den Polizei-  
direktor von Leipzig, Bretschneider, wurde  
heute von einem entlassenen Schützmann Namens  
Ziegenbalg ein Attentat verübt. Dieser  
feuerte um 11 Uhr Vormittags auf den Polizei-  
direktor vier Revolverkugeln ab. Die Kugeln prallten  
jedoch an einer Ledermappe ab, die der Polizei-  
direktor in der Rocktasche trug, und blieben dort  
hasten. Der Polizeidirektor blieb unverletzt.  
Ziegenbalg, der das Attentat aus Rache verübt hat,  
wurde verhaftet. Der Attentäter Ziegenbalg  
wurde schon vor Jahren aus dem Polizeidienst  
wegen geistiger Störung entlassen und hat  
seitdem bei den Behörden fortwährend querulirt.  
Ein politisches Motiv der That fehlt vollständig.

**\* Kis-Ezell-Kapuvár-Taradorter Eisenbahn.**  
Gestern erließen bei dem Handelsminister Dániel eine  
vom Abgeordneten Mosllgron geführte Deputation,  
um für die obgenannte Bahn die Unterstützung der Re-  
gierung zu erbitten. Der Handelsminister versprach,  
die Angelegenheit zu prüfen und sich nur von rein sachlichen  
Momenten leiten zu lassen. Die Deputation begab sich  
hierauf zum Staatssekretär Börsö, um ihm dieselbe  
Bitte vorzulegen. Die Deputation sprach heute auch bei  
den Ministern Dr. Wlassics und Perczel vor,  
wo ihr gleichfalls die Zusage gemacht wurde, daß die  
Angelegenheit zum Gegenstand ersten Studiums ge-  
macht werden wird. Auch bei den Herren Graf Sol-  
láni, Graf Alexander Károlyi und Koloman Széll  
sprach die Deputation vor.

**\* Einbruchdiebstahl.** Heute Nacht wurde in  
dem Geschäftlokal des auf dem Karlsring Nr. 14 etab-  
lirten Lederhändler Ludwig Hahn ein Einbruch-  
diebstahl verübt. Die Einbrecher stiegen von der Gasse  
aus durch das Kellerfenster in den Keller und gelangten  
nach Durchbrechung einer Ziegelmauer in das Verkaufs-  
lokal. Hier wurde mittelst Steuereisen der Berich unter-  
nommen, das Schloß eines eisernen Geldschrankes zu  
sprengen, was aber den Einbrechern nicht gelang. Sie  
mußten sodann mit dem Inhalt einer Geldlade — sechs  
Gulden — und einem Kanister voll Petroleum — in  
ein Zimmer des Hauses Rigmundgasse Nr. 6 drang  
gestern der Tagelöhner Joseph Holzmán ein, wo er  
sich eben aufhielt, verschiedene Gegenstände in einem  
Bündel davonzutragen, als er von dem Hausknecht  
Mathias Schulz auf frischer That erwischt und der  
Polizei übergeben wurde.

**\* Lebensmüde.** Die 28jährige Arbeiterin Julie  
Gulyás (große Fußmännsgasse 20) verjuchte heute,  
weil sie der Geliebte verlassen, ihrem Leben durch Erhängen  
ein Ende zu machen. Die Lebensüberdrüßige wurde  
nach der ersten Hilfeleistung ins Krankenhaus gebracht.  
— Die 20jährige Näherin Hermine Kleiner trant in  
ihrer Wohnung, Mohrenstraße Nr. 24, eine Vitriolflö-  
sung und wurde schwer verletzt ins Spital transportirt. Das  
Motiv der That bildet unglückliche Liebe.

**\* Die erste Civiltrauung.** Aus Budapest  
(Promontor) wird uns von Geirigen geschrieben:  
Gestern fand hier die erste Civiltrauung statt. Es  
waren im Lokale die Gemeindevorsteherung und Verre-  
tung, viele Budapestser Einwohner, zahlreiche Frauen und  
Mädchen anwesend. Als der Standesbeamte Notar Georg  
Frank im standesamtlichen Ordinate die Eitrade betrat,  
erschollen die Klänge, für die er herzlich dankte. Er be-  
gann seine erste Amtshandlung mit einer gediegenen  
Ansprache; hierauf nahm er die Eheverbindung vor.  
Schließlich ermahnte er die Brautleute, sie mögen jetzt,  
nachdem ihr Eheband gefestigt geschlossen, auch ihren  
religiösen Pflichten nachkommen.

**\* Erzehrende Lehrlinge.** Die Besucher der  
Lehrlingschule in der Prophetengasse veranstalteten  
heute Abends nach Beendigung des Unterrichts wieder  
eine Straßenerzählung, indem sie bengalische Zünd-  
hölzchen und Feuerwerkskörper unter die Passanten  
warfen und hiedurch eine nicht geringe Panik ver-  
ursachten. Die Lehrlingen, etwa 200—300 an der  
Zahl, trieben eine halbe Stunde hindurch auch sonst  
großen Unfug, so daß die Polizei interveniren mußte.  
Dieselbe verhaftete zwei der Burchen, den  
14jährigen Spenglerlehrling Eduard Spiegel und  
den Schlosserlehrling Ferdinand Rosenbergo.  
Auch der 30jährige Buchbinder Wilhelm Barto-  
sek, der die Lehrlingen zu den Erzeihen anfertete,  
wurde zur Polizei gebracht.

**\* Gestohlene Lose.** Bei der heutigen Aus-  
zahlung der Treffer der Klassenlotterie wurden im  
Bureau von Karl Heimze (Servitenplatz Nr. 3)  
14 Stück Lose im Gesamtwerthe  
von 560 fl. gestohlen.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Im Landes-  
verein für Hygiene (physiologisches In-  
stitut, Esterházygasse Nr. 5) hält am 24. d., 6 Uhr  
Abends, Dr. Madar Ujesty einen Vortrag über  
"die Tollwuth in Ungarn". — Im ungarischen  
Juristenverein (Kerepeserstraße Nr. 8) wird am  
26. d., Samstag, Franz Bargha über "die im Kindes-  
alter befindlichen Verbrecher" lesen. — In der ungarischen  
pädagogischen Gesellschaft halten  
am 26. d., 5 Uhr Nachmittag, Dr. Karl Beredy  
und Bendel Lakits Vorträge. — Der Ziffer-  
Rettungshaus-Verein hält am 30. Oktober  
l. J., Vormittags 11 Uhr, im Jgler Stadthause eine  
Generalversammlung, zu welcher der Vereinspräsident,  
Graf Bidor Csáky, die Vereinsmitglieder einladet.  
Auf der Tagesordnung dieser Versammlung stehen der  
Präsidentialbericht, die geprüften Jahresrechnungen, der  
Bertrag, welcher zwischen dem Vereine und dem Ziffer-  
Komitate in Betreff des Ziffer Rettungshauses geschlos-  
sen wurde, und dementsprechend die Auflösung des  
Vereines. Endlich wird die Wahl dreier Vereinsmit-  
glieder in den Ausschuß des künftigen Komitats-  
Rettungshauses stattfinden.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 23. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor: 26. und zwar: an Typhus 2, Malaria 1, Varioloid 1, Scharlach 2, Scharlach 2, Masern 7, Diphtheritis 3, Croup —, Trachoma 2, Keuchhusten 1, Dysenterie —, Rothlauf 7, Puerperal-Fieber —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Ohrendrüsenentzündung —, Kranke im Krankenhaus 2013, im Johannes-Hospital 305. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 22, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk —, 10. Bezirk —, in Spitälern 8. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 1, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis 1, Croup —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 5, Ohrendrüsenentzündung —, Influenza —.

**Im freien Lyceum** werden im Monate November Vorträge gehalten: Dr. Jolt Besthy (Pflanzkunde), Dr. Johann Esengery (griechische Grammatik), Dr. Anton Radó (italienische Literatur), Otto Barga (ungarische Geschichte), Dr. Alexander Schmidt (das Wasser), Dr. Alexander Matkovich (Bantologie), Dr. Armin Fodor (Gerechtigkeit), Samuel Boggyó (Devotion), Im Klasse unterrichtet werden Dr. Ladislav Kégyessy (ungarische Literatur), August Rosenberger (Kunstgeschichte) und Heinrich Trautmann (doppelte Buchführung) vorzutragen. Ferner wird ein Frauenlehrkurs eröffnet, in welchem Johann Waldapfel (lateinische Sprache) und Dr. Emanuel Bekel (Mathematik) vorzutragen werden. Der neue Kurs wird am 12. November eröffnet. Let und Zeit der Vorträge werden demnächst zur Veröffentlichung gebracht.

**Gegner der Cistliche.** In der Gemeinde Domaháza (Vorort Komitat) haben einige fanatische Leute die Ankündigungstafel des Matrifelsamtes zerbrochen und die Ankündigungen zerrissen. Seitens der Behörde wurde die strengste Untersuchung eingeleitet.

**Militärkapellmeister Johann N. Král** des Infanterie-Regiments Nr. 23 zieht sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Král war nach Abschluss des Prager Konservatoriums ein nimmer rastender Schöpfer von Märschen, Potpourris und Tanzweisen, welche sich nicht nur in allen Kreisen der Bevölkerung rasch verbreiteten, sondern auch von hoher und höchster Stelle einer Anerkennung gewürdigt wurden. Von seinen Märschen „Hoch Habsburg“ und „Madesty-Monument“ wurde ersterer der Familien- und Bibliothek-Druckerei, letzterer dem Archiv des gemeinl. Kriegsministeriums einverleibt. Gelegentlich eines Konzertes wurde Král vom Erzherzog Franz Ferdinand mit einem Brillantring und vom Schah von Persien mit dem Sonnen- und Löwenorden ausgezeichnet. Im Jahre 1866 machte Král den Feldzug als Kapellmeister im 13. Infanterie-Regiment mit. Král gedenkt dieser Tage Budapest zu verlassen, um sich bleibend in Kulu in Niederösterreich niederzulassen.

**Gedenkfeier für Graf Gabriel Karolyi.** Der demokratische Klub veranstaltet am 27. d. eine Gedenkfeier für den Grafen Gabriel Karolyi, bei welcher Gelegenheit Dr. Wilhelm Bajzoni die Eröffnungsrede, Abgeordneter Karl Csetvös die Gedenkrede halten wird. Das Mitglied des Nationaltheaters Ladislav Bakó wird eine Festsprache halten und der Schullehrer der Verstorbenen, Dr. Adolf Silberstein, Erinnerungen vorzutragen. Zur Gedenkfeier werden die Mitglieder und die hauptstädtische demokratische Bürgerwehr eingeladen.

**Namensänderungen.** Béla Lieberman (Arab) in Václav; Koloman, Marie, Franz und Peter Ungenstern (Schmied) und Budapest in Agoston; Adolf, Jona und Olga Goldschmidt (Gehilfen) in Arpád; Koloman Stern (Bäcker) in Novak; Stephan, Elemér und Klara Scheinberger (Berliner) in Timár; Michael Vabjác (Kofa) in Vátori; Wilma Takál (Telek) in Telek; Karl und Amel Schelinger (Scholm) in Szende; Armin Schachertl (Kesthely) in Szántó; Wilma, Josephine und Margarethe Kohn (Budapest) in Kunosi; Johann Wiegand (Budapest) in Bilány; Emanuel Krauß (Budapest) in Klemen; Moriz, rece Marius Kohn (Dura) in Kardos; Franz Reumann (Budapest) in Molnár; Ignaz Klein (Budapest) in Kelemen; Béla Singer (Nagykörös) in Székely; Julius Schwarz (Gyöngy) in Szántó; Gili Klein (Neuwelt) in Kis.

**Eiferjucht.** In Nagysalló hat der Bauer Peter Zimányi dem Verführer seiner Frau, dem Bauer Johann Levkó, den er in seinem Hause ermordete, die Nase und beide Ohren abgeschnitten. Levkó ist lebensgefährlich verletzt. Zimányi wurde verhaftet. Die Frau desselben ist spurlos verschwunden.

**Selbstmord.** Aus Baja berichtet man: Großes Aufsehen erregt in der Nachbargemeinde Kumbaja der Selbstmord des reichsten Landwirthes der Gemeinde, Michael Brandt. Jest stellt sich heraus, daß Brandt sehr verschuldet war und keinen anderen Ausweg sah, als den Tod. Gestern Morgens stand Brandt sehr zeitig auf, zog seine Feiertagskleider an und nachdem er seine Hausleute weggeschickt, erschoss er sich.

**Polizeinachrichten.** Der Tagelöhner Joseph Takács wurde heute in seiner Wohnung, Dheggasse Nr. 7979, todt aufgefunden; der Leichnam wird behufs Bestattung der Todesursache obduzirt werden. — Der Waggonschieber Joseph Bistey wurde heute auf dem Bahnhofe während des Rangirens eines Zuges überfahren, wobei dem Manne der linke Fuß zerquetscht wurde; der Verunglückte wurde ins Krankenhaus befördert.

**Familien-Nachricht.** Herr Emanuel Tolnauer aus Relistovce (Slavonien) verlobte sich mit Fräulein Fanka, Tochter des Herrn Wilhelm Schreiner aus Szigetvár.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 23. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor: 26. und zwar: an Typhus 2, Malaria 1, Varioloid 1, Scharlach 2, Scharlach 2, Masern 7, Diphtheritis 3, Croup —, Trachoma 2, Keuchhusten 1, Dysenterie —, Rothlauf 7, Puerperal-Fieber —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Ohrendrüsenentzündung —, Kranke im Krankenhaus 2013, im Johannes-Hospital 305. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 22, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk —, 10. Bezirk —, in Spitälern 8. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 1, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis 1, Croup —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 5, Ohrendrüsenentzündung —, Influenza —.

**Professor Jäger's** echte Normalwäsche (Fabrikat Benger's Söhne), sowie alle Gattungen Schafwollstrümpfe, Gamaschen, Socken, Jagd-Gilets, Jagdstrümpfe in ausgewählten Qualitäten bei Joseph Schneider, Deákstraße Nr. 3.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**Der vom Regierungskommissär Baron Nopcsa** mit dem bisherigen Direktor Stellvertreter des Nationaltheaters Grafen Andor Festetics abgeschlossene Vertrag ist — wie „Kön. L.“ melden — mit der Genehmigungsklausel des Ministers des Innern versehen gestern herabgelant. Diefem Vertrage zufolge ist Graf Festetics auf die Dauer von fünf Jahren definitiv als Direktor des Nationaltheaters bestatigt.

Ein sehr interessanter Abend wird Ende d. M. im kön. ung. Opernhause sein. Die Oper „Cavalleria Rusticana“ gelangt zu m. 100. Mal zur Aufführung. Die DIRECTION hat für diese Vorstellung, welche auf Mittwoch, den 30. Oktober, anberaumt ist, den Komponisten der Oper, Mascagni, eingeladen, der diese Einladung auch angenommen hat und die Oper selbst dirigiren wird.

Im Nationaltheater findet die Premiere des Dramas „Királyi Alkony“ „Familie Jach“ am 25. d. statt. Im Stücke wirken die Damen Frau Paulay, Maróthy, Cs. Alfeghy und die Herren Hercsenyi, Gabányi, Mihályfi, Csáthár, Egreszy, Szacsay, Ivánfi, Hetenyi, Pálfi, Latabár und Fenyvesy mit. Das Stück wurde mit neuen Dekorationen und Kostümen ausgestattet. — Am 2. November gelangt „Romeo und Julie“ in teilweise neuer Besetzung zur Aufführung. — Die nächste Novität ist das Drama „Királyi Alkony“ „Familie Jach“, welches am 22. November über die Bretter geht. Im Laufe des nächsten Monats gelangen folgende Stücke neu einstudirt zur Aufführung: „Gelebte Frauen“, „Hamlet“, „Was Ihr wollt“, „Königin Elizabeth“ und „Der große Galeotto“.

Im Dezember findet die Premiere des Dramas „Királyi Alkony“ von Paul Koroda statt.

Ilka Pálmai in Budapest. Der Konzert-Direktor Koch ist es gelungen, Frau Ilka Pálmai vor ihrer Abreise nach London für ein Sonntag, den 10. November, im großen Redoutensaal stattfindendes Konzert zu gewinnen. Vormerkungen nimmt die Klavier- und Musikalienhandlung „Harmonia“ entgegen.

Wie man uns aus Wien telegraphirt, wird Frau Wolter am 4. November als „Sappho“ wieder auftreten.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Morgen feiert Johann Strauß in rüstiger Gesundheit seinen siebzigsten Geburtstag. Die nächste Novität des Meisters, „Waldmeister“, gelangt in etwa vier Wochen zur Aufführung.

Aus Paris telegraphirt man: Die für mehrere Tage anberaumten Festlichkeiten aus Anlaß der Centennarfeier des Institut de France (Académie der Wissenschaften) haben heute mit einem in der Kirche St.-Germain després veranstalteten Gottesdienste begonnen, welchem fast sämtliche Mitglieder des Instituts bewohnten.

**Gerichtshalle.**  
**Der Prozeß Papacosta.**

**Budapest, 23. Oktober.**  
Gestern konnte endlich Gerichtsrath Dr. Joseph Sárkány die von ihm mit großer Umsicht geleitete Untersuchung in den Strafsachen der internationalen Kaffeneinbrecher abschließen und die Akten der königl. Staatsanwaltschaft übermitteln. In längstens vierzehn Tagen dürfte der Antrag der Staatsanwaltschaft dem Gerichtshof vorliegen.

Die systematische Untersuchung konnte erst am 14. Mai 1895 in Angriff genommen werden, da Stephan Ristik recte Glio Pribojac und Aristides Panaretos erst um diese Zeit aus Nizza, wo sie in Haft genommen wurden, in das Budapest Gerichstgefängniß gelangt sind. Da die hier verhafteten Papacosta, Stalio, Affendakis, der in München internirte Waremousian und der in Triest festgenommene Vladimir Ristik bereits vom Untersuchungsrichter verhört waren, konnte Untersuchungsrichter Dr. Sárkány zur Lösung der wichtigsten Aufgaben der Untersuchung schreiten, welche darin bestand: klarzustellen die Frage, ob und inwiefern die Verhafteten zur Zeit der Kaffeneinbrüche miteinander in organisirter Verbindung standen. Die auf etwa 200 Requisitionen des

Untersuchungsrichters seitens ausländischer Gerichtsbehörden eingelangten Antworten geben ein vollständiges und klares Bild jener Verbrecher-Association, welche in Wien, Budapest, Prag, Graz, München u. ihr Einbrecherhandwerk geübt und die Sicherheit des Eigenthums in hohem Grade gefährdet hatte. Die hiesige Untersuchung befaßte sich im Detail bloß mit den in Ungarn erfolgten Kaffeneinbrüchen, und zwar mit vier Budapest Kaffeneinbrüchen, ferner mit dem Einbruche in der Bomborzer Mühle und dem Einbruche im Steueramt zu Török-Kanizja. In Betreff der Auslieferung sind bisher auf die bezügliche Anfrage des Untersuchungsrichters bloß seitens der Gerichtsbehörden zu Wien und Dolmitzla Ersuchsschreiben eingelangt, laut welchen um die Auslieferung aller Häftlinge mit Ausnahme des Vladimirk Ristik gebeten wird.

Es ist vorauszuheben, daß die Angeklagten gegen den zu fallenden Anklagebeschuß des Gerichtshofes appelliren werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Anklagesenat des Budapest Gerichstshofes noch im Laufe des Monats November den Anklagebeschuß fällen; es muß jedoch als ausgeschlossen betrachtet werden, daß die Schlussverhandlung noch in diesem Jahre stattfinden könne. Wenn hier der Anklagebeschuß erbracht ist, werden die Häftlinge nach Wien überführt, damit sie der dortige Untersuchungsrichter verhören. Es ist nämlich bereits festgestellt, daß die in Wien, Triest, Graz und Prag verübten Kaffeneinbrüche alle in Wien verhandelt werden. Nach dem Verhör und nach der Konfrontation mit den Zeugen in Wien werden Papacosta und Genossen hieher zurückgebracht und erst nach voller Abklärung ihrer hier zu bemessenden Strafen werden sie als Ausländer nach Wien ausgeliefert werden. Es ist jedoch möglich, daß in Wien schon früher die Schlussverhandlung gegen sie stattfinden wird, zu welchem Zwecke sie provisorisch sammt den corpora delicti nach Wien gebracht würden. Es scheint, daß jedes amts-handelnde Gericht separat über die Kaffeneinbrecher sein Urtheil fällen wird. Am raschesten dürfte Vladimir Ristik loskommen, denn diesen belastet nur der Verdacht, am dem Einbruchsdiebstahl bei Mayer und Béri in der Waiznergasse theilgenommen zu haben, während das Landesgericht in Wien gegen ihn das Verfahren bereits eingestellt hat.

Die Organisation der Kaffeneinbrecher zu einer Bande datirt von der Zeit her, da Glio Pribojac alias Stephan Ristik seine wegen eines Kaffeneinbruches ihm zuerkannte vierjährige Zuchthausstrafe im Waizner Strafhause abbüßte. Die Hauptorganisatoren der Bande scheinen übrigens Pribojac und Affendakis zu sein. Mit der Durchbohrung der Kaffen waren die beiden kräftigsten Mitglieder der Bande, Affendakis und Stalio, betraut. Mit Ausnahme des Vladimirk Ristik vermochte keiner der Häftlinge ein plausibles Motto für die gemachten Reiseauslagen, die Korrespondenzen und für die in ihrem Besitze vorgefundenen Einbruchswerkzeuge anzugeben. Diese nun, sowie die Aussagen der einvernommenen Zeugen werden dem Gerichte volle und unzweifelhafte Beweise dafür liefern, daß, als die Budapest Polizei Papacosta, Stalio und Affendakis verhaftete, sie eine seit Jahren mit größter Verwegenheit wirkende Einbrecherbande der strafenden Justiz zuführte.

**Budapest, 23. Oktober. (Die Wechselfälschung auf den Namen des Erzherzogs Eugen.)** Die Untersuchung gegen die in Untersuchungshaft befindliche Frau Szekes, welche ein auf den Namen des Erzherzogs Eugen gefälschtes Accept über 7500 fl. beim Budapest Bankverein verwerthet hat, wurde bereits beendet. Infolge einer Requisition des Budapest Gerichstshofes meldete sich der Präsident des Ombudsgerichstshofes beim Erzherzog Eugen, um ihn über diese Sache zu befragen. Erzherzog Eugen erklärte, er habe der Beschuldigten weder im Interesse des Grafen Borhoff-Dunin, den Frau Szekes aus dem Irrenhause befreien wollte, noch überhaupt für einen anderen Zweck ein Accept ausgestellt. Die Akten werden demnächst bezugs Antragsstellung an die Staatsanwaltschaft geleitet.

**(Der Ehrenbeleidigungsprozeß der Carolina.)** Die unter diesem Namen zu großer Popularität gelangte „Brett“-Diva Cécilie Vogel hat vor einigen Wochen den Balletmeister des Establishments Somoffy Jakob Holzer wegen Ehrenbeleidigung belangt, weil dieser sie „gemeines, ordinäres Mensch“ genannt hatte. Anlaß zu dieser Beschimpfung gab der Umstand, daß das Schöpfungchen der Orpheumfängerin von den großen Hunden des Balletmeisters angefallen wurde, weshalb Fr. Vogel die Köter mit ihrem Schirm durchprügelte und davonjagte. Daraufhin suchte Holzer Fr. Vogel im Speisesaale des Orpheums auf, wo er sie in Gegenwart mehrerer Herren in der erwähnten Weise beschimpfte. Holzer wurde damals vom kön. Unterbezirksrichter Moriz Baumann wegen Ehrenbeleidigung zu 40 Gulden Geldstrafe verurtheilt. Der Angeklagte hat durch seinen Verteidiger Dr. Arnád Jöldes gegen dieses Urtheil appellirt, weil seine Gegenklage nicht berücksichtigt wurde. Der Budapest Gerichstshof hat das Urtheil annullirt und die Abhaltung einer neuen Verhandlung angeordnet, mit der Befehung, daß auch die vom Angeklagten hinsichtlich seiner Klage namhaft gemachten Zeugen einzuvernehmen sind.

**(Zum gestrigen Ehrenbeleidigungsprozeß.)** Hinsichtlich der gestern vom Angeklagten Arnold Sárkány vorgebrachten Anschuldigungen hat der Kläger Gabriel Kohn — wie wir zum gestrigen Bericht nachzutragen haben — nachgewiesen, daß weder er noch Präsident Wilhelm Müller 3000 Gulden erhalten haben, sondern daß der Budapest Bankverein bloß 2000 Gulden erhielt, und zwar deshalb, weil er bei der Kreirung des neuen Unternehmens für die Einhebung der Gelder keine Provision rechnete, die Lokalitäten unentgeltlich zur Benützung überließ, die successive eingelassenen Gelder verzinst und die zum Kapital noch fehlenden 4000 fl. zum Parikurs übernahm. Der leitende Direktor der Coanacfabrik Samuel Sárkány mußte deshalb streng

überwacht werden, weil er gleichzeitig der Kontrahent mit der Fabrik war.

Offener Sprechsaal.\*)
Budapester Omnibus-Aktien-Gesellschaft.

Kundmachung.

Wir bringen hiemit zur Anzeige, daß Montag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf unserem Depot, Szorokir-strasse 58, für schweren Zug sehr geeignete 17 Stück Ausmusterpferde an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden.

Budapest, den 23. Oktober 1895. Die Direktion.

ertha Schnürer,
Wal-Mobant,
Seurich Steinmann,
Bresburg,
Verlobte.



Jede Hausfrau kann ihrem Bedarf in allen erdlichen bunt. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von Ludwig Müller, Weperei u. Versandgeschäft, Landstr., Böhmen. Reich. illustr. Katalog gratis und franko. Der. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bei empfohlen: Schürzenstoffe, sowie Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche. Monogramme-Stickereien, Strick-, Stickmaterialien etc.

Leistungsfähige Acquisiteure

für den hiesigen Platz werden mit Firm und Provision für die Unfallversicherungs-Branche aufgenommen. Offerte sub „Unfallversicherung 100“ an die Exp.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Sausdurchsuchungen im Yildiz-Kiosk.

Konstantinopel, 23. Oktober. Bei höheren Hoffunktionären im Yildiz-Kiosk vorgenommene Sausdurchsuchungen und unter der Palastdienerschaft erfolgte Verhaftungen haben in Verbindung mit einigen außerordentlichen Sicherheitsvorkehrungen neuerdings alarmierende Gerüchte unter der türkischen Bevölkerung hervorgerufen, Gerüchte, die überwiegend wohl auf die erregte Stimmung und die orientalische Phantasie zurückzuführen sein dürften. Als die wahrscheinlichste der umlaufenden Versionen ist wohl die anzusehen, daß auch im Yildiz-Kiosk Pamphlete straflichen Inhalts gefunden worden sein sollen. Eine andere Version behauptet den Bestand geheimer türkischer Vereinigungen. Das Palais des Marineministers ist seit gestern militärisch besetzt.

Barna, 23. Oktober. („R. G.“) Nach den aus Konstantinopel hier eingelangten Nachrichten hat für die im Yildiz-Palais vorgenommenen Sausdurchsuchungen vorwiegend der Umstand Anlaß gegeben, daß von Seite des Pariser jungtürkischen Komitès viele Exemplare eines Circulars eben an die unmittelbare Umgebung des Sultans befindlichen Funktionäre gesendet und bei denselben auch vorgefunden wurden. Das Circular hat keine Unterschrift. Der Wortlaut ist folgender: An alle treuen Anhänger der muslimanischen Religion richten wir diesen Aufruf und hoffen, daß er gehört werden wird. Said Pascha, der muslimanische Großvezier, wurde gestürzt und durch Kiamil Pascha ersetzt, weil er dem Sultan bündig und ohne Zögern eine Verbannungsmahregel gegen die Softas verweigerte. Der falsche Khalife, welcher auf dem Throne sitzt, fürchtet vor den treuen Anhängern des wahren islamitischen Gesezes. Polizeileute und Spione wurden als Softas gekleidet und haben die Armenier angegriffen, um jagen zu können, die Softas seien die wahren Urheber der Unruhen. Man wollte hiedurch die Gelegenheit gewinnen, um die Verfünder des Koran zu verbannen. Said Pascha hat dies nicht erlauben wollen; dieser Akt der Weisheit ehrt ihn und alle rechtshaffenen Männer danken ihm dafür. Kiamil Pascha wurde berufen, weil man hofft, daß durch seine Intervention England dem Sultan Abdul Hamid helfen werde, seine Pläne durchzuführen. Die Großveziere haben jedoch gebundene Hände, weil der Einfluß des Harems der stärkste ist. Sagt Euch, daß der Prophet Nohamed nie befohlen hat, daß die Frauen und die Eunuchen regieren. Die Stunde ist gekommen, den Usurpator vom Throne zu entfernen und den wahren

Khalifen Sultan Murad Han dem Fünften seine erhabenen und unveräußerlichen Rechte zurückzugeben.

Dies der Inhalt des in den Palaß geschmuggelten Aufrufes. Die Bewegung im Kreise der muslimanischen Bevölkerung ist unstreitig in stetem Wachsen. Die geheimen türkischen und hauptsächlich arabischen religiösen Gesellschaften — die größte soll den Titel „La Allah il Allah“ führen — schüren ganz offen die Bewegung, welche diesmal Jung- und Alttürken zu dem Zwecke vereinigt, den Einfluß des muslimanischen Elements in der Türkei zu sichern.

Die Unruhen in der Türkei.

Brüssel, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Einer Depesche aus Magdebonien zufolge ist dort neuerdings eine Revolution ausgebrochen. Das türkische Dorf Katicunja mit 300 Häusern wurde von den Insurgenten niedergebrannt. Nach blutigem Kampfe gelang es den Truppen, die Bande zu verjagen.

Konstantinopel, 23. Oktober. Die drei Botschafter verließen gestern in einer Konferenz das Memorandum der Pforte bezüglich der Reformen. Die Botschafter beschloßen, der Pforte eine Note zu übermitteln, in welcher sie von der Bestimmung betreffend die Ernennung kompetenter Gouverneure ablehnen und sich das Recht vorbehalten, unfähige Gouverneure zu beanstanden.

Konstantinopel, 23. Oktober. Die Meldungen aus der Provinz lauten andauernd beunruhigend. Wie verlautet, sollen in Kerasun Unruhen ausgebrochen sein. Aus dem Distrikt Mudania wird gemeldet, daß die Türken die Armenier im Dorfe Seulus angegriffen haben und auf beiden Seiten 24 Personen theils getödtet, theils verwundet worden seien.

Der unterbliebene Besuch.

Rom, 23. Oktober. Die „Riforma“ bestätigt den Inhalt des auf die Reise des Königs Carlos bezüglichen von der „Agenzia Stefan“ veröffentlichten Telegrammes aus Lissabon vom 21. Oktober und hebt hervor, daß der portugiesische Gesandte beim Quirinal sich am 1. Oktober in die Consulta begab, um mitzutheilen, daß König Carlos zwischen dem 15. und 25. Oktober nach Rom kommen werde, um dem König von Italien im Quirinal offiziell einen Besuch abzustatten. Das italienische Kabinet — fügt das Blatt hinzu — habe niemals irgend einen Schritt unternommen, um den Wunsch auszusprechen, daß der König von Portugal einen Besuch in privater oder offizieller Form in Rom oder in Monza mache, man müsse endlich festhalten, daß die portugiesischen Minister die feierliche Notifizierung der Reise des Königs nicht gemacht hätten, ohne vorher aufmerksam alle Schritte zu erwägen, die sich der Verwirklichung der Reise des Königs eventuell entgegensetzen könnten.

Aus Bulgarien.

Sophia, 23. Oktober. Zu der Sonntag stattfindenden Eröffnung der Sobranje kommt der Fürst aus Curinograd hieher. Sämmtliche Parteien treffen bereits Vorbereitungen für die Kammerdebatten. Radoslawoff, der eine zeitlang von einigen hervortragenden westeuropäischen Konsuln als Mann der Zukunft unterstützt wurde, hat im Einvernehmen mit Vertrauensmännern seiner Partei ein Uebereinkommen mit den Anhängern Zankoff's getroffen, um gemeinsam gegen die Regierung vorzugehen. Karaweloff und sein Anhang haben sich vorläufig dieser Allianz nicht angeschlossen, da Karaweloff ein persönlicher Gegner Radoslawoff's ist, seitdem er vor Jahren politisch mit ihm zusammengewirkt. Karaweloff will auch in der Kammer im Gegensatz zu den obgenannten Fraktionen eine direkte Opposition gegen den Fürsten machen. Die Opposition bereitet zwanzig Interpellationen vor, welche sich auf das Verhältnis zu Rußland, die Taufe des Prinzen Boris, den Erfolg der Deputation, das Budget, die Heeresverwaltung und einige innere Fragen beziehen.

Bresburg, 23. Oktober. Die Hörer der Rechtsakademie beschäftigten sich in einer heute unter Vorsitz Madar Decsy's abgehaltenen Versammlung mit den Agramer Vorfällen. Die Versammlung acceptirte einstimmig eine Resolution des Rechtshörers Zankovich, in welcher der Centrismus über das gegen die ungarische Trifolore verübte niederträchtige Attentat Ausdruck verliehen wird.

Agram, 23. Oktober. Die Mitglieder des Exekutivkomitès der Rechtspartei hielten heute eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, Folnegovics wegen seiner letzten Reden im Gemeinderathe zur Ausschließung aus der Partei zu beantragen. Die Mitglieder sind darüber einig, es fehlt nur noch die Zustimmung des alten Starcevic's.

Wien, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Heute Abends fand eine Konferenz der Klubobmänner statt, welcher auch sämtliche Minister mit dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni beiwohnten. Die Teilnehmer an der Konferenz äußerten sich einstimmig dahin, daß es kaum gelingen werde, die Budgetvorlage noch in diesem Jahre im Plenum zu beraten, daß aber dieselbe im Ausschusse durchgearbeitet werden dürfte. Außerdem einigte man sich darüber, mehrere kleinere Vorlagen durchzubearbeiten.

Berlin, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Gegen den Vorgänger des Freiherrn v. Hammerstein als Chefredakteur der „Kreuzzeitung“, Nathusius, ist das Strafverfahren wegen Betruges, Unterschlagung und Urkundenfälschung eingeleitet. Nathusius hat von einem Offizier Gefälligkeitsaccepte bis zu 30,000 Mark erhalten, für deren Einlösung letzterer sorgen mußte. Nathusius war von 1872—1876 Chefredakteur der „Kreuzzeitung“ und zwei Jahre Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses.

Brüssel, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Aus Bütlich wird eine neuerliche anarchistische Bewegung gemeldet. Die Polizei konfiszirte mehrere Kilogramm gestohlenen Dynamits.

Bresburg, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) In den nächsten Tagen trifft hier der Handelsminister Daniel ein, um von hier aus die in diesem Jahre vollendeten Arbeiten der Donau-Regulirung zu inspizieren.

Lemberg, 23. Oktober. Gestern sind in Galizien drei Personen an Cholera erkrankt, zwei gestorben und eine genesen. In ärztlicher Behandlung verblieben 24 Personen.

Hannover, 23. Oktober. Als der Komptoirdiener der Firma Königswarter und Gbell gegen 1 Uhr Mittags die Reichsbank mit mehreren Geldbeuteln verließ, wurde er im Hausflur von einem Burschen mit Hammer schlägen niedergeschlagen und schwer verletzt. Auf die Hilferufe des Angegriffenen wurde der Verbrecher verfolgt und in Haft genommen; er wehrte sich jedoch bei seinem Transporte zur Polizei mühen gegen seine Begleitung und ging einem Polizeibeamten mit einem Messer zu Leibe. Die Identität des Attentäters konnte bisher nicht festgestellt werden, doch glaubt die Polizei, daß sie es mit einem bekannten Einbrecher zu thun habe.

Sophia, 23. Oktober. Die durch das Hochwasser auf der Linie der orientalischen Eisenbahn verursachten Schäden sind so groß, daß der Verkehr nicht so bald wieder hergestellt sein wird. Durch das Hochwasser wurden Brücken demolirt und an drei Stellen Dämme weggerissen. In Folge dessen wurde die Eröffnung der Sobranje, welche Sonntag erfolgen sollte, auf Donnerstag verschoben, damit die Deputirten rechtzeitig eintreffen können.

Savannah, 23. Oktober. Durch einen Cyclon wurde bedeutender Schaden angerichtet. Die Telegraphenlinien sind unterbrochen. Der Eisenbahnverkehr ist gestört. Die Felder sind überschwemmt, die Ernte verloren.

Arad, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Wegen schlechten Geschäftsanges hat die älteste und größte hiesige Herrenschneiderfirma Ludwig Rath um die Verhängung des Konkurses angeführt. Die Passiven betragen sechzigtausend Gulden. Zum Masseverwalter wurde Advokat Dr. Leopold Reil gewählt.

Berlin, 23. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 5prozentige österreichische Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 101.10, 4prozentige österreichische Goldrente 103.20, 4prozentige ungarische Goldrente 102.70, Elbethalbahnaktien —, 5prozentige ungarische Papierrente —, österreichische Kreditaktien 249.20, ungarische Kronenrente 99.60, Südbahnaktien 48.—, Karl Ludwig-Bahnaktien 110.90, Raichan-Oberberger Bahnaktien —, russische Banknoten 221.40, Wiener Wechselkurs 169.80, orientalische (russische) Anlehen II. Em. —, ungar. Inveftitions-Anleihe 105.20, türkische Tabakaktien —, Alpine —, österreichische ungarische Staatsbahnaktien 167.50, Italiener 88.80, neue Russen 87.—, Fest. — Auf die geitrigen Abendbörsen setzten Spekulationswerthe niedriger ein. Tendenz späterhin bei mäßigen Umsätzen ziemlich fest, Kurve namentlich für Kohlenwerthe auf günstige Konjunkturberichte bessernd, Renten still, auf London und Paris mäßig abgeschwächt. Ultimogeld 5 1/2 Prozent reichlich. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 23. Oktober. (Nachbörse.) 4prozentige ungarische Goldrente 102.50, österreichische Kreditaktien 249.40, Südbahnaktien 48.—, ungarische Kronenrente 99.40, Staatsbahn 167.70, Karl Ludwigbahn-Aktien —. Fest.

**Berlin, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.)** 3 Uhr 55 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 249.25, Lombarden 48.—, Franzosen 167.62, Diskont 227.50, Dresdener 179.75, National 149.12, Deutsche 216.12, Handels 165.25, Harpener 186.50, 216.12, Bochumer 172.87, Gelsen 190.25, Lauria 156.—, Sibirien 184.37, ungar. Kronenrente 99.40, ungar. Goldrente 102.50, Italiener 88.80, neue Russen 66.87, Rubel 221.50, Mexikaner 95.12, Gotthard 176.12, Schw. Central 136.—, Schw. Nordost 136.—, Schw. Union —, Kara-Simplon 97.50, Südjahra 272.25, Raaber 54.10, Meridional 128.20, Mittelmeer 94.75, Darmstadt 162.75, 1893er Mexikaner 93.10, Edison 238.25, Henry 81.—, Braunschw. 125.—, Sura Genus —, Buenos —, Dynamit —, Montan 158.—.

**Frankfurt, 23. Oktober. (Abendverleher.)** Oesterreichische Kreditaktien 338.50, Südbahntaktien —, Südbahn 334.25, Italiener —, 4proz. Silberrente —, 4proz. ungar. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —, Wiener Bankverein —, Veff.

**Hamburg, 23. Oktober. (Schluß.)** 4.2proz. Silberrente 85.70, Oesterreichische Kreditaktien 337.—, 1860er Note 133.—, Südbahn 236.—, Italiener 89.60, Oesterreichische Goldrente 103.50, Oesterreichische Kronenrente —, 4proz. ungarische Goldrente 103.—, Staatsbahn 84.50. — Behauptet.

**Paris, 23. Oktober. (Schluß.)** Dreiperzentige Rente 100.55, 4 1/2proz. Rente 106.55, ö.u. Staatsbahnaktien 843.—, Südbahnaktien 250.—, französische amortisierbare Rente 100.20, 4proz. Oesterreichische Goldrente 101.60, 4proz. ungar. Goldrente 102.43, Ottobank 696.25, Oesterreichische Bodentredit —, Oesterr. Länderbank 605.—, Türkenlose —, Banque de Paris —, Alpine 223.75, türkische Tabak-Aktien —, Italiener 89.20. — Behauptet.

**London, 23. Oktober. (Produktenmarkt.)** Weizen per Oktober 143.—, per Mai 149.75, Roggen per Oktober 118.75, per Mai 125.—, Hafer per Oktober 116.25, per Mai 121.—, Rübsöl per Oktober 46.30, per Mai 45.10, Spiritus per Oktober 37.50, per Mai 38.40. — Weizen und Roggen hausse, Hafer und Del hausse, Spiritus fest.

**Paris, 23. Oktober. (Produktenmarkt.)** Weizen per laufenden Monat 18.90, per November 19.—, per vier Monate vom November 19.30, per vier ersten Monate 19.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.60, per November 43.25, per vier Monate vom November 43.40, per vier ersten Monate 43.75. — Rübsöl per laufenden Monat 52.25, per November 52.25, per vier Monate vom November 52.50, per vier ersten Monate 53.25. — Spiritus per laufenden Monat 31.25, per November 31.75, per November-Dezember 32.—, per vier ersten Monate 32.75. Weizen behauptet, Mehl ruhig, Del hausse, Spiritus behauptet. — Wetter: Bedeckt.

**Newyork, 22. Oktober. (Produktenmarkt.)** Baumwolle in Newyork 8 1/2, per Januar 8.59, per Februar 8.64, Baumwolle in New-Orleans 8.50, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Oktober 7.10, Standard White in Philadelphia per Oktober 7.05, Hohes Petroleum in Newyork —, Ripe Line Certifikates per November 1.23 1/2, Mehl 2.70 (Marke „Spring Clear“), Rother Winterweizen loco 68.25, per Oktober 66.—, per November 66.25, per Dezember 67.—, Mais per Oktober 37.75, per November 37.25, Raffinirtes Zucker Fairer Muscovados 3.—, Rio-Raffee Nr. 3 15 1/2, Schmalz Marke Wilcox 5.80, Getreidefracht 3 1/2, Schmalz Marke Fairbanks 6.10, Tageszufuhren 57,000 Ballen.

**Wien, 23. Oktober. (Spiritus.)** Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 15 fl. 40 kr. Geld, 15 fl. 50 kr. Brief.

**(Wiener Fruchtbörse vom 23. Oktober.)** [Privat-Telegramm.] Bei recht belebtem Geschäft hat die Tendenz sich weiters befestigt, namentlich Korn per Herbst stand in guter Frage bei steigender Kursschwärzung, aber auch Frühjahrsstermine von Weizen und Korn erlitten sich guter Meinung und es gingen sämtliche Positionen mit Nuancen aus dem Verleher. — Um 12 Uhr Mittags notirten amtlich: Weizen per Herbst von 6 fl. 81 kr. bis 6 fl. 85 kr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 32 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 67 kr. bis 6 fl. 69 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 72 kr., Mais per September-Oktober von 4 fl. 50 kr. bis 6 fl. 55 kr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 92 kr. bis 4 fl. 94 kr., Hafer per Herbst von 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 22 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 34 kr. bis 6 fl. 36 kr., Kohnleins per September-Oktober von 9 fl. 70 kr. bis 9 fl. 80 kr., Kohnleins per Januar-Februar von 10 fl. 25 kr. bis 10 fl. 35 kr., Rübsöl per Januar-April von 26 fl. 50 kr. bis 27 fl. 50 kr.

**Steinbruch, 23. Oktober. (Original-Telegramm.)** Bericht der Vorstenriedhändler Halle in Steinbruch. — Das Geschäft ist unverändert. — Borrath am 21. Oktober 5353 Stück am 22. Oktober wurden — St. angetrieben und 626 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. Oktober ein Bestand von 4727. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 54 fr. bis 55 fr., mittlere von 54 fr. bis 55 fr., leichte von — fr. bis — fr., ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — bis — fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr.

mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte — fr. bis — fr.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 23. Oktober. Die heutige Börse war mit der Ultimoprolongation vollakt beschäftigt, ohne daß die Schiebung, die sich bei sehr theueren Sätzen vollzog, ganz beendet worden wäre. Die schlechten Berichte aus Wien, wo in der Coullise bis zu 18 Prozent bezahlt wurden, und die Meldungen über die Unruhe in Paris bewirkten bei allgemeiner Unlosgigkeit ein völliges Stoden des Verkehrs. Das Resultat des Tages war ein Abdröckeln der Kurse auf allen Linien. Die Nachbörse beobachtete eine ruhige Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 397.10 bis 398.20, ungarische Kreditaktien zu 481 bis 482, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 393 bis 393.40.

An der Mittagbörse kamen in Verkehr: Budapester Bankverein zu 126, erste ungarische Gewerbebank zu 212, Salgo-Tarjaner Kohlen zu 741 bis 744, vereinigte ungarländische Glasfabriken zu 206, Straßenbahn zu 980 bis 982, Budapester-Neufest-Rafinapalataer elektrischen Straßenbahn zu 143. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 397.50 bis 398.20, ungarische Kreditaktien zu 481 bis 481.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 288, Industriebankaktien zu 128 bis 128.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 393.25 bis 394.10. — Zur Erklärung seit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 398.10. — Prämien geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl. auf acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 50 kr., per Ultimo November 14 fl. bis 15 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden Oesterreichische Kreditaktien zu 398 bis 398.70, ungarische Kreditaktien zu 481 bis 481.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn zu 394 bis 394.25, Rima-Murányer zu 285 bis 285.25 gehandelt. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 398.50.

**Getreidegeschäft.** Der Verkehr war ein sehr lebhafter. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kaufkraft außerordentlich reger, die Stimmung fest. Es wurden 50,000 Meterzentner umgesetzt und stott 2 1/2 bis 5 kr. höher bezahlt. In anderen Getreideforten hatten wir ipärlchen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 300 Mtr. 81 R. zu fl. 6.95, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.92 1/2, 150 Mtr. 80 R. zu fl. 6.92 1/2, 100 Mtr. 80 R. und 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.80, 800 Mtr. 81 R. und 800 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.95, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 6.75, 1300 Mtr. 77 R. zu fl. 6.72 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.87 1/2, 700 Mtr. 80 R. und 2000 Mtr. 79 R. zu fl. 6.85, 1000 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.90, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 6.80, 1000 Mtr. 79 R. zu fl. 6.75, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.70, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 6.80, Alles per drei Monate. — Wácskaer: 1200 Mtr. 78.2 R. zu fl. 6.85, 2000 Mtr. 76 R. zu fl. 6.55, Weid es per drei Monate. — Weisenburger: 300 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.75, per drei Monate. — Walaichischer: 1400 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.25, per drei Monate transito. — Serbischer: 3200 Mtr. 77.5 R. zu fl. 5.82 1/2, 3000 Mtr. 77 R. zu fl. 5.82 1/2, per drei Monate transito. — Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.15, 150 Mtr. zu fl. 6.20, 200 Mtr. zu fl. 6.05, 100 Mtr. zu fl. 5.92 1/2, Alles per Kaffe.

**Termine.** Im Einklange mit effektivem Weizen und Roggen stiegen auch Termine um 5 bis 8 kr. Andere Artikel mäßig befestigt. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.93, fl. 7 bis 6.98, Weizen per Herbst zu fl. 6.65 bis fl. 6.70, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.55 bis fl. 4.58, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.95 bis fl. 5.98, Hafer per Herbst zu fl. 5.76 bis fl. 5.80, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.29, fl. 6.38 bis fl. 6.33, Roggen per Herbst zu fl. 6.10 bis fl. 6.15. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.99 bis fl. 7.01, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.57 bis fl. 4.59, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.98, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.37 bis fl. 6.39. — Abends schlossen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 7 Geld, fl. 7.01 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.68 Geld, fl. 6.72 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.57 Geld, fl. 4.59 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.90 Geld, fl. 6 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.97 Geld, fl. 5.98 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.80 Geld, fl. 5.82 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.37 Geld, fl. 6.39 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 6.17 Geld, fl. 6.19 Waare, Kohnleins per August-September 1896 zu fl. 11.10 Geld, fl. 11.20 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 1000 Meterzentner Weizen, 3000 Mtr. Mais und 2000 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 28. Oktober. **Produktengeschäft.** In Produkten wurde wenig gehandelt. Fettwaare blieb flau, Prima Stadtfett fl. 60 Geld, fl. 61 Waare, Speck preishaltend. Pflaumen tendirten ruhiger. Geschlossen wurden: Bosnische 120füßige zu fl. 16.75, serbische Uancewaare zu fl. 15.17 und serbisches Pflaumenmus zu fl. 17 per Meterzentner. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 1000 Kilo Weizen:

Theiß, neu:		Pester Boden, neu:	
77 R. fl. 6.55 — 6.65	fl. 6.50 — 6.60	78 " fl. 6.55 — 6.75	fl. 6.55 — 6.70
79 " fl. 6.70 — 6.80	fl. 6.65 — 6.75	80 " fl. 6.75 — 6.90	fl. 6.70 — 6.85
81 " fl. 6.85 — 6.95	fl. 6.80 — 6.90	82 " fl. 6.95 — 7.—	fl. 6.90 — 6.95

Qualität Banater, neu:	Wácskaer, neu:
77 R. fl. 6.50 — 6.60	fl. 6.60 — 6.70
78 " fl. 6.55 — 6.70	fl. 6.70 — 6.80
79 " fl. 6.65 — 6.75	fl. 6.75 — 6.85
80 " fl. 6.70 — 6.85	fl. 6.80 — 6.95
81 " fl. 6.80 — 6.90	fl. 6.90 — 7.—
82 " fl. 6.90 — 6.95	fl. 7.— — 7.05

Weisenburger, neu:	
77 R. fl. 6.50 — 6.60	fl. 6.50 — 6.60
78 " fl. 6.55 — 6.70	fl. 6.55 — 6.70
79 " fl. 6.65 — 6.75	fl. 6.65 — 6.75
80 " fl. 6.70 — 6.85	fl. 6.70 — 6.85
81 " fl. 6.80 — 6.90	fl. 6.80 — 6.90
82 " fl. 6.90 — 6.95	fl. 6.90 — 6.95

Roggen	70—72 R.	fl. 6.20 — 6.25
Roggen Ha		fl. 6.10 — 6.15
Gerste, Futter	60—62	fl. 5.— — 5.20
Gerste, Brenner	62—64	fl. 5.50 — 6.30
Gerste, Brauer	64—66	fl. 6.90 — 8.25
Kafer, alt	39—41	fl. — — —
Kafer, neu	39—41	fl. 5.90 — 6.20
Mais, Banater	76	fl. 6.— — 6.05
Mais, andere	75	fl. 5.90 — 5.95
Kohnleins		fl. 8 1/2 — 9 1/2
Kohnleins Banater		fl. 8.— — 8 1/2
Hirse		fl. 5.30 — 5.65

Termine:	
Weizen per Herbst	fl. 6.66 — 6.68
per März-April	fl. 6.98 — 7.—
Roggen per Herbst	fl. 6.12 — 6.15
per Frühjahr	fl. 6.33 — 6.34
Mais per Mai-Juni	fl. 4.57 — 4.58
Mais per Juli-August	fl. — — —
Mais per September	fl. — — —
Mais per Oktober	fl. 5.93 — 5.98
Hafer per Oktober	fl. 5.80 — 5.82
per Juni	fl. 5.98 — 6.01
Kohnleins per September	fl. 11.05 — 11.10

**Wiener Börse vom 23. Oktober.**

Die Verstimung der Spekulation hat an der heutigen Börse einen schärferen Ausdruck gefunden, indem der Verkehr vollständig in Stockung gerieth. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Amtliches Telegramm)	
Geld	Geld
Österr. Staatsbahn, ung. 4 1/2%, 101.45	1860er Note . . . . . 152.—
4proz. ungar. Goldrente . . . 121.—	1864er Note . . . . . 197.—
Ungar. Kronenrente . . . . . 99.—	Kreditlose . . . . . 201.—
Grundrentl., ungar. . . . . 97.80	Türkenlose . . . . . —
Österr. Staatsbahn . . . . . 120.50	Oesterr.-ungar. Bank . . . 1082.—
4proz. Österr. Goldrente . . . 121.90	Oesterr. Kreditaktien . . . 598.—
4 1/2proz. Öst. Silberrente . . . 100.65	Ungar. Kreditaktien . . . 490.50
4 1/2proz. Öst. Papierrente . . . 101.—	Österr. Staatsbahn, ungar. . . 310 —
Kaisersbrunnener Bahn . . . . . 195.—	Anglo-Österr. Bank . . . . . 176.50
Südbahn . . . . . 112.25	Bankverein . . . . . 167.25
Oesterr.-ung. Staatsbahn . . . . . 894.—	20 Franz.-Südde . . . . . 9.54
Karl Ludwigbahn . . . . . —	Löndner Wechsel . . . . . 120.80
Elbthalbahn . . . . . 278.75	Münchener . . . . . 5.70
Donau-Dampfschiff- u. Ges. . . . 525.—	Deutsche Wechsel . . . . . 108.—
Ungar. Prämienlose . . . . . 162.—	Älteste Montanaktien . . . . 103.—
Theißlose . . . . . 144.50	Zugaktien . . . . . 228.50

**(Privat-Telegramm.)**

1854er Note . . . . . 149.50	Donau-Dampfschiff- u. Note . . . . . —
Grundrentl. n. Österr. . . . . 109.75	Jansbrunner Note . . . . . 27.—
Bodenkredit-Aktien . . . . . 513.—	Frankauer Note . . . . . 27.50
Österr. Staatsbahn n. Österr. . . . . —	Saibacher Note . . . . . 23.—
Unionbank . . . . . 349.—	Ömer Note . . . . . 60.—
Ferdinands-Nordbahn . . . . . 3497.50	Balken-Note . . . . . 67.25
Leibniz-Nordbahn . . . . . 310.—	Kreuzlose, Österr. . . . . 17.20
Nordwestbahn . . . . . 278.75	Rudolf-Note . . . . . 23.25
Pariser Wechsel . . . . . 47.65	Salm-Note . . . . . 69.50
Peetersburger . . . . . —	Salzburger Note . . . . . 26.—
Schweizer Bläse . . . . . 47.62	St.-Genots-Note . . . . . 71.—
20 Markstücke . . . . . 11.75	Stanslauer Note . . . . . 42.75
Russische Imperial . . . . . —	Triester Note 100 fl. . . . . 150.—
Englische Sovereigns . . . . . 11.99	50 fl. . . . . 72.—
Donau-Regul.-Note . . . . . 131.25	Waldteich-Note . . . . . 53.—
Serbentlose . . . . . 35.50	Windisch-Note . . . . . 58.—
Wiener Komm.-Note . . . . . 172.—	Oesterr. Bodenkredit 3% . . . 118.50
Clary . . . . . 56.50	Gemischte . . . . . 19.—

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben Oesterreichische Kreditaktien 398.62, ungarische Kreditaktien 481, Unglobank = Aktien 177.25, Bankverein 167.50, Unionbank 349.25, Länderbank 280.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 394.25, Lombarden 112, Elbthal 278.75, Nordwestbahn 265.75, Rima-Murányer 285.75, Tabakaktien 228.25, Alpine 103.30, Valente 100.30, ungarische Kronenrente 99.10, Türkenlose 74.30, Marinoten 58.85 per Kaffe, 58.90 per Ultimo Oktober und 59.07 per November, Napoleond'or 9.54.

**Wasserstand vom 23. Oktober.**

Centimeter °		Centimeter °	
Donau:		Theiß:	
Bregburg . . . . . + 124 A 2 + 3		M. Sziget . . . . . + 92 A 2 + 11	
Komorn . . . . . + 159 A 5 + 6		Teschau . . . . . + 6 A 2 + 12	
Budapest . . . . . + 118 A 4 + 4		Tisza-Ujlak . . . . . + 40 A 2 + 11	
Mohács . . . . . + 159 A 2 + 7		M. Rámenny . . . . . + 61 A 11 + 11	
Combas . . . . . + 195 A 5 + 9		Lofaj . . . . . + 32 A 4 + 5	
Reitaj . . . . . + 115 A 4 + 9		Tisza-Kőrös . . . . . + 84 V 3 + 7	
Semlin . . . . . + 88 V 6 + 5		Szolnok . . . . . + 63 V 3 + 7	
Rancsova . . . . . + 86 V 4 + 5		Szeged . . . . . + 112 V 4 + 14	
Orsova . . . . . + 149 A 11 + 9		Szegedin . . . . . + 52 V 5 + 7	
Waag:		Török-Becse . . . . . + 85 V 7 + 10	
Sereb . . . . . + 89 A 2 + 4		Titel . . . . . + 75 V 4 + 10	
Maab:		Körös:	
Sárvár . . . . . + 27 A 7 + 5		Schnelle:	
Maab . . . . . + 166 A 7		Großwarb. . . . . + 16 A 1 + 12	
Drava:		Schwarzg.	
Zákány . . . . . + 4 A 2 + 8		Tente . . . . . + 14 V + 11	
Bács . . . . . + A +		Weißg.	
Enns . . . . . + A +		Broschens. . . . . + 18 A 10 + 11	
Sava:		Doppelte:	
Sijet . . . . . + 200 A 20 + 6		Bécs . . . . . + 28 V 4 + 9	
Mitrovich . . . . . + 24 V 34 + 6		Bereinigete:	
Bega:		Ghoma . . . . . + 6 V 2 + 5	
Sibea . . . . . + 84 V 11 +		Maros:	
Remsár . . . . . + 54 V 17		Arad . . . . . + 99 V 27 + 12	
Gr.-Beckeret . . . . . + 17 V 15 + 7		Mafó . . . . . + 18 V + 10	

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; † über Null; — unter Null; A gestiegen um; V gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechth. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

# Kundmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnissnahme, dass die amtliche Ziehungsliste der vom 16. bis 19. Oktober stattgefundenen Ziehung der ersten Klasse der

## Ungarischen Klassen-Lotterie am heutigen Tage erschien

und in allen unseren Kollekturen und Verschleißstellen erhältlich ist. Die Gewinne werden nur auf Grund dieser amtlichen Liste ausbezahlt. Die Gewinne von 80 Kronen, 200 Kronen und 400 Kronen werden gegen Rückgabe der gezogenen Lose bei dem auf denselben verzeichneten Kollektor (Ausgabestelle) ohne Abzug bezahlt, alle größeren Gewinne auch durch die unterzeichnete Klassen-Lotterie-Direktion.

Budapest, am 24. Oktober 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion,  
Andrássystrasse 5.

## Morgen Ziehung! 3<sup>o</sup> Prämien-Lose der Ungarischen Hypothekenbank.

### Haupttreffer 100.000 Kronen,

Original-Lose genau zum Tageskurse.

Jedes Los wird mit mindestens 110 fl. gezogen.

### PROMESSEN á fl. 2.

Bei Provinzbestellungen sind fl. 2.15 per Postanweisung einzufenden.

## Berger J.,

 Bank- u. Wechslergeschäft,  
Budapest, Harminczad-utca 2.

## Ehrlich G. Gusztáv,

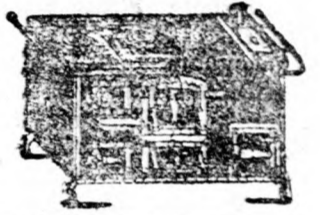
Budapest, Tabakgasse Nr. 3,

empfiehlt seine ausgezeichneten Fabrikate in

Meidinger - Öfen, Coaks - Öfen,  
Regulir-Füllöfen, Ventilationen,  
Sparkochherden

zu sehr billigen Preisen.

Illustrirte Preiscurante gratis  
und franko.



21.499 Geldgewinne = 4 Millionen 332.000 Kronen.

Vom Staate  genehmigte

## Ungarische Klassen-Lotterie.

Haupttreffer im glücklichsten Falle

# Eine Million.

Ziehung vom 6. bis 14. Dezember 1895.

Lose 1 ganzes 1 halbes =  $\frac{5}{10}$  1 Zehntel 1 Zwanzigstel  
á fl. 40 á fl. 20 á fl. 4 á fl. 2

empfiehlt und verwendet gegen Postanweisung oder auch gegen Nachnahme  
(für Porto sind 15 kr., für Liste 10 kr. einzufenden)

# KARL HEINTZE,

HAUPTKOLLEKTEUR,

Budapest, Servitenplatz 3.

Das in der ersten Ziehung der 1. Klasse gezogene Los Nr. 45429, auf welches der Hauptgewinn von 80.000 Kronen fiel, stammt aus meiner Kollektur.

Gewinne bis zu jeder Höhe werden in meiner Kollektur ohne jeden Abzug sofort ausbezahlt.

Die Erneuerung der Lose für die II. Klasse beginnt Montag, den 28. Oktober 1895.

# Zum Vergolden.

Anlässlich der bevorstehenden Allerheiligen-Feier empfehle ich mich für

## Renovirungen von Gräften u. Gräbern

und zeige hiermit ergebenst an, dass ich Renovirungen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, u. zw.:

Vergolden von Kirchengegenständen,  
Grablampen, Spiegeln und Bilderrahmen  
mit Gläsern

zu den billigsten Preisen und zu jeder Zeit übernehme und verfertige.

Hochachtungsvoll

## Schmidt J.,

Budapest, VII., Akaziengasse 43.

Gesucht  
2 Zimmer, eines als Kteler zu benötigen. Adresse und Preis unter „S. R.“ an die Exp. 31549

## Loskontrolle und Evidenzhaltung.

Für zwei Kreuzer per Stück ein ganzes Jahr.  
Administration „Brigitta“, Wien 2/5.

# MÖBEL.

## Grosser Verkauf!

In meinen Budapester, in ihrer Art einzig dastehenden Möbelsälen sind zur Besichtigung ausgestellt:

Schlafzimmer, geschnitzt, mattes Nussholz, von 100, 110, 180, 200, 240, 300, 500 bis 1000 fl.

Speisezimmer, matt, geschnitzt, von 165, 190, 240, 310, 350 bis 2000 fl.

Salon-Einrichtungen, 100, 120, 150, 200, 240, 450, 500 bis 3000 fl.

Sämmtliche in meiner Niederlage befindlichen Möbel werden auch stückweise zu billigen Preisen abgegeben.

## Dósa Kálmán, Elisabethplatz 18,

erster Stock.  
Telephon Nr. 1169.  
Preiscurant franko.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

Der Budapester Strafgerichtshof. — Neue Interpellationen über die Agramer Fahnenaffäre.

Ein Theil der Opposition hatte heute nicht übel Lust, die gestrigen Entrüstungsszenen ob der kroatischen Vorgänge aufzuwärmen, aber es gelang dies nicht mehr. Das Haus war nur schwach besetzt und sichtlich abgepannt. Auf der Tagesordnung befand sich der Gesetzentwurf über die Errichtung eines Strafgerichtshofes in Budapest. Gegen denselben hatte auch die Opposition keine meritorische Einwendung, aber einige Mitglieder derselben führten Klage über einige juristische Mängel, welche auch Justizminister Erdély zum Theil konzedierte und baldigt zu saniren versprach. Der Gesetzentwurf selber wurde anstandslos und unverändert angenommen.

Der Ministerpräsident Baron Bánffy kündigte für morgen und übermorgen die Beantwortung einer langen Serie von Interpellationen an. Auf die Anfragen in Angelegenheit der Agramer Vorgänge wird der Rabinetschef übermorgen, Freitag, antworten. Am Schluß der heutigen Sitzung wurden vier neue Interpellationen eingebracht, darunter drei, welche sich auf die kroatische Fahnenaffäre, resp. die Studentendemonstrationen bezogen. Den Anfang machte Franz Kossuth, welcher sich heute kurz faßte und einfach unter Hinweis auf seine gestrige Rede an den Ministerpräsidenten die regelrechte Interpellation richtete, wie er denn eigentlich über die Satisfaktion für die Verunglimpfung der nationalen Embleme denke? Nebenbei wies der Interpellant den gestrigen Vorwurf Baron Bánffy's zurück, als hätte er die Hausordnung auspielen wollen. Nach einer Replik des Ministerpräsidenten erhob sich der zweite Interpellant Dionys Bázmándy, welcher seine Behauptung, daß in ganz Kroatien ein ungarfeindlicher Geist herrsche und daß die Agramer Studentenergeisse wohlinszenirt gewesen seien, durch zahlreiche Daten zu erhärten suchte, die auf der Linken den angestrebten Effekt erzielten und dem Redner lärmende Ovationen eintrugen.

Als Dritter interpellirte Ferdinand Szederkényi den Minister des Innern wegen des gestrigen angeblich gesetzwidrigen Vorgehens der Budapester Polizei gegen die demonstrierenden hiesigen Universitäts Hörer. Minister Perczel verteidigte in längerer Entgegnung die Sicherheitsorgane, was die Opposition zu wiederholten leidenschaftlichen Unterbrechungen veranlaßte. Schließlich wurde die ministerielle Antwort zur Kenntniß genommen. Die vierte Interpellation stellte Johann Hof wegen der Csongráder Municipalswahlen, bei welchen Mißbräuche vorgekommen sein sollen. Minister Perczel versprach, auf Grund der amtlichen Untersuchung die Entscheidung zu treffen, und seine Antwort wurde trotz der oppositionellen Mißfallenszeichen zur Kenntniß genommen.

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr mit der Mittheilung, daß aus dem Magnatenhause das Annum über die Annahme der daselbst gestern verhandelten drei Gesetzentwürfe eingelangt sei; ferner seien für den Schluß der heutigen Sitzung vier Interpellationen angemeldet.

Vor der Tagesordnung vermahnte sich Andreas Böcsy dagegen, daß ihm gestern der Präsident das Wort nicht erteilte, trotzdem Redner in persönlicher Sache sprechen und fragen wollte, wer den Text des auch von ihm unterzeichneten Abstimmungsprotokolls geändert habe. In persönlicher Sache dürfen die Abgeordneten wann immer sprechen. — Präsident Szilágyi konstatierte, daß Böcsy gestern das Wort verlangt habe, weil er persönlich angegriffen worden sei. Wenn dies wirklich der Fall gewesen wäre, so wäre Böcsy zum Worte berechtigt. Aber während der ganzen Debatte sei der Abgeordnete Böcsy weder direkt noch indirekt angegriffen, nicht einmal die leiseste Anspielung auf seine Person gemacht worden, und deshalb konnte der Redner ihm das Wort nicht erteilen. Noch versuchte Polonyi, seinem Parteigenossen durch eine Interpretation der Hausordnung zu Hilfe zu kommen, doch machte der Präsident der Sache durch die Erklärung ein Ende, daß über eine Aenderung vor der Tagesordnung keine Debatte stattfinden könne.

Es folgte nun der Tagesordnung gemäß die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Errichtung eines eigenen Strafgerichtshofes für Budapest, resp. über die Lösung der bisherigen Strafverteilung des Budapester kön. Gerichtshofes erster Instanz von diesem Gerichte, damit sie künftig als selbständiger Gerichtshof fungiere.

Die Verlage wurde vom Referenten Redeczky bejwurdet, indem derselbe nachwies, wie notwendig ein eigener Strafgerichtshof für Budapest sei. — Polonyi hatte gegen den Gesetzentwurf nichts einzuwenden, doch besorgte er, daß man durch diese Vorlage den an-

gestrebten Zweck nicht erreichen werde. Die Untersuchungen kommen jetzt nur langsam vorwärts, weil die Untersuchungsrichter auch die Boreberungen pflegen müssen; diesen Uebelstand werde auch die Vorlage nicht beseitigen. — Nachdem sodann Justizminister Erdély die Unrichtigkeit einiger Bemerkungen Polonyi's nachgewiesen und erklärt hatte, er kenne die vorhandenen Uebel ebenfalls und werde bald in der Lage sein, ihnen abzuhelfen, war die Generaldebatte zu Ende.

In der Spezialberatung machten bloß Paul Kemény und Béla Komjáthy einige Bemerkungen, auf die der Justizminister sofort erklärend antwortete, worauf der Gesetzentwurf auch in den Details unverändert angenommen wurde.

Auf Antrag des Ministerpräsidenten Baron Bánffy beschloß dann das Haus, daß in den nächsten Tagen zahlreiche Interpellations-Beantwortungen stattfinden sollen. Morgen werden vom Ministerpräsidenten, vom Ackerbauminister und vom Minister des Innern acht ältere Interpellationen beantwortet werden. Am Freitag wünscht der Ministerpräsident die Interpellation des Grafen Apponyi über die Agramer Erzeise, sowie die für heute in derselben Angelegenheit angemeldeten Interpellationen der Abgeordneten Kossuth und Bázmándy zu beantworten. Auch der Finanzminister beabsichtigt damals drei Interpellationen zu beantworten. Was an den betreffenden Tagen nicht erledigt werden kann, geht auf den nächstfolgenden Tag über.

Nun war die Zeit gekommen, die für heute angemeldeten Interpellationen einzubringen, von denen sich die Interpellationen Kossuth's und Bázmándy's wieder auf die Agramer Ständele bezogen.

#### Kossuth's wiederholte Fragen.

Der erste Interpellant, Franz Kossuth, sagte: Indem der Herr Ministerpräsident gestern nicht die Freundlichkeit hatte, meine Fragen zu beantworten, halte ich es für meine Pflicht, diese Fragen heute in der Form einer Interpellation vorzutragen. Diese Interpellation lautet:

„Hat der Herr Ministerpräsident auf die Textirung der königlichen Aeußerung Einfluß genommen?“

Wenn ja: warum hat er es nicht für notwendig erachtet, daß der König die gegen die ungarische Staatsidee gerichteten Urtheile energisch verurtheile und das Ansehen des ungarischen Staates zu seiner gesetzlichen Geltung gelangen laße?

Wenn nicht: warum hat er das dem ersten Rathgeber des Königs zukommende Recht dem Banus von Kroatien gerade damals überlassen, als auf dem Gebiete der ungarischen Krone die ungarische Staatsidee angegriffen und das Ansehen des ungarischen Staates beleidigt wurde?

Und endlich: warum hat er nicht so gleich eine Genugthuung gefordert, wie sie dem Ansehen der Nation gebührt? Wird er — wenn auch verspätet — eine solche Genugthuung fordern? und welche Genugthuung?“

Ich werde meine Interpellation nicht motiviren, nachdem ich gestern meine Fragen genügend motivirt habe. Doch wolle das geehrte Haus mir gestatten, mit einigen Worten das zurückzuweisen, was der geehrte Herr Ministerpräsident gestern auf meine gestrigen Fragen sagte, nämlich, daß ich die Hausordnung umgangen hätte. Mit Verlaß: ich habe dies nicht gethan; ich habe von dem im §. 154 der Hausordnung deutlich ausgedrückten Rechte Gebrauch gemacht und das Wort ergriffen, nachdem ich dies vorher dem Herrn Präsidenten angemeldet hatte. Es ist wohl wahr, daß ich an den Herrn Ministerpräsidenten Fragen richtete; allein damit habe ich die Hausordnung nicht umgangen, da in der Hausordnung von der Stellung von Fragen überhaupt keine Rede ist; ich konnte also nicht etwas umgehen, wovon in der Hausordnung nicht die Rede ist. Ich konstatiere, daß zwischen der Frage und der Interpellation der Unterschied besteht, daß der Minister die Interpellation zu beantworten verpflichtet ist, während er die Frage nur beantwortet, wenn er will. Ich habe aber geglaubt, der ungarische Ministerpräsident werde in seinem ungarischen Herzen die Gründe finden, um meine Fragen zu beantworten. Lebhaft Zustimmung links und auf der äußersten Linken.)

Ludwig Day: Sein Herz ist Alles, nur nicht ungarisch!

Präsident: Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten zugestellt werden.

Ministerpräsident Baron Bánffy: Geehrtes Haus! Ich glaube bereitwillig, daß unser Abgeordnetenkollege Franz Kossuth die Hausordnung nicht auspielen wollte, aber ich halte auch jetzt aufrecht, daß durch eine solche Formulirung der Fragen und durch die Berufung, daß das ungarische Herz des Ministerpräsidenten ihn zwingt, zu antworten, schließlich doch nur eine Auspielung der Hausordnung erzielt wurde (Heiterkeit links, Zustimmung rechts), denn die Fragestellung erfolgt in der Form einer Interpellation. (So ist's! Wahr ist's! rechts.)

#### Bázmándy's Agramer Wahrnehmungen.

Es folgte nun Dionys Bázmándy, der sich vor einigen Tagen nach Agram begeben hatte und nun auf Grund seiner dort gesammelten Informationen erklärte, daß die Agramer Vorfälle nicht von Schülern angezettelte Ständele, sondern systematisch vorbereitete Ereignisse waren. In Kroatien herrsche nicht nur bei der Opposition, sondern auch bei den Anhängern der Regierungspartei eine Begriffsverwirrung bezüglich des Verhältnisses Kroatiens zu Ungarn. Sie glauben dort, daß sie mit Ungarn nur in Folge einer Konvention in Freundschaft leben, die gelöst werden kann, so eine Art Freundschaft auf Kündigung. Niemand denkt daran, daß es keinen kroatischen, sondern nur einen ungarischen Adel, keine kroatische, sondern nur eine ungarische Staatsbürgerschaft gibt. Trotzdem werden die Häufe in Kroatien kroatisch und französisch ausgestellt und nicht im Namen Sr. Majestät des Königs von Ungarn, sondern Sr. Maie-

stät des Kaisers von Oesterreich und apostolischen Königs von Ungarn, Kroatien, Slavonien und Dalmatien. Auf Grund seines Pässes gerirt sich jeder Kroat im Auslande als kroatischer Staatsbürger und angesichts dieser Dokumente muß das Ausland an das Vorhandensein eines souveränen kroatischen Staates glauben. Die Kroaten selbst möchten uns gegenüber daselbe Verhältniß darstellen, wie dasjenige ist, in welchem wir zu Oesterreich stehen, wobei vergessen wird, daß Kroatien zwar ein mit umfassender Autonomie ausgestattetes Land, aber dennoch eine Provinz ist. Hierzu kommt die staatsrechtlich nicht korrekt definierte Stellung des Banus, der seit 28 Jahren als den ungarischen Ministern koordinirtes staatliches Organ auftritt. Unsere Gesetze sind in dieser Beziehung mangelhaft und enthalten keine Bestimmungen betreffend das Verhältniß des Banus zum Ministerpräsidenten. Diese unklaren Verhältnisse haben das Gefühl des Separatismus in Kroatien genährt. Hier haben wir es nicht bloß mit Starcevic zu thun, sondern mit dem ganzen Kroatismus.

Es wurde verbreitet, Se. Majestät komme nach Agram, um die Entwicklung der kroatischen Kulturverhältnisse in Augenschein zu nehmen. Das war aber nur die amtliche Formel, in Wirklichkeit wollte man jenes irredentistische Kroatien vorführen, mit dessen Fahne Jellachich zu uns ins Land kam; sie hielten gleichsam die Generalprobe, daß, wenn man einmal eines Kroatiens bedürfen würde, welches man gegen Ungarn anspielen könnte, dasselbe auch heute bereit zu finden wäre.

Die angeblich zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen Verfügungen bargen schon die ganze Demonstration in sich; man hat den Vorfällen sozusagen die Wege geebnet. Der Banus kam fünf Tage früher als Se. Majestät nach Agram, konstituirte das Ordnerkomité und gestattete in demselben der Jugend die Hauptrolle, jener Universitätsjugend, welche von dem größten Ungarnhaffe erfüllt ist. Man versah diese Herren mit Galakleidern und Säbeln. Dies that die Banalregierung; denn die Galakleider wurden vom Rektor selbst bestellt. Der Sektionschef hat den Banus gefragt, ob der Rektor die Gutschrift für die Preise der Anzüge übernehmen könne, da dieser nicht ein Jahr lang in Obligo bleiben wollte (Heiterkeit), und fragte, ob ihm die Regierung gutstehen werde. Darauf lies ihm der Banus sagen, daß er gutstehende (Heiterkeit links). Es wurden 50 Anzüge bezogen und an fünfzig junge Leute vertheilt; von diesen fünfzig jungen Leuten sind heute dreizehn eingesperrt. Auch Redner hat hier mit der Jugend verschiedene nationale Feierlichkeiten veranstaltet, es ist aber vorgekommen, daß ein Universitäts Hörer oder ein Gymnasiast anders behandelt hätte, als dies ihm in der Instruktion vorgeschrieben wurde. (Heiterkeit und Rufe rechts: Wir nehmen das zur Kenntniß!) Der Sektionschef, der sich über die Jugend sehr despektirlich geäußert hat, sagte, die jungen Leute haben ihr Ehrenwort gegeben, daß sie nicht demonstrieren werden. Die Jugend hat immer ihr Wort gehalten; man will jetzt das Odium auf die Jugend schieben, die aber nur die Instruktionen befolgt hat.

Se. Majestät ist am Montag, 14. d., angekommen. Neben dem Bahnhofe war ein großer Triumphbogen, welchen der Zug passieren mußte. Als die 80 in Gala erkleideten jungen Leute die ungarischen Fahnen erblickten, wichen sie dem Triumphbogen aus und riefen, der ungarischen Fahne sich zuwendend: Wir kommen zurück und reißen sie herunter. (Große Bewegung.) Nach dieser Szene hätte man diese Leute gleich vom Arrangement fernhalten müssen. In der That kamen auch bald Delegirte der Jugend zurück, um die Trifolore herunterzunehmen. Der Hauptarrangeur, ein Seenglermeister, der mit der Dekoration des Triumphbogens betraut war, öffnete die ins Innere führende Thür, die jungen Leute stiegen hinauf und sängen an, mit den Säbeln die Fahne zu bearbeiten. Durch den Lärm wurden die Leute der Staatsbahn (Glenruse links) aufmerksam, stürzten hinaus und verminderten die Entfernung der Fahne. (Glenruse links.) Es wurde aber keine neue Fahne ausgesiebt, sondern die zerfetzte dort gelassen.

Nun folgte der 15. Oktober und der Sturm auf die serbische Fahne, die in Kroatien keine gesetzliche Berechtigung hat. Sie wurde in Folge des Sturmes eingezoogen, Tags darauf aber unter behördlicher Bedeckung wieder ausgesiebt. Es bestand also ein Unterschied zwischen dem Schutze, welcher der ungarischen Fahne, und dem, der den serbischen kirchlichen Farben zutheil wurde. Zur Belohnung der braven Studenten ward ihnen dann gestattet, bei der Parade auf der Universität mit der 1848er Fahne zu erscheinen, derselben, mit welcher Jellachich gegen Ungarn zog. Bei dieser Parade schrieen die Studenten dann mit blankem Säbel ihr „Zsivio hrvatski kralj“ — eine Szene, zu welcher einer der Arrangeure bemerkte, sie habe ein Seitenstück zur Breschburger Reichstagsitzungs-Szene, zum „Moriamur pro rege nostro“ vorstellen sollen, nur daß dieser „rex“ der kroatische König sei. Damit wollte die Jugend zeigen, daß sie bereit sei, unter dieser Fahne auch heute nach Ungarn zu kommen. Es war dies eine Hauptprobe, welcher im Nothfalle auch die Vorstellung folgen könne. (Rufe auf der äußersten Linken: Sie sollen nur kommen!)

Zum Centrum der Dekorationen wurde das Jellachich-Denkmal gemacht. Dasselbe wurde mit allerlei Fahnen und Lampions geschmückt, wofür die Banalregierung 6000 Gulden gezahlt hat. (Widerspruch rechts.) Vor der Verbrennung der Trifolore hielt die Jugend eine Konferenz in der Aula. Es war dies nicht improvisirt, sondern organisiert. Die auf Kosten der Regierung (Rufe auf der äußersten Linken: Ungarn's!) bekleideten Burtschen gingen unter Vorantragung der 1848er Fahne zum Jellachich-Denkmal, vor welchem 10,000 Leute Spalier bildeten. Nach der Fahne schritten die jungen Leute im Galakleide und hinten folgten die Organe der Behörde, die Polizisten. (Rufe auf der äußersten Linken: Die Polizisten des Banus!) Die jungen Leute zogen die Säbel, während die übrigen Leute salutirten, dann senten hier die Säbel. Legten die Fahne nieder und zün-

Seite 8

**Lose**  
Bank.

**Kronen,**  
Kurse.

Erzogen.  
fl. 2.

Wechslergeschäft,  
armiaozad-atoza 2.

**usztáv,**  
Nr. 3,  
Fabrikate in  
Oaks - Oefen,  
utilationen,

**den.**  
Geist erprobte

**Gräbern**  
angen keine alle

Gränden,  
Derrahmen

berreime und

**t J.,**  
gasse 43.

**Evidenzhaltung.**  
ein games Jahr.  
gitta', Wien 2 5

**L.**  
auf!

zig dastehenden  
ausgestellt:  
s Holz, von 100.  
p. 500 bis 1000 fl.  
165, 190, 240,  
200, 240, 450,  
fl.

ndlichen Möbel  
eisen abgegeben.  
ethplatz 18,  
ter Stock.  
phon Nr. 1169.

denen sie von unten an, wobei sie riefen: Zsvio kralj hrvatski, pecaat maeyarski! ohne irgendwie gestört zu werden...

Wir sind heute mit Kroatiens Trägen daran, als vor zwölf Jahren. Denn als im Jahre 1883 vom Agrarminister...

Wir können uns mit diesem Laufe der Dinge unmöglich befassen: wir können unmöglich zugeben, daß das Land den Abhang hinabgleite...

Welche Verfügungen beabsichtigt der Herr Ministerpräsident durchzuführen, damit die in den Gesetzen...

Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten zugestellt werden.

Neue Angriffe gegen die Polizei.

In der dritten der für heute angemeldeten Interpellationen beschuldigte Ferdinand Szedekényi die Polizei, daß sie gestern Abends mit dem mit der Unabhängigkeitspartei...

Estar Jvanka: Die alten Perzezel haben nicht gelacht, wenn man die ungarische Jugend so behandelte!

Nikolaus Kun: Sie waren aber auch nicht Minister!

Szedekényi erzählte ferner, er sei zur Polizei gegangen, wohin die detestierten Studenten gebracht worden waren. Der eine Student fragte den Stadthauptmann...

Was gab Grund zur Improvisation eines Belagerungszustandes nach dem System Bach, zur politischen Infiltration der Passanten, zur Verlesung der persönlichen Freiheit?

Minister Perzezel beantwortete die Interpellation sofort. Er habe schon gestern erwähnt, daß die Polizei mußte, es sei für gestern Abends wieder eine Demonstration geplant...

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Bei der Abfimmung wurde die Antwort des Ministers von der Majorität zur Kenntnis genommen.

Minister Perzezel erwiderte, er habe in dieser Angelegenheit bereits einen Bericht ein-

ich geneigt, anders vorzugehen. (Rufe auf der äußersten Linken: Nicht davon ist die Rede!) Ich habe gestern erklärt, daß ich das Vertrauen habe, daß die gebildete Jugend unserer Hauptstadt ihren patriotischen Gefühlen...

Minister Perzezel: Die konkrete Frage ist die, welche Instruktion ich der Polizei gegeben habe.

Der Abgeordnete Jvanka wies heute darauf hin, daß Studenten, wenn sie ihr Ehrenwort gegeben, die für die Demonstrationen erteilten Instruktionen nicht übertreten.

Es ist sonderbar und wir haben dies auch anlässlich der 1889er fast alltäglichen Demonstrationen erfahren, daß wo Demonstrationen vorbereitet sind, zumeist Reichstagsabgeordnete als Beschützer der Jugend aufstreten.

Minister Perzezel: Der Herr Abgeordnete sagt, die Polizei sei nichts Anderes, als ein Bürger den anderen Bürgern gegenüber.

Bei den gestrigen Demonstrationen ist die Polizei, wie ich aus den eingelangten Berichten ersehe, im Sinne der bestehenden Normen vorgegangen.

Minister Perzezel: Die Polizei hat sich nicht verhalten, wie sie hätte sollen, sondern sie hat sich verhalten, wie sie es nicht hätte sollen.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

Minister Perzezel erwiderte, er sei der Frage nicht ausgewichen und habe selbst die kleinsten Details beantwortet.

gefordert und wenn eine Gesetzeswidrigkeit vorfiel, werde er sie kassieren.

Auch diese Antwort wurde von der Majorität zur Kenntnis genommen, worauf die Sitzung um 7 1/2 Uhr zu Ende war.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. Oktober.

(Vom Getreidemarkt.) Seit unserem letzten Berichte hat es fast im ganzen Lande mehr oder weniger ausgiebig geregnet und somit sind die Bedenken, welche betreffs des neuen Anbaues...

Der niedrige Wasserstand in der Donau erschwert nämlich das Eintreffen der unterwegs befindlichen Ladungen; hierbei darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, daß diese Ladungen größtenteils vorverkauft sind.

Die Weizenpreise seit unserem letzten Berichte um 10 bis 15 Kreuzer angezogen. Auch Termine verkehrten bei lebhaften Umsätzen zu wesentlich gebesserten Preisen.

Die englischen Märkte sind fest und erzielen trotz der gebesserten Witterung bei lebhaftem Begehre etwas bessere Preise.

Die dortigen Zufuhren sind stark reduziert und nachdem die Offerte weder aus Südrussland noch aus Amerika Rechnung lassen, so beschränkt sich der Konsum auf jene Vorräte, die auf den Stapelplätzen eingelagert sind.

(Der Rotirungsstreit.) Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gab heute in einer an die hiesige Waaren- und Effektenbörse gerichteten Zuschrift die Erklärung ab, daß sie in Folge der erhaltenen Aufklärungen...

(Der Antwerpener Wollmarkt.) Die Stimmung ist flau, gute Sorten behaupten die Juli-Preise, geringere Qualitäten sind vernachlässigt.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

## Nemzeti színház.

Havi bérlet 20. szám.  
**Clémenceau.**  
Színmű 5 felvonásban. Irta Dumas S. és D'Artois A.  
Clémenceau Prielle  
Clémenceau Mihályfi  
Ritz, szobrász Szacsay  
Constantin, fia Nádai  
Dobrowska Helvey  
Iza, leánya Márkus  
Niedertöldné Szacsayné  
Vernov Szegej Csaszar  
Cassagnol Hetenyi  
Kezdeté 7 órákor.

## Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 18. szám.  
**Lohengrin.**  
Regényes operabíróvadászat. Szöveg és zenéje írta Wagner Richard.  
I. Henrik Ney D.  
Lohengrin Perotti  
Brabant Elsa Vasquez  
Gottfried herceg Blanszky  
Telramundi Takács  
Ortrud, felesége Diósgyő B.  
A király hirdetője Ny B.  
Kezdeté 7 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Freitags (zum 1. Male) „A Zách család“. — Samstag „A Zách család“. — Sonntag „A Zách család“.

**Repertoire der königl. ungarischen Oper.** Freitags geschlossen. — Samstag „Mignon“. — Sonntag: „A büvös vadász“.

**Repertoire des Festungstheaters.** Donnerstag „A kis szorakozott“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Freitags „Bizitta“. — Samstag „Szókimondó asszonyok“. — Sonntag (Nachmittags) „Toto és Tata“, (Abends) „Toloncz“.

## Várszínház.

**A kis szorakozott.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Barrère és Gondinet.  
Champanet Vizvári  
Grimoine Urbai  
Jules Carpiquel Zilahi  
Don Stephano Gyenes  
Joseph Faludi  
Céleste Csillag  
Cecile Ligeti  
Elmira Palotai  
Kezdeté 7 órákor.

## Népszínház.

**A vereshaju.**  
Eredeti népszínmű dalokkal 3 felv. írta Lukácsy S.  
Özv. Sajgóné Pártéyiné  
András) fiai Kiss  
Ferkó) fiai Ráthonyi  
Boglár Agnes Lukács  
Zsolt, leánya Gazsi  
Keszeg Mihály Szabó  
Bálint, fia Sirmal  
Koppanos Misa Tirovai  
Szilaj Kata Blaha  
Veréb Jankó Tollagi  
Szemes Borcsa Vidorné  
Csinos Julesa Vasváriné  
Kezdeté 7 órákor.

## Folies Caprice.

Seite:  
**„Ein Kind der Liebe“.**

Ferner Auftreten der vorzüglichen Sängerin Frl.  
**Anny Hoffmann**

- mit ihren Nummern:  
1. Josephine von der Heilsarmee.  
2. Die kleine Holländerin.  
3. Tirolienne.

**FISCHER'S**  
**Etablissement Imperial,**  
Váci-körút 48. szám.

Heute:  
**MIZZI PANFY,**  
die vorzüglichste internationale Soubrette.

## Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca,  
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.

Heute und täglich  
Gastspiel der größten Spezialität Wiens:

## Hornischer's

Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt.

Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll  
Entrée frei.  
J. Arányi, Cafétier.

## GROSSES

## Militär-Konzert

im Café SZTANÓJ  
Theresienring Nr. 19.

Jeden Donnerstag und Sonntag.  
Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise.  
Sztanój Miklós kézi könyve a karambóljátékról már megjelent. Ára 3 frt.

Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.  
Das Handbuch des Karambóljátéks ist erschienen und für 3 fl. im Café Stanoj erhältlich.

## Redoutensaal.

!!!Es kommen!!!

**HOMES**  
**Mdme FEY**

und Frl. J. DAVENPORT.

## Café Schön,

Waitznerstrasse Nr. 45.  
Heute und täglich Konzert des Ersten Wiener Damen-Orchesters

## Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin  
Fräulein Mizzi Messerschmidt.

Entrée frei. J. Schön, Cafétier.

Wohin? Wohin?

## Zum Koch,

Leopoldstadt, Promenadegasse 7.  
Jeden Donnerstag und Samstag die

## 1. Budapester Schrammeln.

Auf vielseitiges Verlangen jeden Sonntag Konzert der  
Original-Lichtenthaler.

hochachtungsvoll  
Koch Kornél,  
Restaurateur und Pächter des Mikado-Garten.

## Hotel Nádor szálloda,

IV., Várház-körút Nr. 2,  
hat Zimmer von 1 fl. aufwärts (inklusive Service und Beleuchtung) und Monatszimmer von 15 fl. aufwärts. — Im Hotel-Café allabendlich  
Konzert der beliebten National-Kapelle

## DOMBI RUDI.

Brüder Holstein, Hoteliers.

## Zur Uebersiedlung.

## Möbeltransporte

in geschlossenen neuen Wagen übernehme ich für Loco und Provinz zu den coulantesten Bedingungen.

## Heimbach B.

Budapest, Dohány-utca 1. Telephon 52—90.

## Schlaf-u. Speisezimmer-

Kunstmöbel zu verkaufen bei

## Engel Lajos, VIII., Perlhuhngasse 6.

## KLAVIERE

Piano und Harmonium  
Fabrics-Niederlage

## GABOR DEUTSCH,

V., Erzsébet-tér 7 szám  
(Bécsi-utca sarkán).

Billige Leihgebühr.  
Stimmungen und Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt. Alleiniges Depot der weltberühmten amerikanischen Karm-Orge!-Harmonium für Ungarn.

Preiscuranté franco.

## Etablissement Somossy.

Nur noch fünf Tage!

## Der Mann mit der eisernen Haut

Seite neues Repertoire der

## Sennorita Consuelo Tortajadas.

„Die Torreador-Serenade“.  
Am 31. Oktober:

## Pra ndi's neapolitanisches Marionettentheater

Ausstattungsstücke, Ballets und Feerien, dargestellt von 300 meisterhaft konstruirten und glänzend kostümirten Marionetten.

## Sonntag zwei Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen  
Der Mann mit der eisernen Haut  
und  
Sennorita Consuelo Tortajadas

## HERZMANN'S

## ORPHEUM.

Vorzügliches Spezialitäten-Programm.  
Grand Attraktion! Riesiger Erfolg!

## Farini,

der König aller Jongleurs.  
King-Fu u. Ten-Lee, Signotti,  
chinesische Excentrics. Bravourspringer.

## Jonny Peter,

deutsche Excentrique und Tirolienne.  
The Azzaglios, Margit Ilkay,  
Parforce-Gymnastiker. ungarische Sängerin.

## LES DIEZ,

(Soulier Bouchet), duettistisches copurehic.  
Auftreten aller engagirten Kunstkräfte.  
Die mit so großem Beifalle aufgenommenen komischen  
Eingspiele:

## „Im Atelier“

## Adel und Nadel.

Jeden Sonntag u. Feiertag große Nachmittagsvorstellung.  
Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards

## GRIES BEI BOZEN.

Mildester klimatischer Kurort im deutschen Süd-Tirol.  
Saison vom 1. September bis 1. Juni.  
Provokte durch die Kurverwaltung.

Die Steinbrucher  
**KÖNIGS-BIERBRAUEREI**  
AKTIEN-GESELLSCHAFT

erlaubt sich hiemit, die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf ihr sich bereits allgemeiner Beliebtheit erfreuendes  
**Lagerbier, Königsbier, Märzenbier und baierisches Bier**  
zu lenken.

**FLASCHEN-BIER**  
täglich frische Füllung.

Bestellungen werden direkt bei der Königsbierbrauerei Aktien-Ges. oder im Stadtbureau Gyár-utca 4. szám, effektuiert.  
Telephon-Nummer 55/57—2396.

# Neuheiten

## in Damen-Konfektion



Billigste und grösste  
Auswahl im neuengerichteten

### Waarenhaus Brüder & Steiner

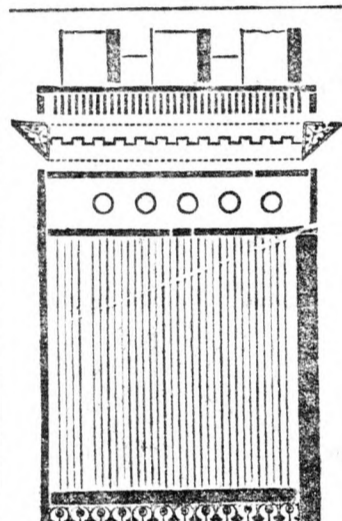
BUDAPEST,  
Deák-gasse Nr. 15.

Das größte Lager von  
**Grab-Laternen**



in verschiedenen  
Formen von 5  
bis 40 in der Ver-  
eignis  
**GEORG  
KUTSCHERA,**  
Spengler,  
Budapest, IV.,  
Goldene  
Handgasse Nr. 7.  
Ebenso  
**Metallkränze**  
in allen  
Größen und  
Blumengattungen.

Sehr gut erhaltener  
Zwägiger Geflüchtswagen  
ist preiswürdig zu ver-  
kaufen. Adresse in der Exped.  
31137



### 3/4

der jungen Damen-  
welt wascht sich mit  
der renommierten Doe-  
ring's Seife mit der  
Eule und Alle erken-  
nen, dass diese für  
die menschliche Haut  
wirklich die zu-  
träglichste und  
beste ist. Wer von  
den jungen Damen  
bis jetzt  
Doering's Seife mit Eule  
noch nicht zu ihrer  
Toilette verwendet  
haben sollte, ver-  
fehle nicht, mit die-  
ser Seife

**einen Versuch**  
zu machen. Aechte  
Doering's Seife mit  
der Eule kostet über-  
all nur 30 Kr.  
En gros-Verkauf in  
Budapest: Neruda  
Nandor, Hatvaner-  
gasse 9, J. v. Török,  
Königsgasse 12, Bern-  
hard Mondlicht, Kö-  
nigsgasse 41, Otto  
Petri (Inhaber A.  
Egger), Váci-körút  
Nr. 17, Molnár und  
Moser, Droguisten,  
Fr. Stessel und Cie.,  
Bäckergasse, Fried-  
rich Kochmeister's  
Nachfolger.  
Generalvertretung:  
**A. MOTSCH & Cie.,**  
Wien,  
I., Lugeck 3.



Käuflich überall.

# 600

Boden-Überzieher in allen Farben  
tadellos gearbeitet, lebenswerth. Preis  
9 fl. und 10 fl. Jakob Rothberger,  
k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Vaczi-  
utca 23, im Hause zum großen Christoph

## „PAUSIBLENON“

heilt gegen Garantie und Diskretion geheime  
**Krankheiten**, wie Harnröhrenfluß und Harn-  
beschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Be-  
handlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Ein-  
spritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medika-  
mente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung  
versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der  
priv. Erfinder **Dr. Tóth, Budapest, Károly-  
körút 24. szám.**

## Für Männer.

Bei Manneschwäche, Erschlaffung der  
Nerven etc. leistet mein k. k. a. privil. galva-  
nischer Taschen-Apparat zum Selbstgebrauche  
vorzügliche Dienste. Von Aerzten in allen Staaten  
bestens empfohlen. **Sanitätsbehördlich ge-  
prüft.** Es existirt nirgends Aehnliches. Schönste  
Erfindung der Neuzeit. Prospekt sammt Attesten  
in Couvert gegen 10 Kr. Marke.  
**J. AUGENFELD,**  
Elektriker u. k. k. Priv.-Inhaber, WIEN, IX.,  
Türkenstrasse 4.

## FOLDVARY IMRE

Herrenmode- und Wäsche-Niederlage  
BUDAPEST,  
IV., Koronaherzeg-u. II., neben der Hauptpost,  
und VIII., Kerepesi-ut 9, neben Hotel Pannonia.  
Eigene Konfektion. Telefon. Preiscurante gratis.  
Meine Firma bitte nicht zu verwechseln mit Földvári J. (Jakab)

Ein großes  
**Blühdit-**  
**Unternehmen**  
(eigenes Patent)  
wünscht für  
**Ungarn und Balkan**  
mit einem leistungsfähigen  
Hause abzuschließen. Offerte  
unter Chiffre „B. R. 1563“  
an **Rudolf Wloffe, Prag,**  
73894

## Gistkästen



Neu konstruirte und ver-  
besserte  
auf das Solideste gearbei-  
tet, für **Wirthe, Fleischer,  
Selcher, Butter- u. Käse-  
geschäfte** zu haben in der  
**Metallwaarenhalle,  
Wienergasse 5. Fabrik-  
Tüzoltogasse 32.**

## GUT

in Oberungarn, 15 Min.  
von der Bahn entfernt,  
mit circa 1665 Joch, davon  
circa 900 Joch fruchtbare  
Acker, Wiesen, vorzügliche  
Weiden, der Rest Wald,  
welcher einen hohen Ertrag  
bringt, um **130.000 fl.**  
verkauft. Schönes stockho-  
hes, möblirtes Kastell,  
Meierhof. Sehr ergiebige  
Jagd: Girsche, Schwarz-  
wild etc. Nur an Selbst-  
käufer direkt ertheilt Aus-  
kunft **Richard Fay, Wien,  
Margarethenstraße 12,**  
73804

Wegen Vergröße-  
rung des Etablissements  
ist eine komplette 25pferde-  
kräftige Stabilmachine  
sammt Siederohrgefäß, neu  
und tadellos, bloß 3 Mo-  
nate benützt, sofort billig  
abzugeben. Auch 1 Strang-  
ziegelpresse mit einer Za-  
geleistung von ca. 15.000  
Ziegel ist billig veräußlich.  
Anträge unter Chiffre  
„Maschinen“ an die Exped.  
4094

## GUMMI.

**Original Pariser  
Gummi und Fisch-  
blasen**, den höchsten An-  
forderungen entsprechend,  
per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5.  
**Capotsamer**, (kurz)  
fl. 2, 3, 4, 5, feinste  
**Pariser Damen-  
schwämme** fl. 2, 3, 4. **Damen-  
Präservatifs** nach  
Goffe fl. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 per St.  
**Suspensorien** etc.  
Ausführliche Preiscur-  
ante gratis und franco  
in verschlossenen Couvert.  
Verhandl. diskretesf.  
**Ludwig Fischer,**  
Gummi-Manufaktur,  
Teplitz (Böhmen).

Geschäftsveränderung  
halber verkaufe meine und  
einfache

## Möbel

in großer Auswahl und  
bester Qualität im neue-  
sten Stil zum Kosten-  
preis.  
**Beck Sándor,**  
Waltznerstrasse Nr. 14,  
vis-à-vis der Andrássy-  
straße, früher Josephs-  
platz 13.

## DARLEHEN

auf  
**Lose**  
und alle Gattun-  
gen  
**WERTPAPIERE**  
zu coulauteiten  
Bedingungen.  
**Fleissig Sándor**  
Bank- und  
Wechslergeschäft,  
Budapest,  
VII., Erzsébet-körút 2.

## Agenten!

Personen aller Berufs-  
klassen zum Verlaufe  
von gesetzlich gestatteten  
Losen gegen Ratensab-  
lungen laut Gesetzartikel  
XXXI v. J. 1883 unter  
sehr günstigen Bedingun-  
gen gesucht. **Sanitätsbehördlich ge-  
prüft.** **Wechselstuben-Gesell-  
schaft Adler & Comp.,  
Budapest.**

iger.

Seite 12

ensaal.  
men!!!

# ES FEY

VENPORT.

## chön,

ese Nr. 45.

nzert des Ersten  
Orchesters

## at-Grüner

schönen, jungen  
erschmidt

. Schön, Cafétier.

## Wohin?

## Koch,

enadegasse 7.

schrammeln.

sonntag Concert der  
tenthaler.

## Kornél,

den des Hofgärters.

## szálloda,

Brut Nr. 2,

warts inklusive Ser-  
nummer von 15 fl.

National-Kapelle

## RUDI.

olstein, Hoteliers.

## rsiedlung.

## asporte

ernahme ist für Soco  
Bedingungen.

## ach B.

Telephon 52-90.

## sezimmer-

erkaufen bei

Möbelfabrik,  
VIII., Perluhngasse 6.

## LAVIERE

no und Harmonium-  
fabriks-Niederlage

## BOR DEUTSCH,

Erzsébet-tér 7 szám  
(Becsi-utca sarkán).

## lige Leihgebühr.

werden prompt und fach-  
gemäß der weltberühmten  
monium für Ungarn  
gratis.

# Solide schwarze Seide

garantirt unerschwert végétal gefärbt, Alles überraffend, zu allen Zwecken das Beste, von 2 Mark bis 12 Mark glatt, gemustert, amirt, direkt aus der Fabrik meter- und robenweise.  
Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend franko.

Wer darauf hält, ganz reine, unbeschwerzte schwarze Seide zu erhalten, das denkbare Schönste, Beste und Billigste, der wende sich vertrauensvoll direkt an unsere Fabrik. Wir bemustern und versenden an Private keine Waaren, die wir nicht als gänzlich unbeschwerzt garantiren und dabei auf das Gutachten jedes Chemikers der Welt abstellen können.

**Stehli & Co. in Zürich,**  
gegründet 1840.

Haupttreffer der großen mechanischen und Handwebereien Obfelden, Arth und Filanda Gernignaga (Lago maggiore).

Unstreitig am vorthellhaftesten kauft man solide und geschmackvolle

# Herren-, Knaben- und Kinderkleider

bei **M. NEUMANN, Budapest, Museumring Nr. 1.**

**Große Auswahl von Spengler- u. Bronze-Arbeiten**

In 1000 verschiedenen Modellen, auf das feinste gearbeitet. Besonders empfehle meine neuen Zimmer-Heizkörper in verschiedener Färbung; ferner Bronzeständer u. Stelampen für Gas, Elektrisch und Petroleum u. Blumentöpfe und Vasen für Gärten, Blumentöpfe von Metall in allen Formen und Gattungen zu den billigsten Fabrikpreisen, unter Garantie bei dem Erzeuger.

**Georg Kutschera,**  
Goldene Handgarn 6. vis-à-vis dem „Hotel Jägerhorn“, Budapest.

5521. sz.  
ikt. 1895.

## Faeladási hirdetmény.

Ezennel közhírrá tétetik, hogy Berezna község volt urb. közönsége erdejéből a Nagyméltóságú földmívelésügyi m. kir. ministerium 1892. évi 72395/1-2. sz. magas rendelete alapján 1240 drb. összesen mintegy 868 köbméterre becsült tölgy épület- és müfa, valamint az eladás tárgyát képező területen található **cseszfák**ból és a **tölgy müfa** termelése után visszamaradó eszszokból termelhető **tüzifa** f. évi november hó 19-ik napján, d. e. 10 órakor, Berezna a község hazában megtartandó zárt ajánlatokkal egybekötött nyilvános szóbeli árverésen el fog adatni. A tölgy müfa becsára tövön az erdőben 3616 frt 20 kr. A tölgy és cser tüzifa becsára tövön az erdőben 43 kr.

Bánatpénz 450 frt.  
Zárt ajánlatok 50 kros bélyeggel és a megfelelő bánatpénzzel ellátva, a szóbeli árverés megkezdéseig az árverező bizottsághoz nyújtanak be.

A zárt ajánlatoknak tartamazni kell azon kijelentést, hogy ajánlattevő az árverési feltételeket ismeri s magát azoknak aláveti.

Utőajánlatok nem fogadhatnak el.  
Az eladás tárgyát képező erdő Zólyomból Korpona felé vezető varmegyei út mellett közvetlenül fekszik, Zólyomtól 7 km. távolságban.

Az árverési feltételek a zólyomi fősólgabirói hivatalnál és a járási erdőgondnokságnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Zólyom, 1895. évi október hó 15-én.

73898 **Skrovina,**  
fősólgabiró.

## Konkursmasse-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Firma **Brüder Weiffeler** (Papier- u. Schreib-requisitene-Gesellschaft) werden auf öffentlichem Lizitationswege

**Papierwaaren und Schreibrequisiten**

im Schätzungswerte von 963 Gulden 40 Kreuzern verkauft.

Die Lizitation wird am 25. Oktober 1895, Vormittags 11 Uhr, V., Katona József-Gasse 19 abgehalten.

73879 **Der Makelurator.**

Mit nur fl. 1.45  
**50.000 Gulden**  
zu gewinnen mit einer 3% Bodenkreditpromesse zur Ziehung am 5. November 1895.

Mit nur fl. 13.35 u. 20 fr. Stempel\*)  
**100.000 Lire**  
zu gewinnen durch Ankauf eines italienischen rothen Kreuzlozes. Nächste Ziehung schon am 2. Nov. 1895.

Mit nur fl. 2\*)  
**90.000 Gulden**  
zu gewinnen durch Ankauf eines Lozes der XXX. Staats-Wohltätigkeitslotterie. Ziehung am 19. Dezember 1895.

Alle 3 Loze zusammen gegen Einzahlung von ö. W. fl. 17 franko rekommandirt.

\*) Gegen Einzahlung des obigen Betrages, sowie 8 fr. erfolgt rekommandirte Zusendung nach allen Orien der Monarchie, sowie nach der Ziehung franko Uebermittlung des authentischen Verlosungs-anzeigers „Brigitta“.

Erste Brigittener Wechselstuben-Gesellschaft  
**B. Steiner & Co., Wien,**  
II., Staudingergasse Nr. 4 (im eig. Hause).

**UBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN**

**CHOCOLAT SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SCHWEIZ)  
**CACAO**

FEINSTE QUALITÄT MASSIGE PREISE

**LEICHTLÖSLICHER CACAO**

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889

## Auffallend

schöne und feine, von Herrschaften zurückgebliebene neue Winterrode . . . . . von fl. 8.-  
Herbst- u. Winteranzüge . . . . . von fl. 8.-  
Eleganter feiner Heberzieher . . . . . von fl. 7.-  
Engl. Kammgarnanzug . . . . . von fl. 8.-  
Fein gemusterte Kammgarnhose . . . . . von fl. 2.50

**B. Grossmann,**  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 13, I. St.  
Ebendasselbst werden auch Kleider weggegeben.  
Provinzaufträge werden prompt effektiert.

**Früchte- Gemüse- Fleisch-Conserven**

empfehlte in bester Qualität

**Conserven-Aktien-Gesellschaft,**  
vorm. Jos. Ringler's Söhne, k. u. k. Hoflieferanten,  
Bozen (Südtirol).

Preisconrante gratis und franko.  
Obige Fabrikate sind in den meisten größeren Delikatessen-Handlungen vorrätzig. 40381

## PROMESSEN

auf

**3% Hypotheken-Lose**

Haupttreffer	100.000 Kronen.
Ziehung am	25. Oktober.

**Wiener Kommunal-Lose**

Haupttreffer	400.000 Kronen.
Ziehung am	2. November.

Beide zusammen nur fl. 6.-

Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des **„Mercur“**  
S. POLITZER  
Budapest, Dorottya-utca 12. sz.

Vaterländische Industrie.

**Lédeczy Sándor,**  
Klavier- u. Pianofabrikant  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 16  
Fabrik: IX. Dandár-utca 26.

Meine Klaviere sind mit einem Eichenrahmen versehen, haben leichtes Spiel, schöne Stimmung, dauerhafte Konstruktion. Die mit Repetirmaschine versehenen Klaviere sind die ausgezeichnetesten u. werden solche nicht einmal in Oesterreich erzeugt. Das Stimmmaterial ist mit einer Eichenhülle versehen, wodurch der Ton jahrelang intakt bleibt. Alte Klaviere werden gegen neue umgetauscht. Illustrirte Preisconrante gratis und franko.

Durch ärztliche Kapazitäten als vorzüglich anerkannt

## RHEUMA-GEIST

äußerliches Mittel gegen Rheuma, Gicht und alle Arten Reizen und Schmerzen des Körpers mit sicherem Erfolg

**Preis 1 Krone, eine stärkere Flasche 2 Kronen 40 Heller.**

Zu beziehen: Vom Erzeuger Widder Ghysla, Apotheker, S.-U.-Ujhely, vorher Kis-Ezelen. In Budapest bei Joseph v. Török, Király-utca 12, sowie auch in allen hauptstädtischen und Provinz-Apotheken.

**ZAHN- UND KOPFSCHMERZ**  
wird binnen 5 Minuten geheilt.

**Billige**

**Juwelen, Gold- und Silberwaaren**

kauft man in dem als solidest bekannten Juwelengeschäfte

**Ellinger Albert,**  
V., Elisabethplatz 17 (Gde Ubergasse).

Die vom Ausverkauf zurückgebliebenen Waaren werden zu **stauend billigen Preisen** verkauft; auf jedem Stück ist der mäßigste Preis ersichtlich.

## Blutarmen, Nervenkranken,

Rekonvaleszenten, wie auch für solche mit schwacher Körperkonstitution werden die eisenhaltigen, jedoch ausgezeichnet schmackhaften

**China Serravallo**

von den Professoren Kraft-Ging, Mojetic, Moorhof, Monti, Dr. Heuser, Braun und Pralche warmstens empfohlen. Zu bekommen bei U. Egger's Söhne, Apotheke zum „Reichspalatin“, Budapest, Wäqnerstraße 17.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kaufkäufe werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Lektionen**  
sucht ein tüchtiger Privat-  
professor, der auch Fran-  
zösisch und Lateinisch un-  
terrichtet. Gefl. Anträge  
unter „Erfolgreich“ an die  
Expd. 4125

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift aus  
guter Familie mit An-  
fangsgehalt gesucht.Adr.  
in der Exp. 31800

**Bei intelligenter**  
1-2 Studenten, eventuell  
junger Beamter aus gu-  
tem Hause ganze Verpfle-  
gung. Bedingungen gün-  
stig. Adr. in der Expd. 31798

**Bilanztüchtiger**  
Buchhalter, ung.-deutscher  
Korrespondent, repräsentati-  
onsfähig, sucht Engage-  
ment. Gefl. Zuschriften un-  
ter „B. B.“ an die Exp. 31803

**Häuslich erzogenes**  
junges Mädchen, die in  
Handarbeiten, sowie Haus-  
arbeiten verübt ist, wünscht  
als Stubenmädchen in einen  
ist. Hause unterzukommen.  
Adr. in der Expedition. 31799

**Erzieherinnen,**  
Kindergärtnerinnen, Köch-  
en, Nationalität u. Kennt-  
nisse empfehle dringend.  
Wienerin ertheilt Unterricht  
im Schnittzeichnen, 1 fl.  
die Stunde für 4 Personen.  
Gisella Kác, Mariengasse  
Nr. 29. 31804

**Kleine Püntschel.**  
2 kleine Püntschel, ein  
weißes und ein mattgel-  
bes, sind billig zu verau-  
fen. Adr. in der Expd. 31795

**Komplete Wohnungs-  
Einrichtungen.**  
Matrassen, Eisen- u.  
tapiete Möbel,  
Teppiche, Vorhänge  
ic.

gegen coulante  
Ratenzahlungen  
bei

**Joseph Glück,  
Budapest,  
VII. Elisabethring 24.  
Vom 1. November 1895  
an 7. Bez., Elisabeth-  
ring 17, 1. Stock.** 4174

**Hausmeister**  
wird für ein größeres Haus  
ausgenommen. Selber soll  
hinderlos und Maurer sein  
Adr. in der Exp 31767

**Ich übernehme**  
eine Rafrik oder Brant-  
weinhandlung mit Kaution auf  
Verrechnung. Anträge un-  
ter „Kaution“ an die Exp. 31797

**Korrespondent**  
der ungarischen und deut-  
schen Sprache, flotter, selbst-  
ständiger Arbeiter, findet  
sofortige Aufnahme. Adr.  
in der Exp. 31801

**Geschäftslokal**  
mit Alton, sehr guter Posten  
Elisabethring, mit oder ohne  
Stellagen, per 1. Novem-  
ber zu vermieten. Adr.  
in der Expd. 31806

**Französin,**  
die auch englisch spricht, wird  
zu größeren Mädchen ge-  
sucht. Näheres bei **J.  
Blauner, Annoncen-Expe-  
dition, Süß-utca 6.** 4187

**Ein Swift-Bichele**  
in gutem Zustande, billig  
zu verkaufen. Adr. in der  
Expd. 4186

**Ein junger, deutscher  
Bautechniker,**  
der 3 Semester eine deut-  
sche Baugewerkschule absol-  
virte, sucht per sofort als  
Zeichner Stellung. Gefl.  
Anträge unter Chiffre „Bau-  
techniker“ an die Expd.  
erbeten. 31810

**Gejucht**  
ein Fräulein in Budapest  
für **Petroleum.** Anträge  
erbeten an **M. Löwy, Nagy-  
szabo-utca 14.** (Telephon  
20-79). 31809

**Schuhmacherzenger**  
wird aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 4189

**Nagy forszalmu  
hentes-üzlet,**  
vágóhíddal és olcsó haz-  
bérrel, eladó. Czím a kiadó  
hivatalban. 31802

**Követelések  
eladása. Néhai Háborny  
Nándor volt szabómester  
hagyatékához tartozó  
15.451 forint 87 kr. név-  
értékű tevé követelé-  
sek ajánlati verseny ut-  
ján eladók. A követelések  
a legközelebbi igérőnek kész-  
pénzfizetés mellett Buda-  
pest székesfőváros árva-  
s és érvénytelenítő jóvá-  
hagyás mellett a kiskorúak  
gyámja: Dana György ur  
által fognak úgy behajtás-  
ra mint fennállás tekintetében  
szavatosság nélkül enged-  
ményeztetni. Ajánlatok a  
megajánlott vételár  
10% ának biztosítékénti  
letétele mellett legkésőbb  
szeptember hó 31-ig dr. Hein-  
József ügyvéd urhoz (Buda-  
pest, Wurm-udvar) intézen-  
dők, a kímél a követelések  
névsorozata és a vonatkozó  
számlák is betekinthetők.  
31805**

**Jeune française**  
arrivant de Paris donne  
leçons. Adresse à l'expédi-  
tion. 31737

**Segéd,**  
ki az uri- és nőidivat-szak-  
mában jártas és a kirakat-  
rendezéshez ért, felvétetik.  
Herzfeld Fiverek, Váci-  
körút 33. 31744

**2 helyi ügynök,**  
kik a fűszerezésnél jól be-  
vannak vez-tve. Czím a ki-  
adóhivatalban. 31735

**Delikatességek**  
mit Bodega, am frequen-  
testen Posten, in besten  
Gänge, ist anderen Unter-  
nehmens halber bis läng-  
stens 5. November um je-  
den annehmbaren Preis zu  
verkaufen. Kein Agent.  
Adresse in der Expedition.  
31741

**Pianino,**  
Prachtstück, ausländisches  
Fabrikat, ist umzugs halber  
sofort zu verkaufen. Adr.  
in der Expd. 31781

**Geschäfts-Einrich-  
tung** mit Glaschuber und  
4 Meter langem Rult mit  
Nussholzplatte, mehrere  
Gasluster mit Auerischen  
Brennern, Alles aufs ele-  
ganteste, zu jedem Geschäft  
verwendbar, billigt zu ha-  
ben. Nagyköröna-utca 19,  
a czipőüzletben. 31742

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift  
und guter Schulbildung  
wird zum sofortigen Ein-  
tritt in einem Fabrikshaus  
ersten Ranges aufgenom-  
men. Handelsatademit  
werden bevorzugt. Adr. in  
der Expd. dieses Blattes  
31738

**Fräulein,**  
welches den Handelskurs  
mit gutem Erfolge absol-  
virte hat, der ungarischen  
und deutschen Sprache mäch-  
tig ist, die Schreibmaschine  
handhabt und als Kom-  
ptoiristin schon thätig war,  
sucht geeignete Stelle.  
Adresse in der Expedition.  
31732

**Nett möbliertes Zim-  
mer** wird gesucht mit je-  
parattem Eingang für einen  
alleinstehenden Herrn im  
4., 5. oder 6. Bezirk. Gefl.  
Anträge an die Exp. unter  
„Möbliert.“ 31227

**Ein tüchtiger  
Blagagent,**  
der bei Spejereihändlern  
gut eingeweiht ist, wird  
sofort gegen Fix oder Pro-  
vision aufgenommen.  
Dortselbst wird auch ein  
junger Mann mit schöner  
Handschrift acceptirt. Die  
von der **Papier-Branchen**  
werden bevorzugt. Adr. in  
der Exp. 31728

**Geschäftslokal,**  
innere Stadt, frequent, ele-  
gantes Portal, ist per  
November zu vermieten.  
Adr. in der Expedition.  
31733

**Als Haushälterin,**  
Stütze der Hausfrau oder  
zu mutterlosen Kindern  
sucht Posten solide Witwe  
mit bescheidenen Ansprü-  
chen. Selbe ist im Weiß-  
nähen tüchtig, hat eigene  
Nähmaschine. Geht auch in  
eine Provinzstadt. Spricht  
deutsch, ungarisch, serbisch.  
Beste Referenzen. Gefl.  
Anträge unter „J. J.“ an  
die Expd. 31669

**Welches**  
nicht über 17 Jahre alte  
Mädchen wäre bereit, einen  
Künstler auf seinen Reisen  
zu begleiten? Bevorzugt  
Alleinstehende. Mit Pho-  
tographie begleitete Offerte  
sub „Mnemotechnik“ an  
die Exp. 31780

**Jener Herr**  
Lieutenant, welcher Sam-  
stag, den 19., in der Re-  
doute mit einem Kollegen  
an einem Tisch gesessen,  
wolle auf diesem Wege  
seine Adresse mittheilen,  
vielleicht ist heute ein  
Wiedersehen möglich. Bri-  
gitta. 31779

**Ein Divan**  
und zwei Fauteuils sind um  
18 fl. zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 31610

**Obermüller,**  
praktisch im Montiren, 4  
Sprachen sprechend, sucht  
Posten als Obermüller oder  
eine Theilmühle per 1. De-  
zember. **Joseph Khermann,  
Nagy-Albony, bei Czeg-  
led.** 4176

**Tüchtiger, erfahrener  
Pädagoge,**  
unterrichtet deutsch, ungar-  
isch, hebräisch, auch fran-  
zösisch, sucht An-  
stellung. Gefl. Anträge un-  
ter „Pädagoge“ an die  
Expedition dieses Blattes.  
31788

**Eine lichte, geräumige  
Spenglerwerkstätte**  
im 6., 7. oder 8. Bezirk  
samt Wohnung, 3 Zim-  
mer, Küche, Badezimmer ic.,  
wird gesucht per 1. No-  
vember, eventuell 1. Februar  
1896. Anträge unter „S. J.“  
an die Exp. dieses Blattes  
31786

**Mehl, Brod, Milchkuchen-  
ten- und  
Spejereigeschäft,**  
gangbarer Platz, zu ver-  
kaufen. Näheres in der  
Expd. 31791

**Ein Praktikant,**  
in Komptoirarbeiten bewan-  
dert, wird sofort aufge-  
nommen bei **Jakob Fisch,  
Dorotheagasse 11.** 31793

**Zinshaus,**  
gut gebaut, welches rein  
9% trägt, ist dringend zu  
verkaufen, Anzahlung nach  
Uebereinkommen, bei **J.  
Pichler, VIII., Nap-utca 17,**  
auch brieflich. 31794

**Am Herrensing ist für  
eine Rafrik geeignetes  
Geschäftslokal**  
sofort zu vermieten, eben-  
dort Trafikrichtung zu  
verkaufen. Adr. in der  
Expd. 31790

**Gasofen,**  
klein, gebraucht, aber in  
gutem Zustande, wird zu  
kaufen gesucht. Adr. in  
der Expd. dieses Blattes.  
4183

**Es werden 2 bis 300 Stück  
zur Sucht fähige gesunde  
Mutterische,**  
Siebenbürger malachische  
oder Banater Zigaja, zu  
kaufen gesucht. Anträge  
sind an **Moriz Wieser,  
Felsö-Stubanya, Komitat  
Turóc, zu richten.** 4184

**Tüchtiger Kommiss**  
der Spejerei-Branchen, ge-  
sehten Alters, der auch die  
Verantwortung-Branchen gut  
kennt, wird für eine Thee-  
handlung zu acceptiren ge-  
sucht. Adr. in der Expd.  
31768

**Kommiss**  
(Zr.), junger Mann, der  
Detail-Galanterie, event.  
optischen Branchen mit 20  
bis 25 fl. Anfangsgehalt,  
auch ein Lehrling wird  
gegen Bezahlung acceptirt.  
Näheres in der Expedition.  
31763

**Komptoirist,**  
der ungarischen u. deutschen  
Sprache mächtig, sucht  
Stelle. Gefl. Anträge unter  
„Bescheiden“ an die Exp.  
31765

**Schreibmaschine,**  
wenig benützt, in gutem  
Zustande, ist preiswürdig  
zu verkaufen. Adr. in der  
Expd. 31768

**Günstiger  
Gelegenheits-Kauf.**  
Ein Haus auf lebhafter  
Straße, auf das Elegante  
ausgestattet, ist auf rein  
12% zu verkaufen.  
Der Kaufpreis beträgt  
140.000 fl., amortif.  
62.000 fl.

**Ein Haus  
auf dem Franzplatz,** für  
Selcher o Wirth sehr geeig-  
net, ist billig zu verkaufen.  
31788

**Ein sehr schöner  
Grund**  
in der Barossagasse ist um  
100 fl. per □Klafter zu  
verkaufen, eventuell auf ein  
Haus zu veräußern.  
Außerdem sind mehrere gute  
Zinshäuser und Spejere-  
gründe, wo viel Geld  
zu verdienen ist, bei mir  
vorgemerkt. Schöne kleine  
Baugründe gegen Priorität.  
Näheres bei **Joseph Messin-  
ger, Aradergasse 54, 3. St.**  
17, oder von 5 bis 6 Uhr  
bei **D. Löbl, Andrássy-  
straße 19, Ecke Peröfögasse.**  
31778

**Dipl. Lehrerin,**  
im Unterrichte der Ele-  
mentar- und Bürgerchul-  
Gegenständen tüchtig, sucht  
Vor- und Nachmittags-  
stunden. Gefl. Anträge un-  
ter „Guter Unterricht“ an  
die Expedition. 31769

**50 Gulden Beloh-  
nung** Demjenigen, der mir  
einen Posten als Fabrik-  
beamter oder bei Kaufm.  
Institute verschafft. Habe  
nöthige Qualifikation und  
beanspruche Minimum 75 fl.  
Gehalt Würdige Diskre-  
tion für unter „Privat-  
beamter“ an die Expd.  
einzufsendende Zuschriften.  
31766

**Elegant möbliertes  
Gassenzimmer**  
in der Leopoldstadt, mit  
separatem Eingang, mög-  
lichst von der Stiege, so-  
fort oder per 1. November  
beziehbar, wird gesucht.  
Anträge sub „Leopoldstadt“  
an die Exp. 31764

**Zu einem 9jährigen Mäd-  
chen wird ein  
Fräulein**  
gesucht. Selbes muß gut  
französisch sprechen und  
Klavier unterrichten kön-  
nen. Da das Kind zur Schule  
geht, kann das Fräulein  
über den Vormittag verfu-  
gen. Adr. in der Exp.  
31796

**Klaviere und Pia-  
nino,** nur solide Fabrikate,  
sind zum Verkauf und zum  
Vermieten stets vorrätig  
im Klavieralon **Anton  
Marešch, Franziskanerba-  
zar 3. Stiege.** 4182

**Agenten,**  
welche sich mit dem Ver-  
triebe von landw. Maschinen  
befassen wollen, finden bei  
der landw. Maschinen-  
Fabrik **Ant. Reiffenzahn,**  
Budapest, VI., Eötvös-u cza  
38. gegen höchste Provision  
dauernde Anstellung. 4177

**1000 fl.**  
sucht Industrieller auf 3  
Monate gegen Accept und  
30 fl Zinsen sofort aufzu-  
nehmen. Gefl. Anträge er-  
beten unter „F. C. 9“ an  
die Exp. Agenten ausge-  
schlossen. 31783

**Pianino**  
in gutem Zustande ist fa-  
milienverhältniße halber  
billig zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 4181

**Magy. kir. államvasutak.  
122878/U. sz.**

**Hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak  
igazgatósága nyilvános  
ajánlati tárgyalást hirdet a  
temesvár-józsefvárosi fel-  
vételi épület Orsova felőli  
szárnyának esetleg az egész  
épületnek létesítésére szük-  
séges építési munkák végre-  
hajtására. A tervek, a  
költségvetések, az egység-  
árjegyzék, a szerződési  
tervezet, az ajánlati minta,  
a pályázati feltételek, vala-  
mint a munkák végrehaj-  
tásához kötött feltételek  
Budapesten, a magy. kir.  
államvasutak igazgatósá-  
gának magasépítmenyi  
ügyosztályában (Terež-  
körút 56., III. em. 16. ajtó)  
és Szegeden az üzletveze-  
tőség pályafantársi osztá-  
lyában a hivatalos órák  
alatt megtekinthetők. Az  
ajánlatokat legkésőbb 1895.  
évi október hó 19. éj dől  
12 óráig kell benyújtani,  
alulírott igazgatóság építési  
főosztályánál (Terež-körút  
56. sz. II. em. 10. ajtó.) Az  
ajánlatokat 50 kros, az  
ajánlat mellékleteit iven-  
ként 15 kros bélyeggel el-  
látva, lepecsételve és a  
következő felirattal kell  
benyújtani: „Ajánlat a  
temesvár-józsefvárosi fel-  
vételi épület előállítására.“  
Csak az összes munkákra  
tett ajánlatok fognak figye-  
lembe vétetni. Az ajánlat  
benyújtását megelőző napon  
vagyis 1895. évi október  
hó 18-án déli 12 óráig  
2600, azaz kettőezerhatsszáz  
oszt. ért. forint bányapénzt  
kell a magy. kir. állam-  
vasutak központi főpenztár-  
rának (Andrássy-ut 75. sz.  
földszint) akár készpénz-  
ben, akár állami letételekre  
alkalmas értékpapirokban  
letenni. A bányapénzről  
szóló letételek az ajánlat-  
hoz nem csatolandók. Az  
érintékpapirok legutóbb jegy-  
zett árfolyam szerint szá-  
míttatnak, de névérték-n  
felül számításba nem vét-  
tetnek. Csak idejekorán  
beérkezett írásbeli ajánlatok  
szolgálatnak a tárgyalás  
alappján. Posta után be-  
küldött ajánlatok és bány-  
pénzek térti-vevényvel  
adandók fel. Budapest-en.  
1895. szeptember hóban.  
Igazgatóság. 4029

**Kávémérés**  
és tejszarnok eladó. Czím  
a kiadóhivatalban. 31784

**Tagesbanne,**  
mit weibl Handarbeiten,  
etwas Französisch u. Klavier,  
schöner deutscher Ausprä-  
che, sucht bei bescheidenen  
Ansprüchen Engagement.  
Adresse in der Expedition.  
31777

**Zürich,**  
Schweizerische Cofe-  
hause.

**Wieder**  
Nr. 1.

**SSSEN**

**Lose**  
2 -  
450  
650

**Mercur**

**Industrie.**  
**eczy Sandor,**  
Pianofabrik  
Kassata Lajos-utca 18  
Dandár-utca 26.

**GEIST**

**Flasche 2**

**Silberwaaren**

**Albert,**

**men,  
anken,  
travallo**

**PRÉDA pezsgő**  
a legjobbnak elismert az országban.  
Dr. Ludwig Willibald gyárából  
Nagy-Maros.  
Magyarországi képviselője: **BRAUN HENRIK,** Budapest, király-utca 35-37. sz.

# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Damen**  
finden Rath und Hilfe und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 37 Jahren praktischen Hebammen, V. Leopoldring 30, Parterre 1. 30271

**Schöne Bäckerei**  
mit 2 Oefen sammt dazugehörigen Manipulations-Räumlichkeiten, großes Gemüß, schöne Wohnung, in der nächsten Nähe von Budapest, mit der Bismarckbahn 10 Minuten, halbtägiger Verkehr, 15,000 Einwohner, ist um billigen Preis zu vermieten. Briefe unter „Bäckerei“ an die Exped. 31583

**Musikinstrumente**  
sind billig zu verkaufen. Ulló-ut 89 sz. 4150

**Ein Kaffeeschank**  
auf gutem Plaz Familienangelegenheiten halber preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31614

**Alleinstehende Frau**  
wünscht zu einem Herrn als Haushälterin baldigst unterzukommen. Adr. in der Expedition. 31625

**Ein Großbrauereigewerbe**  
in einer lebhaften Arbeitergegend, billiger Preis, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31589

**Möbel.**  
Nur feine Herrschafts-Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung in Barock- u. englischem Stil, komplet, so auch die gut eingerichtete Tischler-Werkstätte sind wegen günstiger Verhältnisse billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31556

**Ungarische Glassversicherungsgesellschaft.**  
Budapest, Váci-körut 31, versichert Spiegel, Gläser für Portale und Glaswerthe in ganzen Bauten bei billigsten Prämien u. constantester Regulierung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen; auch Transport-Versicherungen. Schneidige Agenten werden gesucht. 3991

**Möbel**  
auf Raten, gute, solide Tischler- u. Tapezierer-Möbel, Speise- u. Schlafzimmer, sowie einzelne Stücke, Ottomane, Schlafdivans, feine Salonarrangements, Afriz- u. Mohrhaarmatrasen, Stahl-Druckmaschinen, zusammenlegbare Eisenbetten zu den billigsten Preisen bei constanten Zahlungsbedingungen nur bei Ignaz Nathan, Budapest, Waisenring Nr. 10, neben dem Polytechnikum. 3818

**Agenten.**  
Suchen in der Provinz wohnende solide, verlässliche Agenten zum Verkaufe von landwirthsch. Maschinen gegen besonders günstige Provisionsbedingungen. Zuschriften an C. Mayer's Söhne, landw. Maschinenfabrik, Budapest, Terezkörut 43 4178

**Alte Bauziegel,**  
in Wien, 1. oder 2. Bezirk, werden zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bauziegel“ an die Exped. 31731

**Strickmaschine**  
Nr. 10, fast neu, ist zu verkaufen. Pflugasse 37, 2. Stock 17. 31752

**Dampfessel.**  
Cornwall-Dampfessel, Patent-Wasserdampfessel, Bouilleur, ausziehbar, stehende und Lokomobile, sämtliche behördlich genehmigt und vollständig ausgerüstet, Reservoir, Rauchfänge und Vorwärmer prompt und preiswürdig zu haben bei Joseph Sturzer, Maschinenfabrik, Budapest, IX. ker., Tuzoltó-utca 7. 3501

**Als Geschäftsdienere**  
oder Kanzleidienere sucht durchwegs anständiger 35jähriger Mann, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, mit Jahreszeugnissen, baldigst unterzukommen. Adr. in der Exp. 31762

**In der Aradergasse**  
ist ein ebenerdiges Haus als Familienwohnhause, oder zu Industriezwecken geeignet billig zu verpachten. Adresse in der Exp. 31439

**Ihr Ausführender von Gartenanlagen**  
jeder Art und Größe nach Plan und Kostenvoranschlag, als auch zur Verringerung von Gehölzen, Alleen, Blumen- und Rosen aus seinen bei Budapest gelegenen 50 hochgroßen Baumschulen empfiehlt sich

**Peez Armin,**  
Kunstpflanzler und Baumschulenbesitzer. Budapest, S. Bez., Kalvaria-tér 2. szám. Preisconrante gratis und franco. 4074

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei einer allein-stehenden Geburtshelferin. Johanna Breuer, 9. Bez., Meistergasse 42, Thür 2, hinter der Uellörfabrik. 31099

**Kaufe Fettel vom Verfassante.**  
Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Gebirgsstücke 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 fr.; Gold-Uhren, Goldhänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Zulu-Rem-Uhren 5 fl.; Kollierkette mit Herzell 1.50 fl. Grünberger A. B., Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 31348

**Zufassant,**  
kautionsfähig sucht in einem Ratenzahlungs-Geschäft als Zufassant eine Stelle. Offerte unter „Zufassant“ an die Annoncen-Exped. J. D. Fischer, Zsibarus-utca 9. 4180

**Geschäftslokal,**  
mit allem Komfort eingerichtet und für jede Branche geeignet, ist im Neubau Szondi-gasse 43 vom 1. November zu vermieten. Näheres dorthelbst oder Terezkörut 17, z. St. 11. 4175

**Mit separatem Eingang**  
an der Treppe wird ein elegant möblirtes Zimmer per sofort oder 1. November gesucht. Offerte an die Exp. unter „Diskret 101.“ 31751

**Kommiss**  
der Manufaktur- u. Kurzwaarenbranche wird zum prompten Antritt gesucht. Näheres in der Expedition. 31760

**Prof. S. Bloch,**  
em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, Z. 28898, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der ein- und doppelten

**Buchführung**  
(für Kauf-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechsreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, bejert auch Buchereirichtungen u. Abchlüsse (Bilanzirungen) Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den

**Abendkursen**  
täglich. Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, bejerte ich prompt. 31792

**Deutsche Sprachlehrerin**  
mit französisch und englisch sucht Vorm- und Nachmittagsstunden oder halbe Tage. Offerte unter „Sprachlehrerin“ an die Exped. 31808

**Geschäftslokal,**  
Elijabethring, feuerente Seite, ausgezeichnete Kosten, ist wegen Vergrößerung des Geschäftes eventuell mit eleganten Stölgeln per Monat November abzugeben, für Schuhwaaren- oder Kurwaarenhändler sehr geeignet. Zu erfragen in der Exped. 31750

**Olesón**  
eladó egy gyönyörű kapu, gázkandeláber, vasrácskapu, köpüllérek, kut és egyéb tárgyak. Ertesztés nyerhető Andrássy-ut 30. sz. a. a. inspektornál. 31748

**Mérlegképes**  
könyvelő, a magyar, német levelezésben is tökéletesen jártas, néhány évig egy helybeli elsőrendű házban működött, állast keres bármilyen iródban. Szives megkereséseket kér. „Mérlegképes könyvelő“ címén a kiadóhivatalba. 31746

**Mit 5000 fl.**  
ist in einer großen Provinzstadt mit Bahnstation ein gutgehendes Geschäft mit großem Kundenkreis, welches 3-4000 fl. nachweisbaren reinen Nutzen abwirft, wegen Familienangelegenheiten unter guten Bedingungen sofort zu übernehmen. Anträge unter „W. J.“ an die Expedition. 31753

**Stundenbuchhalter**  
sucht Beschäftigung. Anträge sub „Pünktlich“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 31749

**Lüchtiger Kurzwaaren-Kommiss,**  
welcher hier servirt, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 31755

**Zimmer,**  
schön-möblirt, 2. Stock, vis-à-vis dem Nationaltheater, per 1. November für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Adr. in der Exped. 31648

**Komptoirist,**  
Praktikant mit schöner Handschrift, für ein Engros-geschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 31739

**Kaffee- und Milch-halle,**  
anerkannt brillantes Geschäft, ferner sind größere und kleinere hochdelegante Kaffeehäuser, Milch-, Delikatessen-, Kafe-Geschäfte, Wirthschaftliche, Bäckereien, Spezereigeschäfte und Traiften, nachweisbar gutgehende Geschäfte, geeignet für Familien und alleinstehende Damen, unter günstigen Bedingungen, einige Geschäfte sind auch gegen Kaution zu übergeben. Gustav Magyar 2. 2., Elijabethring 6, Parterre 4. 31730

**Magyar kir. államvasutak**  
Bpest-halparti üzletvezető-ség. 33550. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak budapest-halparti üzletvezető-sége a vonalai részére az 1896. évben szükséges pályafeltárási köményfák szállására ezeanol nyilvános pályázatot hirdet. Szükséghet. körü belül: 18 m<sup>3</sup> tölgyfa-deszka, 478 m<sup>3</sup> faragott tölgyfa, 1540 drb tölgyfa-készítési oszlop, 80 drb tölgyfa-távírdá-oszlop, 106 m<sup>3</sup> tölgyfa-palló, 1500 drb kerítési sűrűtési lécz köményfából, 2 m<sup>3</sup> különféle köményfa-rud, 200 drb kerítési rud köményfából, 14 m<sup>3</sup> tölgyzsalta. Az összes fanevelő anyagok 1896. évi április hó végeig szállítandók. A köztölt mennyiség csak tájékozással szolgál, nyertes ajánló köteles elvállalni azt, hogy az 1896. évben felmerülő tényleges szükségletet, mely a kimutatásban felveit mennyiségnél 30%-al több vagy kevesebb lehet, szállítandja. A részletes pályázati feltételek alapján szerkesztendő ajánlatok, melyekhez a hivatalos úrlapok használandók, f. évi november hó 15-én déli 12 óráig nyújtandók be az üzletvezető-ség általános osztályánál (Terezkörut 62. sz. I. em., 5. ajtó), a bánatpénz pedig f. é. november hó 14-én déli 12 óráig teendő le az üzletvezető-ség gyűjtő-pénztáránál. A részletes pályázati feltételek, méretjegyzék s ajánlati minta az üzletvezető-ségnél díjtalanul átvehető. A szállítási feltételek pedig készpénzítés mellett a budapesti nyomtatványtárolt (Andrássy-ut 78.) megszerzhetők lévén, feltételezzetik, hogy ajánlattevő ezek teljes ismeretével bír. Budapestben, 1895. évi október havában. Az üzletvezető-ség.

**Für Strickmaschine**  
und Hausarbeiten wird beschickenes Mädchen zu alleinstehender Dame gegen Verpflegung und Bezahlung gesucht. Adr. in der Exp. 31756

**Maschinenstrickerin**  
wird gesucht. Adr. in der Exp. 31757

**Drei isr. intelligente Herren**  
suchen Nähe Kerepesi-straße Wohnung mit Verpflegung. Anträge unter „Elegant möblirt“ an die Expedition. 31759

**Kommiss**  
der Spezereibranche, 35 Jahre alt, röm.-lat., gute Schrift in deutsch und ungarisch, repräsentationsfähig, aus Wien, gute Referenzen, bittet um irgend einen Posten. Adresse Franz Zechmeister, VIII., Kerepesi-ut 65, Thür 39. 31761

**Háló szoba,**  
ébedő-és elegáns szalon-garnitúra, továbbá konyhaberendezés, elutazás miatt azonnal eladó és lakás is átadandó. Aréna-ut 60. földszint I. 31811

**Praktischer Beamter,**  
welcher in der Holzbranche vollkommen bewandert, bei der Waldmanipulation, Sägewerwaltung und Expedition bei größeren Firmen beschäftigt war, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht Anstellung. Gest. Anträge werden an die Exp. dieses Blattes unter Chiffre „E. B.“ erbeten. 31787

**Die absolvirten Schüler der „Stenotypia“,**  
welche nach Absolvirung der Mittelschule meist auch den Handelsturs besucht haben, die ferner in Stenographie und im Gebrauche der „New-York“, sowie aller anderen Schreibmaschinen vollkommen bewandert sind, suchen Beschäftigung. Anfragen an Székely és Kaldor, New-York-Palais, Budapest. 4186

**Ein anständiger, vertrauenswürdiger junger Mann**  
wird als Komptoirist acceptirt. Selber muß mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut und der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sein. Offerte sub „M & L.“ an die Exp. 31812

**Ein schöner Ausstellungs-(Wand-)Rahmen**  
ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31729

**Zum Nachrechnen**  
der Eisenbahn- u. Dampf-schifftrachtbriefe empfiehlt sich ein sachkundiger Pensionist. Adr. in der Exp. 31646

**Strickmaschine,**  
neue, für den halben Kaufpreis zu verkaufen. Adr. in der Exped. 4160

**Buchhalter**  
wünscht für Nachmittagsstunden engagirt zu werden. Gest. Anträge unter „Strebsam“ an die Exped. 31743

**Käufer**  
für eine Partie Cocos-Toilette-Seife und eine kleine Zwirnmachine, geeignet für Maschinenstricker, gesucht. Anfänger wird abgerichtet. Anträge unter „Kauf 333“ poste restante Sternberg, Mähren. 4147

**Kommiss,**  
Christ, der Nürnberger- u. Galanteriewaarenbranche, und auch ein Verfringer werden engagirt. Adr. in der Expedition. 31740

**Altkriegesgesellschaft**  
acceptirt Kassenbeamte mit 120 fl. monatlicher Gage. Offerte unter Chiffre „Kassenbeamte“ sind an die Expedition zu richten. 31736

**Personalkredite,**  
Darlehen auf Häuser und Güter rasch und diskret. Zum Ankauf suche ich im Auftrage internationalen Geld-Gruppe Häuser und Domänen. Interessenten haben ein Exposé mit Rentabilitäts-Ausweis unter „Concordia“ Fabrikengasse 19, 3. St. 16, Budapest einzusenden. Häuser, Villen, Baumgründe, so auch Güter sind zum Verkauf vor-gemerkt. Sprechstunden von 3 bis 6 Uhr. 31745

**Ein französisches Fräulein,**  
das von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr beschäftigt ist, wünscht bei einer intelligenten Familie in Wohnung u. Verpflegung unterzukommen in der Umgebung von Anfang Andrássystr. Anträge unter „J. S. 50“ an die Exped. 31817

**Junger Mann,**  
24 Jahre alt, Untergrimm-nasium absolvirte, der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, ausgebildeter Kavallerie-Wachmeister, sucht Posten. 3-400 fl. Kaution. Adr. in der Exp. 31772

**Technisches Geschäft**  
sucht Praktikanten, der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Ebenfalls Agenten für den Plaz und auf die Reise verwendbar. Schriftliche Offerte unter „Zukunft 100“ an die Exp. 31775

**Möbel.**  
Schlafzimmer, Tronmeaue, Teppichdivan, große Kredenz, Uhr, Bilder sofort zu verkaufen, auch einzeln. Verlohanz-tér 5, I. em. 7. 31807

**Garderobekasten,**  
3 1/2 Meter lang, Salom-lampe billigst zu verkaufen. Göttergasse 8, Thür 11. 31771

**Grund**  
wird zu kaufen gesucht um den Preis von 1000 bis 4000 fl. in der Nähe des Stadtwaldchens oder Dönerseite. Adr. in der Exp. 31776

**Könyvnyomdához**  
könyvkészítéssel és tömön-tövével, nagyobbítás végeit társ kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 31785

**Stelle sucht eine**  
Beamtenwitwe als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau zu Kindern. Briefe erbeten unter „A. B.“ an die Exp. 31773

**Lakás**  
all 2 utcazi, elő-és fűrdő-szoba, konyha, élekmara stb. 330 frét kiadandó. Czim a kiadóhivatalban. 31770

**A fővárosban**  
nagy forgalmu szuton, hosszabb évek óta fennálló ékszer-és óra-üzlet, elköltözés miatt a főváros-ból, átadandó. Ajánlatok „Biztos jövő“ cím alatt a kiadóhivatalba küldendők. 31774

**Magazineur,**  
gleichzeitig auch Hausmeister, wird sofort aufgenommen bei Joseph Walla, Budapest, Rottenbillergasse 18. 4179

**Ich erlaube mir**  
dem geehrten Publikum die höchste Anzeig zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überreichend schön, wie neu hergerichtet im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stock, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

**Ein französisches Fräulein,**  
das von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr beschäftigt ist, wünscht bei einer intelligenten Familie in Wohnung u. Verpflegung unterzukommen in der Umgebung von Anfang Andrássystr. Anträge unter „J. S. 50“ an die Exped. 31817

Journal

antwortet. (Telephon.)

Junger Mann, Jahre alt, Untergymnasium absolviert, der drei Fremdsprachen in Wort und Schrift mächtig, ausbreiter Kavallerie-Wachmeister, sucht Posten. 400 fl. Kaution. Adr. der Exp. 31772

Praktikanten, ungarischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift tüchtig. Ebenso Agenten den Platz und auf die sie verwendbar. Schriftliche Offerte unter „Zukunft 100“ an die Exp. 31775

Möbel, Kaffeezimmer, Salon, Tisch, Stühle, große Kisten, Uhr, Bilder sofort zu verkaufen, auch einzeln. Károlyi-ter 5, I. em. 7. 31807

Barberobekanten, Meter lang, Salonpreise billig zu verkaufen. Tereza-gasse 3, Thür 11. 31771

Grund, zu kaufen gesucht um Preis von 1000 bis 2000 fl. in der Nähe des Döbörbühens oder Döbörbühens. Adr. in der Exp. 31776

Főnyvnyomdász, nyomdászati és tömönv. munkákban. Czim a Károlyi-ter. 31785

Stelle sucht eine, als Hausfrau oder Köchin der Frau zu Kindern. Briefe an unter „A. B.“ an Exp. 31773

Lakás, lakás, elő- és földő. konyha, éskamara, 330 frét kiadó. a kiadóhivatalban. 31770

fővárosban, fogorvos, fogorvos, zabb évek óta fennlévő és óra-üzlet, ezés miatt a fővárosát adandó. Ajanla okos jóvá. czim alatt a hivatalba küldendők. 31774

Magazineur, gleichzeitig auch Hausmeister, sofort aufgenommen. Josef Walla, Buda-Kottenbiller-gasse 13. 4179

Ich erlaube mir, geordneten Publikum die Anzeige zu machen, abgetragene Herren-überreichend schön, neu herzurichten im bin. Ich übernehme Kleidungsstück zu renovieren und gebe mir redliche, den abgetragenen Kleidungsstücke die ursprüngliche elegante Form zurückzugeben. Zudem ich zahlreiche Aufträge mir, will ich noch begeben, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Str. Sip-utca 8, Stock, Th. 16. Eine Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

in französisches, klein, das von Mors-Uhr bis Abend beschäftigt ist, wünscht in intelligenten Familien Wohnung u. Verdingung unterzukommen in Umgebung von Anfang 1895. Anträge unter „50“ an die Exp. 31187

Allerlei.

(Ein französisches Urtheil über die deutsche Kaiserin.) Der orleanistische „Soleil“ läßt sich aus Meß über den Besuch des deutschen Kaiserpaars berichten und sagt von der Kaiserin Augusta Victoria, sie habe das Aussehen voller Jugendfrische und sei dabei entzückend einfach und lebenswürdig. Sie unterhielt sich mit den Schwestern der Charité maternelle im reinsten Französisch, lobte ihre Hingebung, ließ sich die älteste der Schwestern vorstellen, küßte ihr die Hände, „die so oft die Armen bedient haben“, richtete liebevolle Worte an die armen Wäscherinnen, hätschelte die Säuglinge und ließ sich zeigen, wie die Kleinen in Meß gewickelt werden. Sie hat so den günstigsten Eindruck hinterlassen.

(Der Geschäftsbericht von Monte Carlo.) Die Spielbank von Monte Carlo geht stark zurück. Das ergibt sich aus dem Berichte der ersten Sitzung des neuen Verwaltungsrathes der „Gesellschaft der Seebäder in Monte Carlo“ (recte der Spielbank), die jüngst stattgefunden hat. Man wählte in dieser Konferenz natürlich Camillo Blanc zum Präsidenten des Verwaltungsrathes und einen gewissen Herrn Castor zum Administrator. Die Amtsdauer des Verwaltungsrathes wurde bis nächsten April stipulirt. Interessant ist, daß die Spielbank in den Monaten Juni, Juli, August und September circa 500,000 Francs weniger abgeworfen hat, als im vorhergehenden Jahre.

(Die Folgen einer Zugsveräumnis.) Aus Brunn wird von gestern gemeldet: Gestern kamen in der Nordbahnstation Leipnitz zwei Personen auf höchst seltsame Weise ums Leben. Eine Bäuerin aus der Umgebung, die den Wochenmarkt in Leipnitz besuchen wollte, veräumnis in der Nachbarstation Radwanitz den Frühzug. Auf ihr Ersuchen ließ sie ihr daselbst als Bahnwächter bediensteter Schwager mit dem nächsten Lastzuge mitfahren, obwohl dies nach der Betriebsverordnung verboten ist. Der Bahnwächter fuhr gleichfalls mit, sprang aber während der Fahrt ab und schärte früher seiner Schwägerin ein, beim Halten des Zuges gleichfalls abzuspringen und sich dann unbemerkt aus dem Staube zu machen. Da aber der Lastzug über die Station Leipnitz hinausfuhr, sprang die Bäuerin vom rollenden Zuge ab, blieb mit dem Kleide hängen und gerieth unter die Räder, wodurch ihr beide Füße vom Körper abgetrennt wurden. Nach wenigen Stunden erlag die Unglückliche im Spital an Mährisch-Weißkirchen, wohin man sie transportirt hatte, ihren Verletzungen. In Veranlassung darüber fürzte sich ihr Schwager, als er von diesem Unglücke erfuhr, unter die Räder eines Personenzuges und wurde in gräßlicher Weise gemalmt.

(Ein Original.) Aus London, 16. Oktober, schreibt man: Der jüngst verstorbene Professor John Stuart Mill war seiner Originalität wegen der Held unzähliger Anekdoten. Eine eben erschienene Biographie, deren Verfasserin Miss Anna M. Stoddart ist, wimmelt von ihnen; hier zwei Proben: Der Professor war einst in eine Teetotaler-Verammlung (Wäßigungsverein extremster Richtung) gerathen und ganz gegen seinen Willen mit dem Vorsitz betraut worden. Er begann seine Ansprache mit folgenden verblüffenden Worten:

„Ich kann nicht verstehen, warum man mich hieher geladen hat. Ich bin kein Teetotaler, weit gefehlt! Wenn mich ein Mann zum Essen einladet und mir nicht ein gutes Glas Wein vorsetzt, so sage ich, er ist weder ein Christ noch ein Gentleman. Deutsche trinken Bier, Engländer Wein, Damen Thee und — Narren Wasser!“ — Ein anderes Mal hatte Blackie einen Studenten aufgerufen. Der Student las, indem er das Buch in der linken Hand hielt. Der Professor rief ihn zur Ordnung und forderte ihn auf, das Buch in die rechte Hand zu nehmen. Der Student erröthete und fuhr fort, zu lesen wie zuvor. Der Professor wurde ärgerlich und tadelte ihn scharf. Da hielt der Student den Stumpfen empor, der ihm allein von seinem rechten Arm geblieben war. Blackie sprang sogleich vom Pult, umarmte den jungen Menschen, bat ihn mit Thränen in den Augen um Verzeihung und sagte zu seinen Schülern: „Ich bin froh, daß ich Gentleman zu Schülern habe.“ Lebhafter Beifall begleitete ihn zurück zum Pult.

(Bette Gilbert), welche auch in London einen außerordentlichen Erfolg erzielte, hat sich bereit finden lassen, die „Neue Welt“ unter folgenden Bedingungen zu besuchen: Sie empfängt ein Salair von 12,000 Mark pro Woche und außerdem freie Ueberfahrt hin und zurück von Paris nach Newyork erster Klasse für sich selbst, ihren Manager und ihre Kammerjungfer.

(Renommage.) Gast: „Mit der Zunge auch ganz frisch? — Wirth: „Natürlich, mit der können Sie sich beinahe noch unterhalten!“

(Melancholische Auffassung.) Hausfrau: „Effen Sie doch noch ein Paar Erdbeeren!“ — Gast: „Ach, wozu denn, es schmeckt ja doch immer eine wie die andere!“

Die Verlassene.

Roman von Pierre Sales. — Autorisirte Bearbeitung. Zweiter Theil.

Die Briefe Jean's und Frédérique's waren einander in Allem ähnlich, nur mit dem einen Unterschiede, daß ein Jeder beim Erzählen der einzelnen Ereignisse in dem Anderen den größeren Helden fand.

„Wie Du weißt, liebe Mutter,“ schrieb Jean, „habe ich niemals Freunde gehabt, Du und Großmama Ihr seid für mich Alles gewesen; jetzt besitze ich einen Freund Frédérique von Villepreux, der in meinen Augen die vollkommenste Verkörperung männlichen Muthes ist. Wie glücklich werde ich sein, wenn ich ihn Dir nur erst vorstellen darf.“

Frédérique seinerseits schrieb an seine Schwester: „Ja gewiß, meine liebe Henriette, ich werde Euch Jean Renaud vorstellen, verlasse Dich darauf, und Ihr gewinnt ihn Alle lieb, das steht fest. Die Pariser Berichterstatter mögen die längsten Schilderungen von ihm machen, sie werden doch seinen tollkühnen Muth, seine Heiterkeit inmitten des Kampfes, sein korrektes Fühlen und seine angenehmen gesellschaftlichen Gaben nie hinreichend würdigen. Er hat mir mehrmals das Leben gerettet und thut dabei noch, als ob er es sei, der mir verpflichtet ist. Ich kann Dir nur die Versicherung geben, daß er es verdient, mit den Heldengestalten der Kreuzzüge verglichen zu werden. Er paßt gar nicht in unser häßliches, realistisch angehauchtes Jahrhundert. Wenn ein König ihn hätte sehen können, wie er an der Spitze seiner Leute muthig dem Kampfe die Stirne geboten, er würde dem schlichten Namen Renaud gewiß sofort ein Adels-Prädikat hinzugefügt haben. Ich will nur hoffen, daß die Republik es nicht unterlassen wird, ihn seinen Leistungen entsprechend zu dekoriren.“

Brettecourt erwartete mit Ungeduld die Antwort des Barons Banchelles. Was hoffte er denn eigentlich zu erfahren? Diese Antwort traf erst drei Monate später ein und brachte dem Obersten nichts Neues, oder wenigstens nichts, was er nicht beiläufig so wie es war vorausgesehen hätte.

„Frau Renaud,“ schrieb Banchelles, „ist eine sehr hervorragende Person, welche männliche und weibliche Tugenden in sich vereint. Seit vielen Jahren vermittelte, hat sie ein großes Wäsche-Geschäft gegründet und ist nach und nach eine sehr reiche Frau geworden, ihren Sohn soll sie geradezu anbeten. Sie ist beinahe gestorben vor Kummer, als sie davon Kunde erhielt, daß er sich habe anwerben lassen.“

Die Damen der Familie Villepreux sind gleich Frau Renaud, auch sie leben in steter Sorge und verjähren jede Nachricht, welche von Tonting eintrifft.

Da Deine beiden Schutzbefohlenen reichen Ruhm geerntet haben, spricht man in ganz Paris nur mehr von ihnen. Du wirst ein verdienstliches Werk thun, wenn Du sie sobald als möglich zu ihren Familien zurückschickst. Wie traurig, wenn man das Leben von so hoffnungsvollen Jünglingen einer so traurigen Sache wegen auf das Spiel setzt. Was Dich selbst betrifft, so will ich nur hoffen, daß Du endlich einmal Deiner Existenz eines Verbannten entsagst, welche wirklich keinen Sinn hat. Du hast volles Anrecht auf einen langen Urlaub, bringe denselben bei uns zu; meine Frau behauptet, da ich

Dich niemals ihr habe vorstellen können, Du seiest eine Gestalt, welche nur in meiner Phantasie besteht.

Der arme Marquis von Villepreux steht mit seinen Finanzen so schlecht als möglich, sein Sohn muß wirklich ein ganz ausnehmender Held sein, damit man sich versucht fühlt, diesen Vater zu verzeihen.

Ich schüttle Dir mit Innigkeit die Hand und bleibe stets Dein alter Freund

Während der drei Monate, welche vergangen waren, hatte Brettecourt die Antwort des Barons erhalten, attackirte er sich noch mehr als dies früher der Fall gewesen an Jean Renaud, der stets mit dem gleichen unermüdblichen Eifer seinen Verpflichtungen nachkam und durch seinen ersten, strebsamen Geist den Oberst immer mehr in Bewunderung setzte.

Er bereitete sich jetzt auf seine Offiziersprüfung vor, bat aber trotzdem um die Erlaubniß nach Lang-Son zurückkehren zu dürfen, weil er sich die Spaulletten am liebsten am Schlachtfelde selbst verdient haben würde.

Der kommandirende General aber hatte lachend erwidert: — Sergeant Renaud, Sie sind wirklich unausstehlich, Sie wollen den Anderen nichts zu thun übrig lassen.

Der junge Mann betheiligte sich an keiner der Vergnügungen, welche Hanoi in jenem Augenblicke bieten konnte, und darin bot er einen scharfen Kontrast zu Frédérique v. Villepreux. Jean Renaud besaß einerseits die ganze Tollkühnheit, den ganzen unbezwingbaren Muth von Brettecourt's unglücklichem Brevand, er hatte andererseits aber auch den ruhigen, ersten Sinn seiner Mutter. Er hatte sein Leben auf dem Schlachtfelde Gefahren ausgeföhrt ohne sich einen Augenblick zu bedenken, aber vielen anderen Versuchungen verstand er zu widerstehen, so auch jenen, welche das Klima in sich barg. Er räumte sich selbst nicht das Recht ein, mit seinem Dasein zu spielen, gehörte dasselbe ja doch seiner Mutter und Großmutter.

Frédérique v. Villepreux war weniger vernünftig und gab dem Obersten Brettecourt ernstlichen Anlaß zur Besorgniß.

Der Charakter des jungen Mannes wies nicht nur die Tugenden seiner Mutter, sondern auch einige Untugenden seines Vaters auf. Er war sanft, gut und großmüthig, wie die Mutter, aber er besaß andererseits auch den gleichen unbezwinglichen Hang zum Luxus wie der Vater, und er liebte gleich diesem das Spiel mit außerordentlicher Leidenschaft.

Den Gefahren des Lebens war er noch niemals ausgeföhrt gewesen, seine ganze Jugend hatte er ausschließlich dem Studium gewidmet, aber nun war der Augenblick gekommen, in welchem die Lebenslust mit um so größerer Macht in seiner Seele erwacht war, als er dieselbe bisher noch nicht kennen gelernt hatte.

Bei seiner Rückkehr nach Hanoi war er zum Kapitän ernannt worden, was die erste Veranlassung zu einer Reihe glänzender Feste gab. Als Revanche lud er dann Kameraden zu sich ein und um dieselben würdig zu empfangen, schmückte er das Hauschen, welches er bewohnte, auf das Glänzendste. Die Auslagen, welche Jean Renaud hatte machen können,

ohne zählen und rechnen zu müssen, verführten ihn ein klein wenig, er kaufte auch für seine Mutter und Schwester hübsche Geschenke, welche er ihnen sandte und so waren in weniger denn zwei Monaten die zweitausend Francs verausgabt, die ihm seine Angehörigen geschickt hatten.

Jean Renaud hatte mit seinem ersten, verstandigen Geist sehr rasch die Gefahren begriffen, denen sein Freund sich aussetzte, er würde ihm gerne einige gute Rathschläge ertheilt haben, aber der intime Verkehr welcher zwischen den Weibern bestand, hatte in letzter Zeit fast ganz aufgehört, was durch den Umstand begründet war, daß Frédérique der zum Kapitän ernannt worden, in dieser seiner Eigenschaft nicht mehr so vertraut wie früher mit einem Sergeant umgehen konnte.

So geschah es, daß Frédérique bald zu jenen Offizieren gehörte, welche durch das Spiel gegen die Langeweile des Exils anzukämpfen bestrebt sind. Das Spiel nimmt in den Kolonien überhaupt eine große Rolle ein.

Viele Offiziere sind demselben bereits zum Opfer gefallen. Frédérique spielte Anfangs nur mit Kameraden und hatte bedauerlicherweise Glück, was ihn dazu veranlaßte, mit vollen Händen das auszugeben, was er erworben.

Kaum aber war ein Monat um, so hatte er auch schon weitere Bekanntschaften gemacht und spielte mit französischen Handelsherren, welche ihre ganze freie Zeit derartigen Vergnügungen widmeten. Oberst Brettecourt der ihn aufmerksam beobachtete, dachte ernstlich daran ihm Vorstellungen zu machen, aber er wagte es nicht recht; die peinliche Stellung in welcher er sich der Familie von Villepreux gegenüber befand, hielt ihn davon zurück.

In dem Tage an welchem Brettecourt den Brief Banchelles erhielt, war Frédérique von einem französischen Kaufmann eingeladen worden, ihn zu einem reichen Chinesen zu begleiten. Trotz des Krieges haben die Chinesen noch nicht aufgehört, eine bedeutende Stellung in Hanoi einzunehmen. Fast der ganze Handel befindet sich in ihren Händen, sie verdienen auf ehlische Weise sehr viel Geld und ihre größte Zerstreuung besteht darin, Opium zu rauchen und zu spielen.

Frédérique begab sich in jene Gesellschaft ohne zu wissen, daß dieselbe mit einer Spielpartie aufgehört werde.

Nach einer Mahlzeit, die aus den seltsamsten Gerichten bestand, begab man sich in eine Art Rauchzimmer. Der Chineser, welcher entzückt war, einen französischen Offizier bei sich zu sehen, mollte ihn in seinem Opiumsaale gewissermaßen die Honneurs machen.

Er nöthigte ihn auf einem Ruhebetto von Rohr Platz zu nehmen, vor welchem ein kleiner Tisch stand, auf dem sich die vielen Dinge befanden, die dazu dienen, beim Opiumrauchen verwendet zu werden.

Opium rauchen?

Welcher Europäer, der im Orient reist, hätte nicht den Wunsch in sich verspürt, wenigstens einmal im Leben diesen Genuß kennen zu lernen. Frédérique dachte sich, daß es ihm vergönnt sein werde, sich in angenehmen Träumen zu wiegen und ihn dies entschädigen könne, für die schlechte Mahlzeit, welche er zu sich genommen, bedauerlicherweise aber erzeugt das Opium so wie die Chinesen es genießen, weder sofortigen Schlaf noch angenehme Träume.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigst Wiener Kassenfabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 31538

100 Kronen Belohnung erhält Zustandebringer

Sund verloren. In Budapest oder Umgebung, mittelgroß, gelb, Brust, Hüftgürtel und um die Nase weis, hört auf den Namen „Lauri“, Männchen.Adr. in der Exped. 31709

Loftomobil oder stehende Dampfmaschine, 10 bis 12 Pferdekräftig, zu kaufen gesucht. Anträge sub „B. N.“ an die Expedition dieses Blattes. 31630

Buchhalter, Christ, ledig, der in Mauthmühlen praktizirt hat, wird für die Provinz mit 1200 Kronen Anfangsgehalt per sofort acceptirt. Adr. in der Exped. dieses Blattes. 4167

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einer hiesigen Fabrikniederlage acceptirt. Offerte unter Chiffre „Verwendbar“ an die Exped. 31688

Eine Dame wird als Kassierin und Leiterin in einem feinen Geschäft mit 600 Gulden Kaution, in Varem zu erlegen, acceptirt. Gehalt fl. 45 nebst 4% und Mittagstisch. Anträge unter „600 Leiterin“ an die Exp. 31644

Je cherche une française pour la journée auprès des enfants sachant un peu le piano. Adr. à l'exp. 31723

Reines, unaufgeschchnittenes Zeitungsmasulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner zu 7 fl. Näheres in der Exp. 31589

Kisebb füszer üzlet csinosan berendezve, jó forgalommal, nagyobb vállalat miatt minden elfogadható áron rögtön átadandó. Grünfelder Alajos, Józsefkörút 33. sz. 31720

Circa 50,000 Stück Mineralsteine, aus welchen man mehrere große Sammlungen zusammenstellen kann, sind wegen Raumangel sofort billig abzugeben. Zu erfragen bei Ruzitska Armin, Museumring 3. 4163

Handmachung. Die gefertigte Dichtung gibt hienit bekannt, daß die unbezogenen Güter im Sinne des Vertriebs-Reglements § 61 am 28. d. M. Vormittags 9 Uhr in Budapest am geschlossenen Licit unterhalb der Kettenbrücke öffentlich veräußert werden. Budapest, am 22. Oktober 1895. Die Verlehrs-Direktion. 4164

Erste Bureaukraft (deutsch, französisch, englisch, ungarisch und italienisch) sucht Engagement. Gelegentlich Anträge unter „Juditrie 1800“ an die Exp. erbeten. 31697

Zurückgelehnte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4104

Ein tüchtiger Platz-Agent für die Papierbranche wird sofort aufgenommen. Offerte unter „B. G. 100“ an die Exp. 31724

Ein tüchtiger Kommiss aus der Lederbranche, der der Buchführung und Korrespondenz, sowie der deutschen und kroatischen Sprache in Schrift und Wort mächtig, findet dauernde Stellung. Gest. Offerte unter Chiffre „48“ an die Exped. 31716

Ein eleganter Peluche-Radmantel, ganz neu, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31711

Komptoirist, womöglich vom Spezialefach, bessere Kraft, wird für Engros-Geschäft per sofort acceptirt. Deutsche u. ung. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an Adolf Rosenberg, Tata. 31650

Praktikant findet Aufnahme bei Szedő Gaspar és társa, V. Zrínyi-utca 16. Persönliche Offertüberreichung von 8 bis 10 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags. 31647

Kreditorei mit 6500 fl. Jahresumsatz, 500 Gulden Jahreszins in Komitatzshauptstadt, große Garnison, billigt auch gegen Ratenszahlung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30942

Speziell-Geschäft, scharfer Capoten, ist anderer Unternehmung halber unter günstigen Konditionen zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31589

Patente auf neue Erfindungen erwirbt und verwerthet das technische Patent-Bureau von Alexander Bergl, Budapest, 6. Bezirk, Andrássystr. 26. Redaktion und Administration des Ungar. Patent-Anzeigers. 31892

Diplomirte Privat-Lehrerin mit langjähriger Praxis unterrichtet alle Elementar- und Schulgegenstände in ungarischer, deutscher und französischer Sprache. Anträge unter Chiffre „B.“ an die Exp. 4119

Tischlermöbel! Nur beim Erzeuger kann man solide Waare unter Garantie um den Erzeugungspreis bekommen bei Arbeiter, Tischlermeister, 4. Bez., Leopoldgasse Nr. 33-40. 31449

Haus zu verkaufen. Große Kirchengasse Nr. 23, mit vortheilhaften Zahlungsbedingungen. Näheres bei Fr. Komeiser u. Söhne, V. Váci-körút 6. 3943

The Berlitz School of Languages. Waisnering 37, 1. Stod. Gute Schiffsmanngasse. Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nation. Nach der Methode Berlitz. Spricht der Schüler d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franco. Neueste Kurse beginnen fast jede Woche. 31094

Üzlethelyiségek István-ut 32B. szám alatt épült új házban, szemben a Cserháti-utczával, november 1-jei kiadandók. 31628

Intelligente Gärtner werden für Landschaftsgärtnerei gesucht. Joh. Stein, Budapest, Csömör-ut 87. 4166

Eladó Pestmegyének, egy igen élénk mezővárosában egy 12.000 frt évi forgalmat hajó fűszer-és vegyes üzlet a melyhez dohányüzlet is van mel'ekölve. Ajánlatok és kérdések e lap kiadóhivatalába »A 1076« alatt küldendők. 31322

Bei einer intelligenten Familie ist ein schön möblirtes Gassenzimmer mit Klavier- und Badezimmerbenützung zu vergeben, eventuell wird Pension geboten. Adr. in der Exped. 31677

Gute Tapezierer, Polierarbeiter, werden sofort aufgenommen und finden dauernde Beschäftigung bei Joseph Bernstein & Sohn. 4154

Vornehmes Haus sucht Kindergärtnerin zu einem dreijährigen Kind. Adr. in der Expedition. 31702

Obstbäume in 300 Sorten 25-50 fr. Bierbäume 20-80 fr., Ziersträucher 10-20 fr., Erdbeerpflanzen, Laxtons Nobles, tauend 10 fl. Zu haben bei Karl Weber, Blumenhandlung, Budapest. Katalog gratis 3925

Lizitationsanzeige. Am 24. d., 10 Uhr Vormittag, werden Königsgasse 3, Magasin 27, Damentontionnen, Wintermäntel, Fäden, Pelze und Kindermäntel an den Meistbietenden verkauft. 31622

Wohnung. 3 Gassenzimmer, 2 Hofzimmer, Wohnzimmer, Küche, Speis, 2c., Balkon und geschlossene Veranda ist Felsö-rakpart Nr. 19 um 600 fl. sofort zu vermieten. 31092

Für Charcuterie und Delikatessen guter Posten ver sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 31419

Dampfmaschine, 295 Millimeter Cyl., Diam. 578 Hub, ca. 30 Pferdektr., kompl. 1 Klammrohrrüssel und 1 Röhrenrüssel, hien passend, bis vor Kurzem noch im Betrieb gewesen, preiswürdig abzugeben und zu besichtigen in der ehemaligen Wasserischen Fabrik, Rottenbillergasse 66. 4152

Prima-Dachpappe in Rollen à 10 Meter lang, 1 Meter breit per Rolle à 1 fl. 65 fr. bei Viktor J. János, Budapest, Ferencz József-rakpart 16. 30488

Hausverkauf. Ein 3 Stod. hohes Zinshaus, 15 Jahre neuer, frei, mit Parketten, Badezimmer, auf das Feinste ausgestattet, nahe einem Marktplatz und Bierbahn, ist auf reine 17% für das investirt Kapital mit Anzahlung von 18.000 fl. zu verkaufen, anderer Untermehnung halber. So auch ein Ringstrassengrund sehr billig zu verkaufen. Nur direkte Käufer erhalten Auskunst Tabakgasse 42, 1. Stod 15, von 12 bis 3 Uhr. 31701

Junge Witwe wünscht als Haushälterin zu einem Herren oder Dame baldigst placirt zu werden. Szent János-ut 2, ajtó 12. 31401

Gold auf Lofe und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft Armin Kovács, Kossuth Lajos-ut 4, Palais Dreher. 2412

Watte - Deckenwolle und Charpie-Baumwolle erzeugt Ferdinand Auer, Wien, XII., Weidling, Hauptstraße 47. 4127

Dampfmaschine, Sferdekräftig, mit Cornwallfessel, preiswürdig zu verkaufen. Im Betriebe zu sehen. Adr. in der Exped. 4128

Haus für Pensionisten in einer Provinzstadt, bestehend aus 8 Wohnzimmern und dazu gehörigen Neben, ist Abreise halber billigst mit wenig Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31318

100,000 Bäume, Sträucher, Fichtent verkaufe zu soliden Preisen. Park und Gartenanlagen in Budapest sowie Provinz lege unter Garantie solid und billig an. Wünsche Károly, Kunstgärtner. Budapest, 2. Bez., Rettigasse Nr. 47. 31553

Kaufe Zetiel vom Verkaufte. Verkaufte Uhren, Juwelen u. Silberbesteck neuester Façon zu Spottpreisen, 14 Karat. Golduhren fl. 11.10, Silber-Remontuhr fl. 6, 14 Karat. Gold-Herrenketten 90 fr. per Gramm, 13 Stüchiges Silber 6 fr. pr. Gramm, Kollirtfedten mit Herzerl fl. 1.50, massive 14 Karat. Goldringe fl. 2.55, 14 Karat. Goldketten fl. 11.10, zwölf massive Gabelbecken 13 Stüchiges Silber fl. 7. David Fuchs, Budapest, Waisnergasse Nr. 10, 1. Stod 5. 31782

Hotel in einer großen, schönen u. intelligenten Provinzstadt, mit 28 Gassenzimmern, Kaffeehaus, Restauration, 2 Tanzsalons, Alles sehr elegant eingerichtet, vorzügliches gutes Geschäft, anerkannte Goldgrube, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Rott Szilárdgasse Nr. 25. 31763

Elutazás miatt még jó állapotban levő két szoba butor azonnal eladó. Felső erdősor-utca 26 lépcsőház 7. 31618

Französische Abendkurse für 5 Personen bei Professor Kroll aus Paris (Honorar 4 fl. monatlich), 6. Bezirk, Révaygasse 6, 2. Stod 18. 31403

Deutsches Fräulein, welches deutschen Unterricht und Klavier ertheilt, auch in Handarbeiten bewandert ist, sucht sofort Engagement. Anträge unter „Deutsch“ an die Exp. 31293

Geschäftslokale, mit allem Komfort eingerichtet und für jede Branche geeignet, sind im Neubau Gde Podmaniczky- u. Rajnotgasse vom 1. November ab billigst zu vermieten. Näheres dortselbst oder Teréz-körút 17, 2. Stod 11, 4089

Branntweingeschäft, guter Posten, ist gleich zu übergeben. Adr. in der Exp. 31556

Ringofenziegelei mit Salzeisfabrikation ist zu verkaufen. Das Etablissement liegt an schiffbarem Fluß und drei Eisenbahnlinien. 14 Kat. Hoch eigenes Feld. Rohmaterial zur Cementfabrikation ebenfalls vorhanden. Günstige Zahlungsbedingungen. Adr. in der Exped. 4161

A mágoesi izr. iskolánál a II. tanítói állás november hó 1-én betöltendő. Fizetése a hátralévő 8 hónapra 270 frt. Pályázhatnak nem okleveles tanítók is. Kérvények a hitközségi elnökhöz czimzendők. Veisz Hermann elnök. 4162

Jó forgalmu vas-és fűszerkereskedésemet üzletváltás miatt átadom. Czím a kiadóhivatalban. 31372

Ladenmädchen von der Seilherbranche wird per sofort aufgenommen. Adr. in der Exped. 31592

100,000 frt tökebefektetéssel házat keresek sürgős megvételre a Nagykörúton, vagy az Andrássy-uton vagy más élénk helyen, úgy, hogy a ténfő összeg legalább is 8%-ot hozzon. Czím a kiadóhivatalban. 31558

Hotel-Restauration sammt Bierhalle, in frequentester Straße Budapests gelegen, per 1. Mai 1896 zu vergeben. Offerte sub „Hotel-Restauration“ an die Expedition. 31621

Reisender für landw. Maschinen, der in gleicher oder ähnlicher Eigenschaft bereits thätig gewesen zu sofortigermoderbestem Antritte gesucht. Es werden nur Offerte von fachkundigen Bewerbern berücksichtigt. Mayer E. fái, szombathelyi gazdasági gépgyár és vasöntöde, Budapest, Teréz-körút 43. 31611

Korcsma-üzlet, olesó házbérrel, azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 31587

Deutsche Erzieherin zu drei Mädchen für die Provinz gesucht. Adr. in der Exp. 31576

Neue und gebrauchte Tischler- u. Tapezierer-Möbel, Gast- und Kaffeehaus-Einrichtungen, Stellagen für jede Branche billigst. Cz. Freud Kórné, Neuer Marktplaz 6. 4078

Holzbranche. Junger Mann, seit 14 Jahren im Holzfachthätig, der schon ein größeres Sägewerk in Bosnien selbstständig geleitet hat, versteht die Buchführung und Waldmanipulation, wünscht einen Posten sofort zu belegen. Verfügt über gute Zeugnisse und Referenzen. Gest. Anträge unter „Holzbranche“ an die Exped. 31262

Intelligens csinos leány pénzügyésnek, esetleg elarusitónöknek ajánkozik. Levelök »F. H.« jeligé alatt a kiadóhivatalba küldendők. 31734

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 34, Thür 1, Parterre rechts (nächtst der Andrássystrabe). 31521

Lehrling wird bei einem bestrenommirtesten Zahntechniker aufgenommen. Dortselbst wird auch ein Gehilfe acceptirt. Adr. in der Exp. 4155

Schöner, gelehriger Papagei zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 31820

Für Besitzer von Privatequipagen. Ein Herr, der täglich von 9 bis 11 Uhr Vormittags Besorgungen hat, sucht für diese Zeit (den ganzen Winter hindurch) eine Privatequipage zur Benützung. Günstige Preisangaben unter „K. S. 9“ an die Exped. 31569

Möbel, neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdeutschem, englischem und Barockstil kauft und verkauft Spitzer Lipót, Königsgasse Nr. 3, 1. Stod. 3672

Egy jó szelfogó 1 nagy vendéglői vagy kávéházi kályha, kávémalom, márványasztalok, fogasok, hűtőszekrény, kitéző 3 jó billard-asztal dákkókkal együtt és kávéházi edények azonnal eladók. Bővebbet a kiadóhivatalban. 31590

Als Kammerzofe wünscht ein solid erzogenes Mädchen, im welches Nähen, Zuschneiden und Triften gut geschult und gegenwärtig bei einer Herrschaft bedienstet ist, ihren Platz zu verändern; spricht perfekt nebst der ungarischen die deutsche und kroatische Sprache in Wort u. Schrift. Adr. in der Exp. 4147

Kiállitási szekrény, izlésses kivitabel olesón eladó. Czím a kiadóhivatalban. 31523

Für die elektr. Centrale einer kleineren Stadt wird betriebsfähiger Maschinenist gesucht. Zu erfragen bei B. Egger u. Co., Munkas-utca 12-14. 31568

Von Herrschaften abgelegte Herren-, Knaben- und Kinderkleider werden wegen überhäufigen Lagerstief unter dem Preis verkauft. 4. Bezirk, Egeytemter 5, im Hofe, Magazin 1. Daselbst auch Putz-, Reparatur- u. Kleider-Leihanstalt. 3867